

Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 1 1. Vierteljahr 2021 91. Jahrgang



Mitteilungsblatt



dav-frankfurtmain.de



UNTERWEGS

Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz



Liebe Vereinsmitglieder,

alles Gute für das zweite Coronajahr, welches sich hoffentlich nach vorne immer besser entwickeln wird! Die Sektion Frankfurt am Main wünscht in diesem Sinn allen Mitgliedern und Freunden ein gutes neues Jahr, aber vor allem Gesundheit. Der Wunsch nach vielen schönen, vor allem unfallfreien Touren bei natürlich bestem Wetter und Schnee – wie in den Vorjahren – bleibt vielleicht kein Traum!

Mein Dank gilt allen, die sich, egal in welcher Position, in diesen komplizierten Corona-Zeiten für unsere Sektion engagiert und das Sektionsleben auch „unter den erschwerten Bedingungen“ fortgeführt haben.

Die jetzt geltenden Corona-Regeln erlauben wegen des erneuten Lockdowns wieder fast keine Aktivitäten im Vereinshaus und dem Kletterzentrum vorerst bis Mitte Januar, hier insbesondere im Breitensportbereich. Aber der Winter ist noch lang und das Ende der Fahnenstange an Einschränkungen wahrscheinlich bei weitem noch nicht erreicht. Die wirtschaftlichen Auswirkungen lassen sich so noch gar nicht genau einschätzen, verheißen aber nichts Gutes.

Unser Trainerteam um den Landestrainer Dr. Andreas Vantorre und die Stützpunktrainerin Anna Gießel konnten mit ihrem Team ab November wenigstens den Trainingsbetrieb mit gesondertem Hygienekonzept für die Kaderkletterer fortführen. Per Hometraining, teilweise per Video begleitet, wird wieder versucht, die Kletterform wenigstens etwas zu halten. Die Qualifikation für die Wettkämpfe und deren Durchführung in 2021 wird für alle Beteiligten erneut eine besondere Herausforderung. Olympia 2020 wurde fast deckungsgleich in den Juli / August 2021 verschoben. Für die qualifizierten Teilnehmer eine besondere Situation, da Form und Motivation um 1 Jahr verlängert gehalten werden muss. Wir sind sehr gespannt, wie sich der für uns startende Jan Hoyer verkaufen wird und drücken ihm wieder beide Daumen.

Unsere Hütten befinden sich zurzeit alle im Winterschlaf. Leider auch die Riffelseehütte, die wegen der Pandemieauflagen in Österreich evtl. im Januar vorerst nur für inländische Gäste öffnen kann. Das wichtige Weihnachtsgeschäft fällt so schon mal ins Wasser und die weiteren Aussichten, gerade im für uns wichtigen Übernachtungsbereich, sind eher durchwachsen bis schlecht.

Die abgelaufene Saison 2020 hat beim Gepatschhaus (-50%) und der Riffelseehütte (-30%) gewaltige Einbrüche bei den Übernachtungen und damit beim Umsatz verursacht. Die Verpeilhütte ist mit einem Rückgang von rund 15% noch relativ glimpflich davongekommen. Unsere Rauhekopfhütte war ja leider ein Totalausfall, da wir hier die Corona-Auflagen nicht erfüllen konnten. Stefan Ernst und wir gehen fest davon aus, dass im Sommer 2021 die Hütte wieder offen ist. Wir hoffen, dass wenigstens die Sommersaison 2021 unter einem besseren Vorzeichen ablaufen wird und die Erfahrungen aus 2020 sowie die fortschreitende Corona-Schutzimpfung sich positiv auswirken!

Wie schon in den vorherigen Mitteilungsblättern dargestellt, können wir die weiteren finanziellen Folgen der Corona-Pandemie durch das

Winterhalbjahr 2020 / 2021 noch gar nicht einschätzen. Die ständigen Lockdowns light und hart führen gerade bei unserem Kletterzentrum zu erheblichen Einnahmeverlusten, was nicht mehr aufgeholt werden kann. Vorsorglich haben wir deshalb wieder alle nicht zwingend erforderlichen Projekte vor Ort und bei den Hütten gestoppt bzw. verschoben. Dies ist teilweise sehr schmerzhaft, da dringend erforderliche Sanierungen wie das Dach am Gepatschhaus erneut geschoben werden musste.



Unsere ursprünglich für den 25. März bzw. als Ersatztermin den 20. November geplante 148. Mitgliederversammlung in 2020 hatten wir leider wegen Corona endgültig absagen müssen. Einen neuen Anlauf starten wir jetzt am Freitag, dem 23. April ab 19 Uhr. Um die dann noch geltenden Corona-Vorgaben für Versammlungen sicher einhalten zu können, sind wir wieder auf die SAALBAU Griesheim ausgewichen. Alles Weitere dazu kann der auf Seite 2 abgedruckten Einladung entnommen werden.

Wie schon im letzten Editorial beschrieben, wollen wir die Anzahl der Online-Leser deutlich erhöhen. Hier sollte jeder für sich überlegen, ob er in Zukunft unser Mitteilungsblatt nicht digital beziehen/lesen möchte.

Ein kleines Team ist gerade dabei, unser Mitteilungsblatt neu aufzustellen, da sich Christine Standke zurückziehen möchte. Wir bedanken uns an dieser Stelle schon ganz herzlich im Namen des Vorstandes und der gesamten Sektion für die gar nicht mehr zählbare Anzahl von Ausgaben des Mitteilungsblattes.

Für das neue Mitglieder-Magazin werden noch dringend Mitstreiter gesucht. Die weiteren Informationen dazu finden sich im Internet bzw. in diesem Heft auf Seite 5.

Wir freuen uns trotz dieser bewegten Zeiten auf eine aktive Mitarbeit in der Sektion. Der Verein lebt vom „Mitmachen“ – dies gilt sowohl intern als auch extern. Je mehr mitmachen, umso lebendiger und attraktiver gestaltet sich unser Verein – gerade in diesen schwierigen Zeiten.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen alles Gute, bleiben wir vor allem gesund!

Daniel Sterner
Vorsitzender

Inhalt:

Sektion Frankfurt am Main	1
Editorial	1
Einladung zur Mitgliederversammlung	2
Satzungsänderung	3
Beitragsübersicht 2020/2021	4
Das Projekt „Spurensuche“	6
Jahresberichte der Gruppen	8
Jahresberichte der Hütten	26

Bergsteigergruppe	28
Jungmannschaft	32
Ausbildung / Führungstouren	33
Neue Bücher in der Sektionsbücherei	38
Sektion-Intern	39
Veranstaltungen	43
Vorstand	48

Mitgliederversammlung 2021

Der Vorstand lädt gemäß § 20 der Sektionsatzung die Mitglieder zur

148. ordentlichen Mitgliederversammlung

ein. Die Versammlung findet statt am

Freitag, dem 23. April 2021, 19.00 Uhr, in der SAALBAU Griesheim

Schwarzerlenweg 57, 65933 Frankfurt a. M.-Griesheim.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 27.03.2019 - (1)
4. Jahresberichte der Gruppen 2019 und 2020 - (2)
5. Hüttenberichte 2019 und 2020 - (2)
6. Kletterzentrum Frankfurt / Main
7. Jahresrechnung 2019 und 2020 - (3)
8. Bericht der Rechnungsprüfer
9. Entlastung des Vorstandes
 - a) für das Jahr 2019
 - b) für das Jahr 2020
10. **Satzungsänderung** im § 19 (1.a) und § 24 (1.) - (4)
Nicht aufgeführte Paragraphen und Ziffern bleiben unverändert.
11. **Wahlen** gemäß Satzung:
 - a) Mitglieder des Vorstandes gemäß § 15:
 - 2 stellvertretende Vorsitzende
 - Schriftführer
 - Jugendreferent
 - b) Rechnungsprüfer gemäß § 25
12. **Beitragsanpassung** zum 01.01.2021 gemäß § 21 Zif.1 e) der Satzung - (5)
A-Mitglieder: von 80,00 auf 84,00 Euro
B-/C-Mitglieder: von 40,00 auf 42,40 Euro
13. Haushaltsvoranschlag 2021 - (3)
14. Antrag von Dr. Christian M. Geyer - (6)
15. Verschiedenes

(1) Das Protokoll wurde im Mitteilungsblatt Nr. 2 / 2019 veröffentlicht.

(2) Die Berichte sind im Mitteilungsblatt Nr. 1 / 2020 und Nr. 1 / 2021 veröffentlicht.

(3) Die Jahresrechnung 2019 und 2020 sowie der Haushaltsvoranschlag 2021 werden im Versammlungsraum ausgelegt.

(4) Änderungsvorlage als Anlage zu dieser Einladung im Mitteilungsblatt Nr. 1 / 2021 als Gegenüberstellung Alt/Neu. Die Satzungsänderung wird in der Versammlung per Präsentation vorgestellt und erläutert.

(5) Erläuterungen zur Beitragsanpassung werden in der Mitgliederversammlung gegeben.

(6) Der Antrag mit Begründung ist im Mitteilungsblatt Nr. 1 / 2020, Seite 4, abgedruckt.

Wir bitten die Sektionsmitglieder um rege Beteiligung und erinnern an das **Mitbringen des AV-Ausweises 2021**. Die aktuellen **Corona-Hygienevorschriften** sind einzuhalten und erfordern aus heutiger Sicht das **Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes**. Bitte bringen Sie einen entsprechenden Schutz mit.

Bei Anfahrt mit dem Pkw stehen im Parkhaus unter der SAALBAU kostenpflichtige Parkplätze in begrenzter Anzahl zur Verfügung. Mit dem ÖPNV fahren Sie mit der S1, 2 bis zum Bahnhof Ffm.-Griesheim, der quasi in Sichtweite liegt. Eine Anfahrtskizze findet sich unter www.saalbau.com.

Der Vorstand

Satzungsänderungen (Anlage zu TOP 10)

Satzung Stand 27.3.2019

§ 19

Beirat

- Der Beirat setzt sich zusammen aus:
 - den Leitern der einzelnen Sektionsgruppen / Abteilungen, bei Verhinderung deren Vertreter (außer den Leitern der Familiengruppen);

Ehrenrat, Rechnungsprüfer, Auflösung

§ 24

Ehrenrat

- Der Ehrenrat besteht aus dem Vorsitzenden, im Verhinderungsfall aus einem der beiden stellvertretenden Vorsitzenden, ferner aus vier weiteren erfahrenen Mitgliedern, die mindestens 10 Jahre der Sektion angehören und kein Amt in der Sektion ausüben.

Geplante Änderungen 23.4.2021

§ 19

Beirat

- Der Beirat setzt sich zusammen aus:
 - den Leitern der einzelnen Sektionsgruppen / Abteilungen, bei Verhinderung deren Vertreter;

Ehrenrat, Rechnungsprüfer, Auflösung

§ 24

Ehrenrat

- Der Ehrenrat besteht aus dem Vorsitzenden, im Verhinderungsfall aus einem der beiden stellvertretenden Vorsitzenden, ferner aus vier weiteren erfahrenen Mitgliedern, die mindestens 10 Jahre der Sektion angehören und kein Amt in der Sektion (**Vorstand oder Gruppenleitung**) ausüben.

Warum müssen wir die Mitgliederbeiträge auch ohne Beschluss der Mitgliederversammlung 2020 zum 1. Januar 2021 erhöhen?

Eine Erläuterung zu TOP 12 der Tagesordnung zur Mitgliederversammlung

Die letzte Erhöhung der Mitgliederbeiträge wurde auf der Mitgliederversammlung am 15.03.2017 beschlossen. Seitdem hat sich vieles in unserer Sektion, aber vor allem bei unserem Bundesverband DAV getan.

Auf der Hauptversammlung des DAV in Bielefeld wurde am 17. November 2018 die **Umsetzung des Gesamtkonzeptes „alpenverein.digital“ mit solidarischer Finanzierung** durch alle Sektionen beschlossen. Dazu gehört eine **Beitragsanpassung in Höhe von 3,- Euro** pro Vollmitglied, die ab dem 1.1.2021 an den Bundesverband abzuführen ist.

Mit der Digitalisierungsoffensive des DAV „**DAV360**“ wird eine zukunftsfähige IT-Lösung für den gesamten Alpenverein und seine Sektionen entwickelt.

Von der Mitgliederverwaltung über die Abwicklung von Kursen, Touren und Veranstaltungen bis hin zur Sektionswebsite bietet DAV360 Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen alle digitalen Verwaltungswerkzeuge (u.a. Office 365) an einem Ort. Die Kommunikation innerhalb der Sektion und nach außen wird über MS Teams deutlich vereinfacht. Videokonferenzen waren und sind gerade während der Corona-Pandemie das Mittel der Wahl gewesen.

Bis alles so läuft wie vorgestellt und geplant ist noch viel zu tun. Jörg Funke, unser Webmaster, ist hier als **Digitalkoordinator** der direkte Ansprechpartner für das Projektteam in München und wird den „Rollout“ in unsere Sektion begleiten.

Auf der Jubiläums-Hauptversammlung des DAV in München wurde am 26. Oktober 2019 die Einführung eines zweckgebundenen **DAV-Klimabeitrages von 1,- Euro** pro Vollmitglied beschlossen. Damit wird ein dauerhafter Klimafonds errichtet, der kontinuierlich ausgebaut werden soll. Bis zur Hauptversammlung 2020 sollte damit zum Beispiel unter Beteiligung der Sektionen und Landesverbände ein Gesamtkonzept zur Emissionsreduzierung unter anderem in den Handlungsfeldern „Emissionserhebung“, „Emissionsbereich Infrastruktur und Mobilität“ mit konkreten Umsetzungsvorgaben vorgelegt werden. Dazu wird jetzt eine **Projektstruktur** mit gezielter Einbindung von Sektionsvertreterinnen und -vertretern implementiert. Präsidium, Lenkungskreis, Kernteam (12 Personen) und ca. 5 bis 6 Expertenkreise (mit je ca. 5 bis 7 Personen)

sollen die Maßnahmen zur Umsetzung der Klimaschutzziele des DAV ab dem 1. Quartal 2021 erarbeiten.

Klimawandel, Energie- und Mobilitätswende, CO₂-Fußabdruck werden damit in Zukunft immer deutlicher auch in unser Sektionsleben vor Ort, im Gebirge auf unseren Hütten oder unseren gesamten bergsportlichen Aktivitäten einwirken.

Wie vorläufig beschrieben, müssen wir so als Sektion ab dem 1.1.2021 einen um **3+1 = 4,- Euro erhöhten Verbandsbeitrag** für ein Vollmitglied an den Bundesverband abführen. Die dazu zwingend erforderliche Beitragserhöhung sollte unter TOP 12 auf unserer Mitgliederversammlung in 2020 beschlossen werden. Leider mussten wir aufgrund der Corona-Pandemie auf Anordnung des Gesundheitsamtes der Stadt Frankfurt unsere zuerst im März und dann erneut für den 20. November angesetzte MV 2020 jeweils absagen. **Damit haben wir ein akutes Problem, da uns über den erhöhten Verbandsbeitrag an den DAV über 30.000,- Euro an liquiden Finanzmitteln fehlen werden**, die aber dringend zum Ausgleich der ausbleibenden Einnahmen unseres Kletterzentrums und der Hütten gebraucht werden. Ein Ende der Einschränkungen im Sport- und Hüttenbetrieb ist zur Zeit leider noch nicht absehbar.

Der Vorstand hat sich deshalb schweren Herzens entschlossen, um Schaden von der Sektion abzuwenden, die Beitragserhöhung genau in Höhe der DAV-Umlage auch ohne Beschluss der Mitgliederversammlung auf den Weg zu bringen.

Außergewöhnliche Zeiten erfordern leider manchmal schwierige Entscheidungen. Wir bitten Sie / Euch deshalb um Verständnis für diesen aus der Not geborenen Schritt. Auf der nächsten, hoffentlich wieder regulär durchgeführten Mitgliederversammlung in 2021, wollen wir dann den offiziellen Beschluss zur Beitragserhöhung rückwirkend einholen. Im Januar erfolgt der Beitragseinzug noch in Höhe des alten Beitrages von 80,- bzw. 40,- Euro. Nach Beschluss durch die Mitgliederversammlung werden wir dann den Differenzbetrag von 4,- bzw. 2,40 Euro zusätzlich einziehen.

Daniel Sterner
Vorsitzender

Beitragsübersicht 2020/2021

		Jahresbeitrag 2020	Jahresbeitrag 2021	Aufnahmegebühr (einmalig)
		€	€	€
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	80,00	84,00	30,00
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören, identische Anschrift und/oder Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung!) d. Mitglieder mit Schwerbehindertenausweis ab 50%	40,00	42,40	20,00
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichische Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	40,00	42,40	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren	40,00	40,00	15,00
	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung)	40,00	40,00	10,00
	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	20,00	20,00	10,00
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren in Einzelmitgliedschaft	20,00	20,00	keine
	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren im Familienverbund	frei	frei	keine
	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	frei	frei	keine
Alleinerziehend	alleinerziehende Vollmitglieder mit mind. zwei minderjährigen Kinder	120,00	120,00	40,00

Bei Eintritt ab dem 01.09. wird die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.



Höhlen-Multi-Erlebnis-Vortrag

Wann:

19. Februar 2021 – Start: 19.30 Uhr

Wo:

Virtuell via Internet Web-meeting

Webseite:

dav-frankfurtmain.de

Kennt ihr die Welt unter euren Bergschuhen, unter euren Wanderschuhen oder unter euren Autos? Krasse Bilder und unglaubliche Videos unserer aktuellen Forschungen werden euch vom heimischen Sofa reißen !

Die Höhlengruppe des DAV Frankfurt/M. berichtet über ihre faszinierenden Entdeckungen im Untergrund. Wir gehen tatsächlich "in" die Berge und geben euch gerne einen Einblick in diese weitgehend unbekanntes Naturschutzgebiete. Wenn ihr nur an dunkle Hohlräume denkt, liegt ihr öfter falsch.

Von hoch oben in den Alpen, über den Westerwald bis hinab ins Sauerland, werden wir euch wilde Geschichten liefern. Vom jungen Dachsteinkalk in den geologisch jugendlichen Alpen, zurück ins Devon-Zeitalter geht die doch so aktuelle Zeitreise.

Erlebnisse werdet ihr eventuell auch mit dem Web-meeting haben. Eine stabile Netzverbindung und ein Computer-Bildschirm samt Ton, statt ein wackeliges Handy erleichtern die Sache. Die Live-Veranstaltung abzusagen war uns zu einfach, deshalb wollen wir uns und euch den Spaß nicht nehmen und einen außergewöhnlichen Abend miteinander verbringen.

Oliver Kube – Leiter der Höhlengruppe

Unser neues Mitglieder-Magazin: Mitarbeiter*innen gesucht!



Das Mitteilungsblatt unserer Sektion versorgt viermal jährlich unsere fast 12.000 Mitglieder mit lebendigen Berichten aus dem Gruppenleben, Infos über Kurs- und Tourenangebote und dient uns als unterhaltsame Plattform für den Austausch im Verein.

Jetzt steht unser bewährtes Vereinsmedium vor einem Relaunch und wird zum Mitglieder-Magazin weiterentwickelt.

Für die Redaktion des neuen Mitglieder-Magazins suchen wir interessierte Mitarbeiter*innen!

Wer gern mit Texten und Fotos umgeht, wer Lust an der Produktion eines modernen Vereinsmagazins sowie am Austausch mit unseren Gruppen und Fachübungsleiter*innen hat, wer kreativ ist und gern im Team arbeitet, melde sich bitte unter:

vorsitzender@dav-frankfurtmain.de

Wir freuen uns auf dich!



ANZEIGE

10 % für DAV-Mitglieder

www.reisefieber-outdoor.de

Telefondienst und Abholservice während des Lockdowns: Mo. bis Sa. 10 bis 13 Uhr



Seit über 25 Jahren Ihr Outdoor-Ausrüster im Taunus

Reisefieber GmbH · Louisenstraße 123 · 61348 Bad Homburg

Telefon: 06172 - 20204

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 10 bis 18 Uhr · Sa. 10 bis 16 Uhr

Das Projekt „Spurensuche“ Das kurze Leben von Ernst Meissinger oder Wie wir im Team forschen und was dabei herauskommt

In Ausgabe 3 des Mitteilungsblattes hatten wir einen ausführlichen Beitrag über erste Ergebnisse der Forschungen zu früheren Mitgliedern der Frankfurter Alpenvereinssektion veröffentlicht. Es geht uns um diejenigen, die im Nationalsozialismus als Juden oder als so genannte „Mischlinge“, also Menschen mit einzelnen jüdischen Vorfahren, verfolgt wurden. Diesmal möchten wir euch am Beispiel des früheren Frankfurter Sektionsmitglieds Ernst Meissinger zeigen, wie wir im Team arbeiten und welche Ergebnisse wir im Detail erzielen. Zum Spurensuche-Team gehören zurzeit Ulla, Monique, Armin, Wollli und Jens.

Unsere Recherchen zur Aufklärung von Schicksalen und Vorgängen, die bald 90 Jahre zurückliegen, gleichen einem Puzzle, von dem wir nicht wissen, wie viele Teile es hat und wie es am Ende aussehen wird. Daher gehören neben intensiven Recherchen auch „detektivische“ Fähigkeiten und das Glück des Zufalls dazu. Wir nutzen Suchmaschinen, Onlinepublikationen, online abrufbare Datenbanken, Facebook, E-Mail, Archive und Bibliotheken. Wir arbeiten zusammen an unseren „Fällen“ und tauschen uns daher regelmäßig persönlich aus, entweder im Sektionshaus oder wegen der Covid-19-Pandemie virtuell. Trello bietet uns eine Plattform, in die wir Ergebnisse eintragen und Dateien hochladen. Somit sind alle stets auf dem Laufenden. Wir kommunizieren zudem rege hinsichtlich der Archivbesuche, so dass nicht jede/r in jedes Archiv muss.

Was erbrachte nun unser Puzzeln für das Schicksal von Ernst Meissinger? Und warum er? Es ist archivalisch nachgewiesen, dass ihn die Sektionsleitung im Jahr 1935 aufforderte, aus der Sektion auszutreten. Und das, obwohl er bis 1933 sehr aktiv in der „Studentischen Vereinigung“ der Sektion mitgearbeitet hat. Da Meissinger sich weigerte, die Sektion zu verlassen, wurde er wegen seiner jüdischen Abstammung ausgeschlossen. Dieser dokumentierte Ausschluss belegt, dass auch die Frankfurter Sektion aktiv Personen aus der Sektion warf, die einen jüdischen Hintergrund hatten. Wer war dieser Ernst Meissinger? Das Internet bildet regelmäßig unseren Einstieg in die Recherchen. Über Meissinger erfahren wir dabei, dass seine Dissertation über die Almgeographie des Illerquellgebietes im Jahr 1936 beim Konrad Tritsch Verlag in Würzburg veröffentlicht wurde. Auch heute noch gibt es die Firma Konrad Tritsch, doch hat sie sich zu einem Mediendienstleister gewandelt. Zudem finden wir über einen Stammbaum auch die Namen der Eltern (Rosa und Karl August), der Geschwister (Lilli, Marlies und Hans) sowie der zweiten Ehefrau seines Vaters (Josephine) und deren gemeinsamen Sohn, also seines Stiefbruders (Karl Emmanuel).

Darüber hinaus ist schnell klar, dass Ernst Meissinger 1940 als Soldat der Wehrmacht starb und auf einem Kriegsgräberfriedhof beerdigt wurde.

Durch den Erwerb seiner Dissertation erhalten wir den von Ernst Meissinger verfassten und damit gleichsam „offiziellen“ Lebenslauf. Außerdem wissen wir nun, dass er in Frankfurt promoviert worden ist und haben daher im Universitätsarchiv Akten über ihn und seinen Doktorvater Prof. Dr. Walter Emmerich Behrmann eingesehen. Diese Akten klären sein Schicksal bis zur Promotionsprüfung im Jahr 1934 weitgehend auf. Nunmehr ist klar, dass Ernst Meissinger am 5. März 1910 im damals zum Deutschen Reich gehörenden Strassburg im Elsass geboren wurde. Wir erfahren, dass sein Vater vor dem Ersten

Weltkrieg an der Strassburger Universität Assistent des Kirchenhistorikers Johannes Paul Ficker (1861-1944) gewesen ist, aber im Anschluss an seinen Kriegsdienst nicht wieder an diese Universität zurückgehen konnte. Erst im Jahr 1923 erlangte er in Frankfurt wieder eine dauernde Beschäftigung als Lehrer. Ernst Meissinger hat sein Abitur im Jahr 1928 am Kaiser-Friedrichs-Gymnasium in Frankfurt, dem heutigen Heinrich-von-Gagern-Gymnasium im Ostend, abgelegt. Sein Studium begann er im Sommersemester 1928. Er hat Germanistik und Geographie als Hauptfächer sowie Geschichte als Nebenfach studiert und als Abschluss das Staatsexamen angestrebt, um als Studienrat an einer Schule arbeiten zu können.

Seine Familie wohnte damals im Fuchshohl 49 in Ginnheim. Doch im Herbst 1929 verließ der Vater Haus und Familie und strengte eine Ehescheidungsklage gegen Meissingers Mutter an. Seine Mutter, die für die vier Kinder verantwortlich war, ist in eine schwierige wirtschaftliche Lage geraten, weil der als Studienrat tätige Vater nicht den vollen Unterhalt leistete. Daher musste Ernst Meissinger wiederholt um Erlass von Studiengebühren

nachsuchen und finanzielle Beihilfen einer Stiftung beantragen, die ihm jeweils gewährt wurden. Bereits 1930 erwarb er die Lehrbefähigung als Turn- und Sportlehrer. Im April 1932 hat Meissinger ein Gesuch auf „Urlaub“ für das damalige Sommersemester gestellt. Er benötigte diesen, um seine Abschlussarbeit, die er als Staatsexamensarbeit und in erweiterter Fassung als Dissertation einreichen wollte, über einen mehrmonatigen Aufenthalt im Gebiet des oberen Illertals (rund um Oberstdorf im Allgäu) erarbeiten zu können. Das Thema erhielt er von Prof. Behrmann. Für das folgende Wintersemester 1932/33 stellte Meissinger ein weiteres Urlaubsgesuch, damit er die Hausarbeiten verfassen konnte, die für die Staatsprüfung für das höhere Lehramt



Drei der vier Meissinger-Geschwister: 30er Jahre, Frankfurt oder Berlin, v.l.: Ernst, Marlies, Hans.



Die vier Meissinger-Geschwister im Jahr 1935, v.l.: Ernst, Lilli, Hans, Marlies

vorgeschrieben waren. Ernst Meissinger ist dann im Juni 1933 aus der Universität Frankfurt ausgeschieden.

Im Februar 1934 bestand er für die Fächer Erdkunde und Geschichte die wissenschaftliche Staatsprüfung für das Lehramt an höheren Schulen mit „gut“ und hat nur kurze Zeit später, am 23. Juli 1934, seine Promotionsprüfungen an der Universität Frankfurt in Geographie (Hauptfach), in Geologie und Paläontologie sowie in mittlerer und neuerer Geschichte (Nebenfächer) abgelegt. Diese Prüfung wurde insgesamt mit „sehr gut“ bewertet. Prof. Behrmann lobte in einem Gutachten die Dissertation wie folgt: „Die vorliegende Arbeit basiert auf genauester Beobachtung an Ort und Stelle, auf Studium der Wirtschaftsgeschichte und der Archive, sowie der Statistik. [...] Sie verlangt körperliche Ausdauer, wie jede Hochgebirgsarbeit. Sie ist mit großem Fleiß durchgeführt, wie Herr Meissinger überhaupt trotz schwierigster familiärer Verhältnisse mutig die wissenschaftliche Arbeit weiterführt. Die zahlreichen guten Resultate (vergl. die Karten und die S. 119-128) brauchen nicht noch einmal wiederholt zu werden.“ Ernst Meissinger erhielt für seine Dissertation die Note „magna cum laude“ bzw. – wie damals festgehalten wurde – ein „sehr lobenswert“.

Durch einen im Juli 1934 von ihm ausgefüllten „Fragebogen für nichtarische Studierende“ erfahren wir, dass seine Mutter aus einer jüdischen Familie stammt, die „seit vielen hundert Jahren in Hessen ansässig ist“, und trotz der Heirat mit dem evangelischen Vater jüdisch geblieben ist. Wir erfahren auch, dass alle Kinder evangelisch waren. Für die Nationalsozialisten galt Meissinger damit als so genannter „Mischling ersten Grades“. Aufgrund finanzieller und gesundheitlicher Schwierigkeiten konnte er die Veröffentlichung seiner Dissertation erst 1935 ermöglichen, so dass ihm schließlich im Januar 1936 der Titel eines Doktors der Naturwissenschaften („Doctor philosophiae naturalis“) verliehen wurde. Spätestens seit Sommer 1935 finden wir ihn mit der Anschrift Hadrianstraße 5 als Bewohner der Römerstadt.

Über das Internet finden wir heraus, dass Ernst Meissinger später in Berlin als Lehrer an der privaten Leonore-Goldschmidt-Schule unterrichtet hat und konnten Kontakt mit zwei ehemaligen Schülerinnen aufnehmen. Durch diese erfahren wir, dass er an dieser jüdischen Privatschule als Geographie- und Geschichtslehrer tätig war, das der Schule zugehörige Internat geleitet hat und bei vielen Schülern beliebt war. Zudem bekommen wir Hinweise auf ein Buch mit Erinnerungen ehemaliger Goldschmidt-Schüler. Dieses 1987 in den

USA veröffentlichte Buch haben wir per Fernleihe bei der Bayerischen Staatsbibliothek in München bestellt. Hieraus ergibt sich beispielsweise, dass Meissingers Schwester Marlies ebenfalls an dieser Schule gewesen ist, aber als Schülerin, und das beide im Sommer 1937 mit einer Gruppe Goldschmidt-Schüler im Allgäu im Rahmen einer Sommerfreizeit unterwegs waren.

Sein tragisches Ende lässt sich aus Karteikarten im Bundesarchiv Berlin ermitteln. Diese zeigen, dass er am 11. Juni 1940 in Bouilly in Frankreich als Soldat gefallen ist, zuerst auf dem englischen Ehrenfriedhof in Bouilly und nach seiner Umbettung 1941 in Reims auf dem „Westfriedhof“ beerdigt wurde. Außerdem finden wir in einer Publikation von Brian Mark Rigg über „Hitler's Jewish Soldiers“ Informationen über seinen 1918 in Villingen geborenen Bruder Hans Meissinger. Dieser ist ebenfalls Soldat in der Wehrmacht gewesen und berichtet über Ernst sowie die spätere Hilfe des Vaters für die Mitglieder seiner „ersten“ Familie. Aus dem Buch, das in der Universitätsbibliothek Frankfurt vorliegt, haben wir die entsprechenden Seiten kopiert. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wanderten die Mutter Rosa Meissinger und ihre Kinder Hans, Lilli/Lilly und Marlies/Maria mit der Hilfe des American Christian Committee for Refugees (ACCR) 1947 in die USA aus und wohnten dann in Milwaukee, Wisconsin. Sein Bruder Hans ist ein sehr erfolgreicher NASA-Wissenschaftler geworden. Noch heute leben Verwandte von Ernst Meissinger in den USA. Inzwischen stehen wir in Kontakt zu einer Nichte Meissingers, Joyce Arnon aus Kalifornien, die uns unter anderem Fotos ihres Onkels zur Verfügung gestellt hat.

Zum Schluss soll betont werden, dass wir nicht immer erfolgreich sind. Zum Beispiel hat Monique beim Österreichischen Alpenverein nachgefragt, ob dort Archivalien zu unseren Frankfurtern vorliegen. Leider gibt es im ÖAV-Archiv in Innsbruck aber keine derartigen Unterlagen. Dasselbe negative Ergebnis erbrachte eine Anfrage von Wollli beim Archiv des DAV in München. Aber auch Sackgassen gehören zum Forschen dazu.

Hilfe bei der Spurensuche ist immer erwünscht. Wer gerne auf die eine oder andere Weise mithelfen möchte, die Schicksale früherer jüdischer Mitglieder der Frankfurter Sektion aufzuklären, kann sich per E-Mail an spurensuche@dav-frankfurtmain.de bei uns melden.

Text: Jens Hoppe

Fotos: Joyce Arnon, Los Angeles (Fotograf unbekannt)



Die Meissinger-Geschwister in Beatenberg am Thunersee, Schweiz, 1925. Ernst und Lilli (hinten), Marlies und Hans (vorne).

Mitteilungsblatt
online bestellen

unter:
dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

Ein schwieriges Jahr – auch für unsere KLETT^hERAPIE

Auch für die KLETT^hERAPIE brachte das vergangene Jahr viele Einschränkungen. Wegen der erforderlichen intensiven Betreuung mussten wir frühzeitig alle Pläne ändern. Sowohl im März als auch noch einmal im Oktober haben wir uns nach intensiver Diskussion und schweren Herzens entschlossen, alle geplanten Termine abzusagen, und zwar noch bevor die Beschränkungen offiziell verkündet wurden. Wegen den in unserem Training erforderlichen intensiven Kontakten und der nicht immer stabilen Gesundheit unserer Teilnehmer mussten wir besonders vorsichtig sein.

Von unseren geplanten 70 Kletterterminen im DAV Kletterzentrum Frankfurt und im Sportpark Kelkheim konnten wir nur 30 durchführen.

Bei den sozialen Gruppen wie Caritas, Lebenshilfe, Initiative Allenstein und den Förderschulen, mit denen wir im Sommer trainieren, konnten wir nur an zwei Terminen klettern. Geplant waren für jede Gruppe vier Termine.

In diesem Jahr wollten wir auch zum 10-jährigen Bestehen der KLETT^hERAPIE ein großes Fest im Kletterzentrum Frankfurt veranstalten und alle früheren Teilnehmer und Betreuer dazu einladen. Auch das mussten wir absagen. Wir konnten uns einfach nicht vorstellen, mit weit über 100 Personen im Kletterzentrum mit Maske und Abstand zu feiern, zu spielen oder zu klettern. So gab es eine kleine Würdigung im Rahmen einer Beiratssitzung und einen Blumenstrauß für Monika, die unermüdlich mit ganzem Herzen das Team leitet und unsere Idee groß gemacht hat.



Neustart nach Ostern angedacht:

Wenn es die Corona-Pandemie wieder zulässt, die Kletterhallen wieder offen sind, wollen wir auch die KLETT^hERAPIE wieder starten. Allerdings können wir nur vorläufig planen (Stand bei Redaktionsschluss): Je ein Kurs über 7 Wochen im DAV Kletterzentrum Frankfurt und im Sportpark Kelkheim, hoffentlich gleich nach Ostern. Nach Möglichkeit dann weitere Kurse bis zum Winter, eventuell auch in den Sommerferien zusätzliche Termine.

Viele Eltern der Teilnehmer haben bei uns das Klettern und Sichern gelernt und können uns unterstützen. Bei Teilnehmern, die einen Mitkletterer brauchen, klettert der ausgebildete Vater oder die Mutter mit ihrem Kind mit. Damit können wir einen Teil der Kontaktbeschränkungen guten Gewissens umgehen.



Viele Fragen noch offen

Offen bleibt noch die Frage, ob wir neue Interessenten aufnehmen können, da die Neuen eine stärkere, nahe Unterstützung brauchen, was dann mit voraussichtlich noch geltenden AHA-Regeln nicht vereinbar wäre. Dadurch sind dann leider auch unsere Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den sozialen Gruppen stark eingeschränkt.

Vielleicht ist es im zweiten Halbjahr dann auch möglich, das geplante Fest zu unserem Jubiläum nachzuholen und dann eben 11 Jahre KLETT^hERAPIE zu feiern.

Text: Monika Gruber

Fotos: Wolfram Bleul



Bilder links: mit gebührendem Abstand und Masken: Daniel Sterner bedankt sich bei Monika Gruber und Wolfram Bleul für 10 Jahre KLETT^hERAPIE.

So könnte vielleicht ein Gruppenbild auf dem Fest „11 Jahre KLETT^hERAPIE“ in diesem Jahr aussehen.

Mountainbike-Gruppe

Auf Grund von Corona begann unsere Saison etwas verspätet am 16.6.2020. 16 Ausfahrten waren so trotzdem noch möglich.

Die Auswahl der Touren konnten wir den Wünschen und Fähigkeiten der Gruppen anpassen, so dass wir von Einsteigertouren bis zu den steilsten Taunustouren alles gefahren sind. So waren auch verschiedene gut ausgebaute Flowtrails mit im Programm. Teilweise haben es sich Teilnehmer der Gruppe nicht nehmen lassen, den Rückweg nach Frankfurt per Bike zu bestreiten.

Als Guide waren unser MTB-Fachübungsleiter Jörg Wissemann und / oder ich immer mit dabei.

Auch hat Jörg erstmals einen MTB-Grundkurs am 12.9.2020 am Glaskopf durchführen können, der Corona bedingt von April verschoben werden musste.

Auf Grund der positiven Resonanz werden auch im neuen Jahr wieder ein oder zwei MTB-Einsteiger-Kurse angeboten. Interessenten können sich gerne vorab schon mal melden, damit ggfls. Themenschwerpunkte gesetzt werden können.

In diesem Jahr waren die Veränderungen des Waldes, insbesondere die großflächigen Abholzungen der Nadelbäume, noch stärker sichtbar als in 2019. Teilweise wurden dadurch auch Wege zeitweise gesperrt und Umfahrungen notwendig. Das ursprüngliche Gefühl: „Wir fahren in und durch den Wald“ ist leider nicht mehr überall gegeben. Es zeigt auch uns als Mountainbiker um so mehr, dass wir möglichst keine Schäden in der Natur verursachen dürfen, was uns bisher auch immer gelungen ist.



Gute Guidelines bleiben unsere DAV-Regeln:

- Nur geeignete Wege befahren
- Hinterlasse keine Spuren (kontrolliertes Bremsen um Bodenerosion und Wegschäden zu vermeiden)
- Müll mitnehmen
- Rücksicht auf Tiere (Fahrten bei Tageslicht, Abstand zu Wildtieren einhalten)

Weitere Infos findet man auch unter: Alpenverein/natürlich biken

Unser Plan ist es, am Dienstag, dem 30.3.2021 wieder mit den Dienstagstouren zu starten, haben aber auch noch die ein oder andere Wochenendausfahrt geplant, zu denen wir dann kurzfristig per Mail einladen.

Text: Torsten Wagner
Fotos: Teilnehmer der Gruppe



MainBERG

Newsletter

Einfach hier anmelden und immer top informiert sein:

<https://dav-frankfurtmain.de/newsletter>

Bergsteigergruppe



Cima Brenta

Es ist das erste Coronajahr. So fängt der Jahresbericht an. Er könnte dann schon wieder zu Ende sein, aber da gab es doch noch etwas, was zu berichten wäre. Hoffnungsvoll hatte das Jahr angefangen mit dem Vortrag „7 Berge und 2 Pole“ von Julia Schulz im Januar. Im Februar gab Helmolt Rademacher seinen Vortrag über das Bergsteigen in Südamerika zum Besten und auch Karl-Ludwig war mit einem Film über unseren Paklenica Besuch 2019 dabei. Es wurde ein Kreppelkaffee zu Fasching von Mario organisiert und knapp vor dem Corona-Lockdown, Mitte März 2020, konnte Karl-Ludwig noch den letzten Filmvortrag über die letztjährige Wallis-Unternehmung halten. Danach hat die Sektion die Kurse, Treffen und Vorträge abgesagt, worunter auch unsere Aktivitäten fielen. Erst im Sommer besserte sich die Situation wieder. Die Wanderungen von Gernod in den Taunus fanden zunächst mit wenigen, anschließend mit deutlich mehr Teilnehmern statt.

Unser Sommerwend-Wochenende am 20./21.6. mit Wandern, Klettern und Lagerfeuer an der Steinwand war gefühlt die erste Zeltübernachtung, die wir nach dem Lockdown wieder in freier Natur machen konnten. Es kam einem Kraftakt gleich, den Gabriele und Gernod im Vorfeld zu stemmen hatten.

Die Touren im Hochgebirge standen zwar unter Coronaeinfluss, aber sie fanden statt. Die Wallis-Unternehmung von Egbert vom 8. bis 16. August war ein schöner Erfolg und mit 12 Teilnehmern gut besucht. Auch die Hüttentour von Gabi, vom 20. bis 25. August, die über den Watzmann und durch den Nationalpark Berchtesgaden ging, war fantastisch – verlief jedoch ohne die Organisatorin. Gabi hatte sich am Fuß

schwer verletzt und konnte nicht mitgehen. Die einwöchige Brenta-Ausfahrt mit Egbert im September war eindrucksvoll. In dieser Form hat man senkrecht aufsteigende und abfallende Türme und Wände aus Dolomit selten in den Alpen.

In Frankfurt fand der Ebbelwoi-Abend am 4.9. im Vereinshaus Ginnheimer Höhe statt. Es war ein aus dem Juni wegen der Corona-

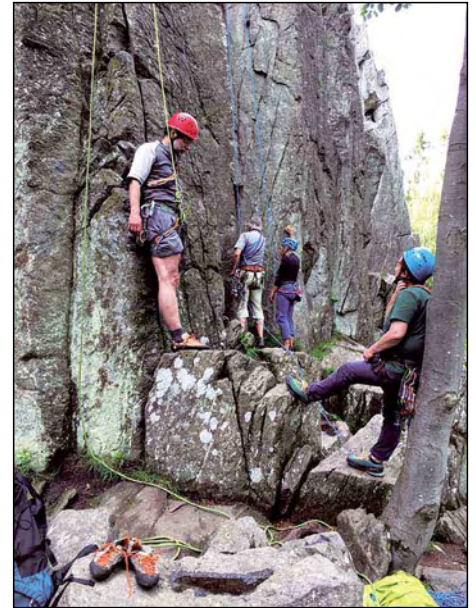
Pandemie von Matthias verschobener Termin. Mit der Veranstaltung: „Wie war’s im Urlaub?“ glaubten wir, dass die Coronakrise so langsam vorbei sein würde. Aber mit dem Filmvortrag von Gerd über den Kilimandscharo tauchte das Coronavirus wieder vermehrt auf und ließ uns die darauffolgenden Veranstaltungen absagen. Auch der zwischenzeitlich reaktivierte Kletter-



Allalinhorn



Blick ins Wimbachtal



An der Steinwand

treff von Egbert, fiel aufgrund der Coroneinschränkungen ab Mitte Oktober wieder aus. Das zu Anfang des Jahres ausgefeilte Programm

für die erste Jahreshälfte wurde von Matthias in Absprache mit den Referenten über den Herbst erneut in das nächste Jahr verschoben. Darunter fallen auch der Glühweinabend und die Ehrung unserer hochbetagten Mitglieder. Bis in das nächste Jahr bleiben zunächst die Versammlungen ausgesetzt.

Wenn wir nun gefragt werden, ob es ein erfolgreiches Jahr gewesen ist, so können wir durchaus mit ja antworten. Es sind fünf neue Mitglieder in die Bergsteigergruppe in diesem Jahr eingetreten.

Zum Schluss geht mein Dank selbstverständlich an alle Organisatoren/-innen der Veranstaltungen, Wanderungen oder Touren, sowohl der stattgefundenen, als auch der abgesagten, denn ohne sie könnte es kein so vielfältiges BG-Programm geben. Wir hoffen auf ein gutes 2021, das uns wieder in Gruppen herausgehen lässt.

Text und Fotos: Egbert Kapelle

Jungmannschaft – Ein Jahr mit Licht und Schatten

Auch für die Jungmannschaft war 2020 ein in mancherlei Hinsicht herausforderndes Jahr, wenn man bedenkt, dass die Hauptaktivitäten Klettern, Wandern, Hochtouren doch stark an die Reisefreiheit geknüpft sind. Dennoch konnten im Laufe des Jahres einige Aktionen gestartet werden. So ging es gleich zu Beginn im Januar einmal mehr ein Wochenende für das gemeinsame Klettern, Kochen und allerlei Klamauk ins Heubachhaus, wo wir zudem



bereits Pläne für das restliche Jahr geschmiedet haben. Doch dann kam eben alles anders...

Um während der Coronazeit nicht ganz den Kontakt zu verlieren, trafen wir uns als Gruppe immerhin ab und an zum gemütlichen ZOOM-Abend vor der Webcam. Ein echter Ersatz ist das auf Dauer natürlich nicht. Umso mehr Elan hatten wir, als es zu Beginn des Sommers endlich wieder an die Kletterfelsen in Nah und Fern ging – und von Schriesheim, über Morgenbachtal bis hin zum Fränkischen und Baseler Jura konnten einige Felstage gesammelt werden. Vorläufiger, und wie sich herausstellen, auch finaler Höhepunkt des Jahres, war dann sicherlich die gemeinsame Hochtour, die uns Mitte September bei schönstem Spätsommerwetter in die zentralschweizerischen Urner Alpen führte. In einer halben Woche konnten wir dort mehrere Gipfel rund ums Göscheneralptal besteigen und die ganze Unternehmung mit der Überschreitung des Sustenhorns via Ostgrat krönen.



Im Verlauf des Herbstes ging es nach wenigen Klettertreffen an Halle und Fels leider auch für die JuMa-Mitglieder wieder viel zu früh in den allgemeinen Winterschlaf. Wenigstens hatte unsere Übung in Sachen Web-Konferenzen nun den Vorteil, dass zumindest der traditionelle Fotoabend in abgewandelter Form stattfinden konnte.

Wie alle, hoffen auch wir nun auf ein freundlicheres Jahr 2021, um mit alten und gerne auch neuen JuMa-Freunden wieder gemeinsam unterwegs sein zu können. Wir freuen uns stets über neue Gesichter: Habt ihr Interesse an unseren zukünftigen Unternehmungen teilzunehmen, dann meldet euch einfach per E-Mail (jungmannschaft@alpenverein-frankfurtmain.de) oder in unserer Facebook Gruppe (DAV Frankfurt am Main Jungmannschaft). Zukünftige Veranstaltungen veröffentlichen wir auch auf der Homepage der Sektion. Bei uns findet ihr motivierte Menschen zwischen 18 und ungefähr 30 Jahren, denen ihr euch anschließen und

die ihr eventuell auch für selbst geplante Unternehmungen gewinnen könnt.

Text: Andre Frick

Fotos: Teilnehmer der Gruppe

Sektionsbücherei

Wie das gesamte Vereinsleben wurde auch die Bücherei von der Corona-Pandemie betroffen: Wir mussten Ende März die Bücherei schließen, konnten dann ab Juni wieder mit neuem Hygienekonzept öffnen und haben schließlich die übliche Winterpause drei Wochen früher begonnen. Ob die Bücherei ab Februar 2021 wie geplant geöffnet werden kann, wird sich im Januar entscheiden: Bitte hierzu auf der Webseite informieren.

Wesentliche Änderungen durch das Hygienekonzept (neben den inzwischen überall gängigen Maßnahmen wie Masken tragen und Anwesenheitslisten):

1. Zurück gegebene Bücher können nicht sofort wieder ausgeliehen werden, sondern müssen zunächst in „Quarantäne“ – also einen separaten

Schrank. Dies stützt sich auf die Empfehlungen des Deutschen Bibliotheksverbands: Je nach Material haben Untersuchungen ergeben, dass Viren auf Buchumschlägen und auf Buchpapier bis zu drei Tage lang nachweisbar sind.

2. Der PC, der Besuchern unserer Bücherei zur Recherche zur Verfügung stand, ist bis auf Weiteres nicht mehr im Einsatz. Natürlich helfen auch die Bücherei-Mitarbeiter*innen bei der Suche, aber sinnvoll ist es in jedem Fall, sich vor dem Büchereibesuch zu Hause im Online-Katalog zu informieren.

Beim Bücherei-Konzept gab es keine großen Änderungen: Auch weiterhin stehen eher Aktualisierungen im Kernbereich Führer und Karten an als eine Vergrößerung des Bestands. Schwierig sind Neuanschaffungen teilweise bei

den alpinen Führern, da hier durch den weitgehenden Wegfall der Rother-Alpenvereinsführer eine Lücke entstanden ist, für die es keinen gleichwertigen Ersatz gibt.

Personell gibt es 2021 Änderungen, da ein langjähriger Mitarbeiter wegen Umzugs ausgeschieden ist. Dafür konnte erfreulicherweise durch einen Aufruf im Newsletter gleich Ersatz gefunden werden. Eine weitere Mitarbeiterin nimmt 2021 eine Auszeit, macht danach aber vielleicht wieder mit. Trotzdem: Unser Team könnte eine weitere Verstärkung brauchen, siehe dazu auch den Aufruf auf der Webseite der Bücherei.

Text: Albrecht Herr

Kletter Club Frankfurt (KCF)

Was für ein Jahr! Angefangen hatte es durchaus fröhlich mit einer sehr lustigen Aktion in der Halle: Für das **Faschingsklettern** im Stil der 70er Jahre hatten sich die Teilnehmer viel Mühe gegeben. So gab es schrille Klamotten in allen Neonfarben zu sehen, krasse Tops, knallenge Leggings, aufgeklebte Tattoos, grelles Makeup, voluminöse Perücken und künstliche Brustbehaarung. Safe oder nicht safe? Als eine Teilnehmerin ihren Originalgurt aus den achtziger Jahren vorführte, gingen die Meinungen dann doch auseinander: Textiles Material sei nach so langer Lagerzeit nicht mehr benutzbar, urteilten die einen; sieht doch noch wunderbar aus, meinten andere.

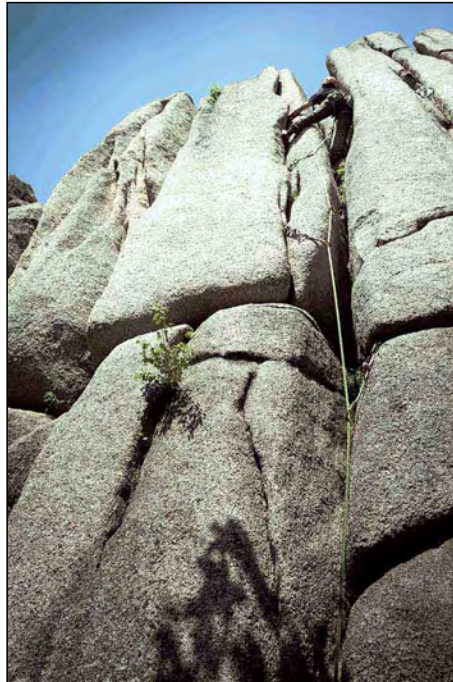


„Ganz in Lycra – der KCF im Retrolook“ ▲▼

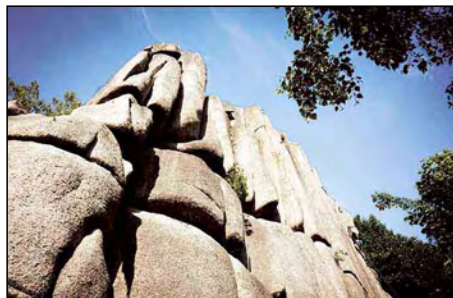


Im März gab es dann schon einen der Höhepunkte dieses Jahres: Oliver Lorenz bot zusammen mit Marc Chantelauze einen **Kletterkurs in El Chorro** in Spanien an. Bei herrlichem Wetter konnten Anfänger und Fortgeschrittene ihre bis dahin überwiegend an Plastikgriffen erworbenen Kletterkünste auf den wunderbar griffigen Fels Andalusiens übertragen – und landeten nach dem Rückflug sofort im Lockdown.

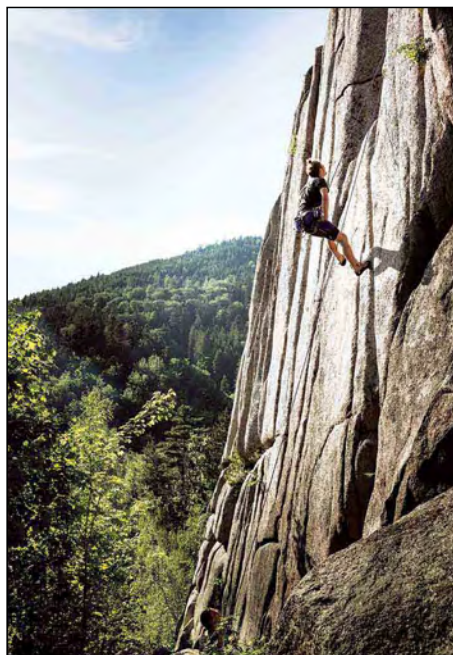
Der regelmäßige **Klettertreff**, Stammtisch, **Spargelessen**, etliche geplante **Kümmersfahrten** mussten alle ausfallen. Stattdessen hieß es, zu Hause bleiben, sehnsüchtig machende Kletterfilme anschauen und versuchen, mit Hilfe von Videos fit zu bleiben. Einmal verabredete sich die Gruppe zum virtuellen Austausch – eine nette Aktion, aber leider kein Ersatz für ein analoges Treffen! Nicht nur das traditionelle Spargelessen, auch die für



Am Orgelfelsen im Schwarzwald sollte man mit mobilen Sicherungen umgehen können

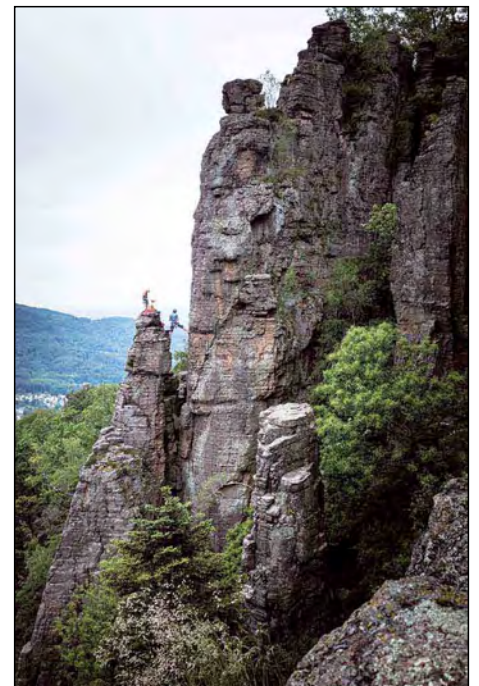


Diese Felsen sehen wie Orgelpfeifen aus



den Frühsommer geplante **Vogesenfahrt** entfiel. Immerhin, Matthias und Jörg haben die Zeit gut für sich nutzen können, wie ihr Bericht belegt:

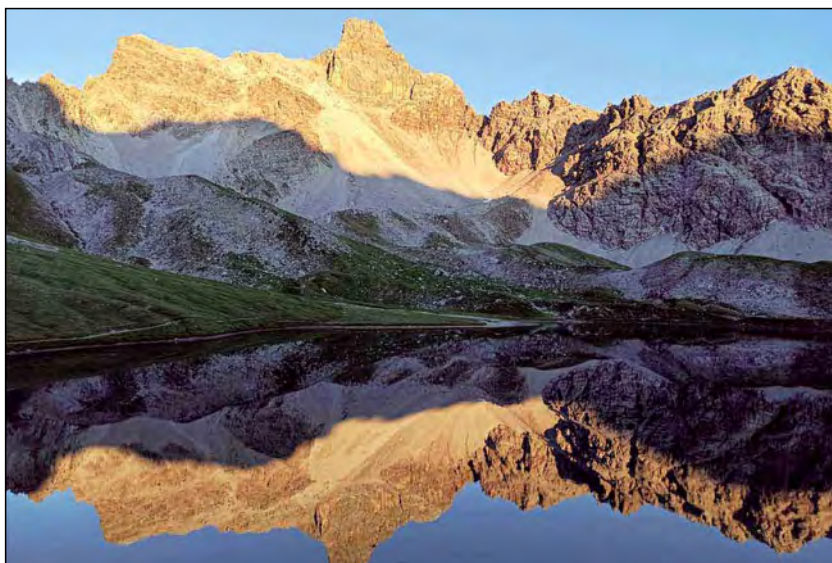
Das komplette Elsass war „zone interdite“. Also haben wir spontan umgebucht und sind auf die andere Rheinseite in den **Schwarzwald** gefahren. Für unsere Teilnehmer war das leider zu viel der Spontaneität – aber zu dem Zeitpunkt hatten ja auch die Kletterhallen schon wieder geöffnet und die chalkgeschwängerte Luft schien so manchem Alpinisten wohl attraktiver als die dunklen Abgründe des Schwarzwalds.



Imposante Türme: Der Battert

So machten wir uns zu zweit auf den Weg, zunächst an den Orgelfelsen, auf fast 700m Höhe mitten in einer Bilderbuchlandschaft gelegen. Den Namen hat dieser Fels wegen seiner orgelpfeifenähnlichen Säulen. Diese bestehen aus extrem rauem Granit und bieten fantastische Riss- und Reibungskletterei.

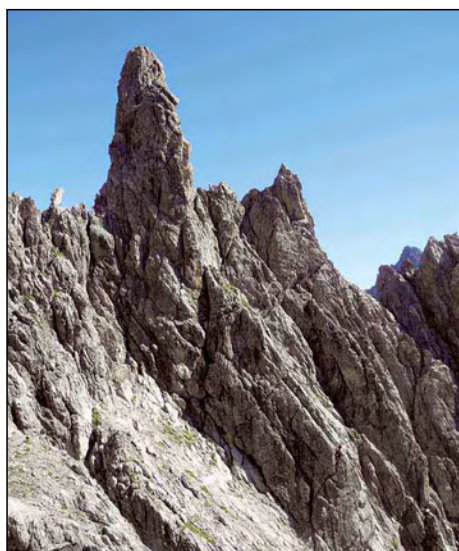
An den beiden anderen Tagen besuchten wir den Battert, vermutlich das populärste Kletterziel im Schwarzwald. Das Gestein nennt sich Rotliegendes, ist Porphyryr sehr ähnlich und fühlt sich an warmen Tagen herrlich abgeschmiert an. Dafür bietet der Battert teils ausgesetzte Kletterei mit bis zu drei Seillängen. Es gibt viele leichte Kletterwege, die aber trotzdem nicht zu unterschätzen sind und deren Absicherung meist mit mobilen Sicherungsgeräten verbessert werden kann. Wer mit Cams und Keilen umgehen kann, wird hier in fast jedem Schwierigkeitsgrad



Steinsee: Nach ihm ist die Steinsehütte benannt

eine Lieblingsrouten finden. So der Bericht von Jörg und Matthias.

Sobald die Halle wieder offen war, wurde regelmäßig geklettert. Im August fand dann eine Fahrt in die Alpen statt: Sieben KCFler*innen trafen sich auf der Steinsehütte in den **Lechtaler Alpen**. Nach einem (Zitat Christoph!) „moderaten“ Aufstieg von 800 Höhenmetern fanden sich die Kletterer in einer atemberaubend wilden und einsamen Landschaft wieder – umgeben von Gipfeln, weitab von Straßen oder irgendwelchen anderen Zeichen der Zivilisation. Die Berge rings um die Hütte bieten spektakuläre Aus- und Ansichten sowie gut abgesicherte und abwechslungsreiche Mehrseillängen in allen Schwierigkeitsgraden. Schade nur, dass das Wetter nicht mitspielte: Samstagmittag begann es heftig zu regnen, so dass viele geplante Touren ausfallen mussten. Auf dem Rückweg machte ein Teil der Gruppe Zwischenstopp in Nassereith. Im Klettergarten unweit der Autobahn gibt es



Unerreichtes Sehnsuchtsziel: Der Spihlerturm



Margarete auf dem Gipfel des Südwestlichen Parzinturms



Wild und schroff: Die Gipfel der Lechtaler Alpen

ebenfalls **Mehrseillängen**, die gut zu klettern, aber mit alpinen Touren natürlich nicht zu vergleichen sind.

Nachdem im Herbst die Coronazahlen wieder dramatisch anstiegen, konnte auch das traditionelle **Bier und Bilder**-Treffen nur virtuell stattfinden. Etwa ein Dutzend Menschen versammelten sich dazu vor ihren Bildschirmen und tauschten Tourenereinerungen aus. Für Anfang Dezember war eine **Nikolauswanderung** geplant mit Lagerfeuer und Glühwein aus der Thermoskanne. Doch derzeit sieht es so aus, als ob daraus bestenfalls ein Osterspaziergang werden würde. Bleibt zu hoffen, dass auch dieser Lockdown möglichst bald vorübergeht. Passt auf euch auf und bleibt gesund!

Text: Andrea Teupke

Fotos: Mitglieder der Gruppe

Skigruppe

Tourenwoche im Außerfern,

26. Januar bis 2. Februar (*Kurt Schmalzl*)

Das war keine Wunsch-Dir-Was-Woche. Höchstens für Wetterwechsel-Freaks. Nach Sonnenschein am Montag bei der Tour zum Roten Stein (Marc ging bis zum Gipfel, die anderen zum

der Piste mit dem Ziel Hohenfelderalm. Da gab es dann Sonne, Weißwurst, Weißbier, und....

Anfängerkurs Obernberg,

2. bis 9. Februar (*René Malkmus*)

Über diesen Kurs hat René im Mitteilungsblatt 2/2020 berichtet.

allerdings auch damals schon Covid-gerechte Einzel- oder Kleingruppenbesteigungen zu, wie unser Archivbild vom Wengahorn zeigt.

Aufbaukurs Obernberg,

23. Februar bis 2. März (*Sabine Mönning*)

Eigentlich sollte es ein Aufbaukurs werden mit Schwerpunkt Analytische Lawinenkunde – Schneedeckentests. Da am Ende nur ein Teilnehmer blieb, fand der Kurs als solches nicht statt, wir sind aber trotzdem nach Obernberg gefahren. In dieser Konstellation war es passend, mal einige Touren zu machen, die ich noch nicht so kannte: z.B. die Allerleigrubenspitze vom Fradertal aus. So wenig Schnee habe ich hier unten noch nie gesehen. Ein Versuch zum Steinjoch/Kreuzjoch von Vinaders aus blieb wegen aufkommendem Föhnsturm unvollendet. Der Klassiker Grubenkopf war auch dabei, von dem wir bei gerade noch guter Sicht dem aufkommendem Schneefall davon fuhren.

Im Hotel hörten wir beim Essen täglich in den Nachrichten von den rapide steigenden Coronafällen in Tirol, so dass diese Tour für mich die letzte des Winters war.



Aufstieg Roter Stein

Skidepot), brachte der Dienstag eine Front mit Sturm und starkem Schneefall. Trotzdem brachen wir zu viert Richtung Galtjoch auf, aber nur Karl-Heinz und Marc erreichten den Gipfel, die beiden anderen kehrten am Joch um. Nach dem ergiebigen Neuschneefall am Vortag nutzten Wanderer und Skitourengänger zunächst gemeinsam den Wanderweg bis Mitteregg; von da Skiaufstieg auf das Joch und Abfahrt bei bestem Pulver. Am Mittwoch ging der Daumen hoch. Tags darauf das Galtjoch bei Superwetter, welches jedoch am Abend kippte: starke Erwärmung und Regen. Schwerer nasser Schnee – für einige Unentwegte kein Grund auf die Besteigung der Engelspitze zu verzichten. Die meisten zogen es aber bei diesen Schnee(un)-verhältnissen vor, sich anderweitig zu amüsieren – auf der Piste oder beim Wandern oder...

Am Samstag dann zum Abschluss von Ehrwald aus eine Tour zunächst im Gelände, später auf



Tiefblick vom Wengahorn



Grubenkopf

Hochwintertouren im Avers,

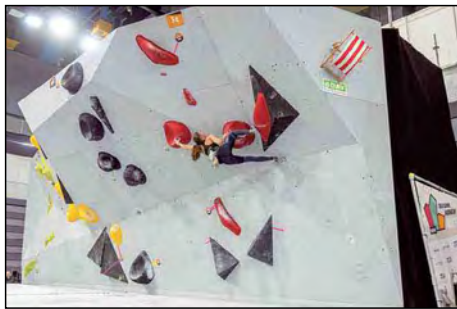
14. bis 19. Februar (*Reinhard Wagener*)

Auch über diese Tour wurde bereits im Mitteilungsblatt 2/2020 berichtet und dort über dauerhafte Reisebeschränkungen orakelt. Die „dezentrale“ Organisation der Skigruppe ließ

Alle weiteren Aktivitäten der Skigruppe in der Saison 2019/20 sowie das Ski-Opening für die Saison 2020/21 im Dezember mussten wegen der Pandemie-Beschränkungen abgesagt werden.
Text und Fotos: Tourenkümmerer und Teilnehmer der Tourenwochen

Jugend- und Wettkampfgruppe Sportklettern Wir klettern (etwas) weiter

Dieses Jahr hatte alles so schön angefangen. Das Training lief sehr gut an und auf der Hessischen Bouldermeisterschaft Anfang Februar konnten die Frankfurter, wie gewohnt, ein super Wettkampfergebnis einfahren: sage und schreibe 17 Podestplätze, davon 7 Titel (Emma Bernhard (Damen + Jugend A), Johannes Hoffmann (Herren), Jonathan Papadopoulos (Jugend A), Johann Söhngen (Jugend B), Mira Baranovic (Jugend C), Erik Söhngen (Jugend C)!



Emma beim Bouldern



Erik Söhngen wird Hessenmeister

Im darauffolgenden Deutschen Jugendcup Ende Februar konnte sich Johann mit seinem 8. Platz sogar für den Landeskader qualifizieren. Moritz Muß errang einen hervorragenden 4. Platz.

Doch dann legte der Lockdown nicht nur unser Training in den Kletter- und Boulderhallen, sondern auch unser alljährliches Trainingslager in den Osterferien und alle angesetzten Wettkämpfe, lahm. Eineinhalb Monate mussten wir uns mit Online-Krafttrainings begnügen, um in Kontakt und in Form zu bleiben. Erst am 9. Mai durften wir wieder unser Kletterzentrum aufsuchen und kletterten mit so viel Motivation und Freude, dass wir den Leistungsstand vor Corona nach einigen Wochen wieder erreichen und teilweise sogar noch übertreffen konnten.

Den Nominierungswettkampf des Bundesjugendkaders für internationale Wettkämpfe



Mira Baranovic wird Hessenmeisterin

Anfang August konnten wir mit acht Athleten beschicken, von denen sich Emma einen Startplatz auf dem Europacup erklimmen konnte (Augsburg), auf dem sie dann schließlich beste Deutsche wurde.

Doch auch für alle anderen Wettkampfkletterer gelang es uns erfolgreich Ende August die Westdeutsche Bouldermeisterschaft in Kelkheim und Anfang September eine Hessische Lead- und eine Westdeutsche Speedmeisterschaft in Darmstadt durchzuführen, auf der Manon Stenzel Hessenmeisterin wurde. An



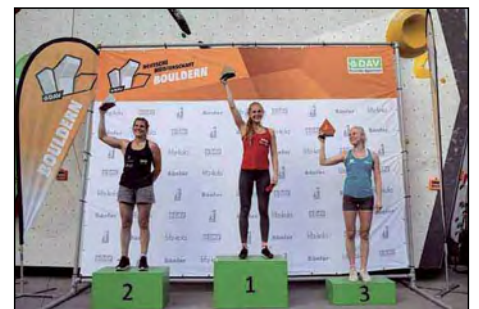
Westdeutsche Speedmeisterschaft



Hessenmeisterin im Speed Manon Stenzel

dieser Stelle sei nochmals Dominik für sein enormes Engagement bei der Organisation der Wettkämpfe und den vielen Eltern unserer Gruppe für ihre ehrenamtliche Hilfe gedankt! Ohne euch hätte es keine Wettkämpfe gegeben.

Auf nationalem Niveau gab es zum Saisonende hin noch einige Highlights: Florence Grünewald wurde Deutsche Vizemeisterin im Bouldern, Moritz Muß kletterte auf den dritten Platz beim Deutschen Jugendcup Lead in Wetzlar, Jakob wurde Westdeutscher Meister im Lead und



Florence wird deutsche Vizemeisterin



Jugend A Finale DJC Nürnberg

Johann belegte den dritten Platz beim Deutschen Jugendcup Speed in Hamburg zwei Tage vor dem zweiten Lockdown.

Diesmal sollte es allerdings etwas glücklicher für uns laufen: laut Verordnung des Hessischen Innenministeriums dürfen auch während des Lockdowns der Bundes- und Landeskader weiter trainieren. Deshalb konnten seitdem nicht alle, aber manche mit entsprechendem Hygienekonzept und der Unterstützung unseres Kletterzentrums weiter trainieren und werden hoffentlich nicht ganz unvorbereitet in die neue Saison starten!

Leid tat es uns besonders für die ganz jungen Mitglieder unserer Gruppe und die vielen Kinder und Jugendlichen, die keine Wettkämpfe starten können. Sie durften seit November leider nicht mehr weiter klettern. Umso mehr freuen wir uns auf alle, die wir so lange nicht mehr gesehen haben und hoffen, möglichst bald wieder zusammenkommen und klettern zu dürfen!

Text und Fotos: Anna Giebel

Trekkinggruppe 2020

Die Trekkinggruppe ist aus der im Januar 1989 gegründeten „Junioren-Wandergruppe“ hervorgegangen, mittlerweile bewegt sich das Alter der Gruppe zwischen Anfang 40 und Anfang 60 Jahren. Ende 2020 hatten wir ca. 90 registrierte Mitglieder.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten ist weiterhin das Wandern, es werden aber auch Rad-, Paddel- oder Schneeschuh-Touren geplant. Monatlich wird in der Regel eine Tageswanderung in den nahen Mittelgebirgen wie Taunus, Odenwald oder Spessart mit einer Länge von ca. 20-25 km durchgeführt.

Zusätzlich gibt es im Jahr noch Wochenendtouren oder Mehrtagestouren in weiter entfernte Mittelgebirge oder in die Alpen. Übernachtet wird in Pensionen, einfachen Unterkünften oder Hütten, angereist überwiegend mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Alle zwei Monate trifft sich die Gruppe zum Bilderschauen, Planen, Erzählen im Vereinsheim.

Leider war auch die Trekkinggruppe im Jahr 2020 stark von der Corona-Pandemie betroffen. Nur ein Gruppenabend wurde durchgeführt, etliche Tages- und Mehrtagestouren mussten abgesagt werden und auch die stets sehr gut nachgefragte Nikolaustour konnte erstmals nicht stattfinden.

Folgende Tagestouren haben 2020 stattgefunden:

Januar:
Taunushöhenweg von Butzbach nach Usingen, ca. 20 km / 400 Hm
Organisation: Ralf

Juni:
Nördlicher Hochtaunus, ca. 22 km / 450 Hm
Organisation: Klaus

August:
Rund um Höchst im Odenwald, ca. 22 km / 490 Hm

Organisation: Martina und Wolfgang O.

September:
Odenwald von Bad König-Zell nach Michelstadt, ca. 22 km / 300 Hm

Organisation: Klaus

Bei den Tagestouren gibt es normalerweise keine Begrenzung bezüglich der Teilnehmerzahl und eine Anmeldung ist nicht unbedingt erforderlich, hilft aber dem Organisator bei der Planung einer eventuellen Einkehr bzw. der Zugtickets.

Während der Corona-Pandemie ist die Teilnehmerzahl durch die jeweils gültige Kontaktbeschränkung begrenzt und eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Bei den Wochenend- und Mehrtagestouren ist der Organisationsaufwand höher und die Teilnehmerzahl durch die Anzahl der gebuchten Übernachtungsplätze begrenzt.

Folgende Wochenend- und Mehrtagestouren haben 2020 stattgefunden:

August:
Wanderwoche in Berchtesgaden

Organisation: Bettina und Thomas S.

Diese Tour fand als Ersatztour für die abgesagte Hüttentour „vom Königssee nach Rauris“ mit den für diese Tour angemeldeten Teilnehmern statt. Ausgehend von einem Standortquartier in Berchtesgaden standen sportliche Tages- und Mehrtagestouren mit Auf- und Abstiegen von bis zu 1.600 Hm sowie Gehzeiten bis zu achteinhalb Stunden rund um Berchtesgaden auf dem Programm. U.a. wurde der Jenner umrundet, der Grünstein bestiegen und bei regnerischem Wetter Königssee, Obersee und Deutschlands höchster Wasserfall, der Röthbachfall, erkundet. Weiterhin überschritten die Teilnehmer das Lattengebirge mit der Steinernen Agnes sowie das Hochalplateau vom Wimbachtal nach

Ramsau. Außerdem konnte die Überschreitung der Untersberg-Hochfläche, die im vergangenen Jahr an zu viel Schnee gescheitert war, bei bestem Wetter und toller Fernsicht nachgeholt werden.

September:
Zelt-/Paddel-/Wanderwochenende an der Fränkischen Saale

Organisation: Peter H.

Am Freitag, dem 19.9., trafen sich acht Teilnehmer auf dem Campingplatz Rossmühle und bauten ihre Zelte auf. Am Abend wurde gegrillt und am Lagerfeuer der schöne Abend beendet. Am Samstagmorgen fuhr man mit dem Zug nach Hammelburg-Westheim, wo die Boote übernommen wurden. Nun ging es auf der Fränkischen Saale durch ein Tal von Weinbergen vorbei an Hammelburg, der ältesten Weinstadt Frankens, zurück zum Campingplatz Rossmühle. Dort wartete für die Teilnehmer schon der Grill und das Lagerfeuer. Am Sonntag nach dem Abbau der Zelte gab es noch eine kleine Rundwanderung zum Sodenberg, einen Basaltkegel mit einem eindrucksvollen Vulkanschlot.

Wegen der Corona-Pandemie ausgefallene Wochenend- und Mehrtagestouren, die geplant und größtenteils auch ausgebucht waren:

März:
Wochenendtour im Hinteren Taunus
Organisation: Klaus

April:
Wochenendtour: Schwabenheimer Weinsommer
Organisation: Thomas F.

Mai:
Mehrtagestour über Pfingsten in Bad Kissingen: Paddeln und Wandern an der Fränkischen Saale
Organisation: Wolfgang K.



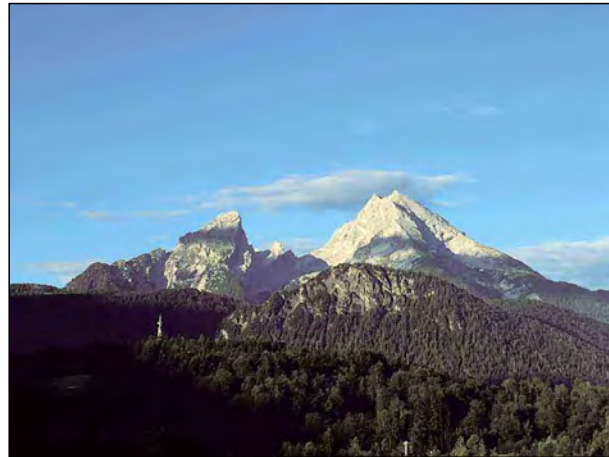
Nationalpark Berchtesgaden



Obersee in Berchtesgaden



Blick vom Grünstein auf den Königssee



Watzmann

Juni:
Fronleichnam, Mehrtagestour auf dem Albsteig

Organisation: Linda u. Manuela L.

August:
Mehrtagestour: Fortsetzung Salzburg-Triest vom Königssee ins Rauriser Tal

Organisation: Bettina u. Thomas S.

Oktober:
Wochenendtour auf dem Lahnwanderweg

Organisation: Renate und Markus

Die genauen Beschreibungen der durchgeführten Touren finden sich im Terminarchiv der Trekkinggruppe auf der Internetseite des DAV.

Neue Mitglieder sind uns immer willkommen. Falls jemand neugierig geworden ist und unsere Gruppe kennenlernen möchte, bietet sich normalerweise die Gelegenheit an unserem Gruppenabend (in der Regel am zweiten Donnerstag in jedem geraden Monat ab 19.00 Uhr im Vereinsheim) oder bei einer Tagestour, was im Moment aber leider nicht möglich ist.

Aufgrund der Corona-Pandemie finden bis auf Weiteres keine Touren oder Gruppenabende statt.

Ihr könnt Euch aber über das Kontaktformular im Internet melden.

Die Leitung der Trekkinggruppe bedankt sich nochmals recht herzlich bei allen Tourenleitern, insbesondere die Organisation der Wochenend- und Mehrtagestouren ist mit einem großen Aufwand verbunden, sowie bei denjenigen, die den Verein bei einer Veranstaltung unterstützt haben.

Text: Bettina Weisbecker, Peter H.

Fotos: Teilnehmer der Gruppe

Jugendgruppe 2020

Das Jahr begann sehr gewöhnlich. Ein Bus mit sieben Jugendlichen und zwei Jugendleitern*innen machte sich wie jedes Jahr, in der letzten Winterferienwoche auf zur Riffelseehütte ins Pitztal zur jährlichen Ski- und Snowboardfreizeit. Die Motivation und der Spaß stiegen von Tag zu Tag, von daher wurden die Liftzeiten immer optimaler ausgereizt. Aber ein Tagesprogramm

bis 17 Uhr? – Nein, abends ging es mit Schneeballschlachten, Tischbouldern, Klimmzügen (irgendwo musste ja die Energie noch hin) und verschiedenen Gesellschaftsspielen weiter. Nach Ende dieser Freizeit hätte kein Kind geglaubt, dass dies in diesem Jahr die letzten wirklichen richtigen Ferien sein werden.

Die Affenbandenkids kletterten seit Jahres-

beginn wieder fleißig in der Kletterhalle, die eine oder andere Zombieschlacht fand auch statt.

März: Wofür gibt es eine Planung? Um in der Pandemie kreativ zu werden und die Planung über Board zu schmeißen. Die Kletterhalle ist zu und die Osterfreizeit gestrichen. Die Jugendarbeit wurde ausgesetzt. Eine neue Erfahrung für viele Kinder und Jugendleiter*innen.



Pause – Ausblick auf den Pitztaler Gletscher



Kletterentzug – Klettern wird kostbar!

Sommer: Die Jugendleiter*innen waren in der Zeit nicht untätig. Ein Hygienekonzept, Gespräche mit dem Vorstand und der Kletterhalle folgten. Das Ergebnis: Die Donnerstagsgruppe wurde nach den Auflagen bezüglich der Pandemie auf Mittwoch und Donnerstag aufgeteilt. Das gute Wetter spielte uns in die Karten. Die Außenanlage wurde zum neuen Trainingsgelände. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals persönlich bei den Jugendleitern*innen bedanken für die schnelle Planung des Konzepts, deren dauerhaften Anpassung an neue Auflagen und zum Schluss an die gute Umsetzung der Hygieneauflagen, was die Jugendarbeit erst wieder ermöglichte. Natürlich waren alle froh klettern zu können, wenn auch unter sehr veränderten Voraussetzungen.



Los gehts zum Hirschberg

Aufgrund der Lockerungsmaßnahmen im Sommer konnte die Sommerfahrt ins Allgäu stattfinden. Genauer gesagt führen ein Haufen halbwüchsiger und drei Jugendleiter*innen in die Jugendbildungsstätte des JDAV, der Ausbildungsstützpunkt der Jugend des Deutschen Alpenvereins. Idealer Ausgangspunkt für alle alpinen, verschiedensten Outdooraktivitäten und der perfekte Ort für die Sensibilisierung des Naturschutzes sowie der Vermittlung von Lehreinheiten und viel viel viel Spaß. Der Umweltgedanke fing schon bei der Anfahrt an. Zufahren statt mit dem Auto stand auf dem Programm. Die Woche war mit keiner Freizeit, sondern mit viel Action und Anstrengung verbunden. Wer eine Riesenschaukel aufbauen will, muss schließlich wissen wie. Wie komme ich einen 15m hohen Baumstamm hoch, wo keine Äste sind. Oder wie baue ich ein Floß aus Reifen und Brettern. Oder was muss ich auf einem Klettersteig beachten. Oder wie baue ich am Fels eine Topropesicherung wieder ab, um kein Material zurückzulassen. Oder wie plane ich eine Wanderung, um am Ende zu lange (alle waren sich einig) nicht nochmal 30 Kilometer und



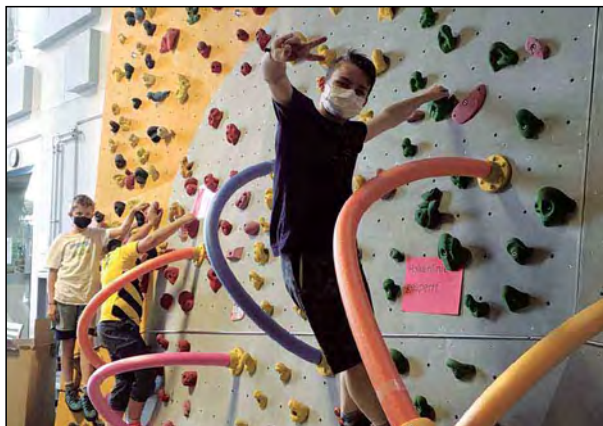
Absprung beim Canyoning



Auf dem Kamm zum Gipfel



Tauziehen an der Seilschaukel



Kletterhalle beim Spielen – Spaß hatten die Kids trotzdem

1600 Höhenmeter an einem Tag zurückzulegen. Kaltes Essen schmeckt übrigens auch, haben wir an diesem Abend gelernt. Und Energieriegel sind ideal, wenn alle kein Essen mehr haben. Der letzte Tag endete mit dem Mountainbike (eine kleine Runde), Erholung am Fluss war notwendig. Schließlich musste das Bedürfnis nach Wasser erfüllt werden, ein Tag Canyoning reicht da ja schließlich nicht. Ein ICE fuhr alle wieder glücklich und erschöpft nach Hause.

Das Sommerfest der Jugendgruppe belief sich auf Brötchen und Wurst, mehr war leider nicht möglich nach einem ausgiebigen Kletternachmittag an der Außenwand der Kletterhalle. Der Fels darf natürlich auch nicht fehlen. Auch hier machte sich der erhöhte Aufwand bemerkbar, zum Beispiel wurden keine Fahrgemeinschaften angeboten.

Die Tage wurden regnerischer, das Training verlagerte sich in die Kletterhalle. Mal wieder gab es ein angepasstes Konzept wie das Training aus sah. Vieles was die Jugendgruppe auszeichnet: Gemeinsamkeit, Gruppengefühl, Spaß und Spiele, etc. fielen leider weg. Die Kinder und Jugendlichen ließen sich von all dem nicht abhalten und kamen weiterhin zum stark veränderten Training. Die gute Umsetzung der Teilnehmer*innen ist es ebenso zu verdanken, dass es uns ermöglichte das Training bis zur Schließung der Kletterhalle im Winter fortzuführen.

Die Jugendvollversammlung (Mitgliederversammlung für alle Kinder ab 8 Jahren bis zum 27. Lebensjahr) fiel genauso wie die Mitgliederversammlung bei den Erwachsenen ins Wasser. Unser Ziel ist es, wenn möglich dies schnellstmöglich nachzuholen und auch wieder mit dem Training starten zu können, sobald dies aus Pandemie-Sicht vertretbar ist.

Text: Claudia Leemhuis
Fotos: Teilnehmer der Gruppe

Die Wandergruppe eingeschränkt, dennoch gut unterwegs

Mit Elan hatte die Wandergruppe geplant: 40 bis 50 Tage im Jahr 2020 wollte sie unterwegs sein. Attraktive Ziele waren vorgesehen: Viele, einzelne Tageswanderungen, etappenweise der

Königstuhl und weiter bis Neckarsteinach, sowie von dort durch die wunderschöne Altstadt von Hirschhorn nach Eberbach waren schwer, bleiben aber unvergesslich wegen der abwechslungsreichen Landschaft und der Sehenswürdigkeiten, die unzählige Seiten im Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler füllen.



Rotenfels

Rieslingpfad, erneut der Neckar- und der Nibelungensteig. Die bedeutendsten, deutschen Zisterzienserklöster Eberbach, Haina und Maulbronn waren angestrebt. Für Wanderwochen auf dem prämierten Rothaarsteig und im Berchtesgadener Land kam Vorfreude auf, leider vergebens.

Schon gleich die ersten, von Morten vorgesehenen Mittwochswanderungen unterblieben, weil er in Reha kam; dennoch wurde in der zweiten Jahreshälfte gewandert, an der Bergstraße und mehrfach von Schmittlen, bis ab Oktober nichts mehr ging.

Die drei Wanderungen auf dem Rieslingpfad ab Lorchhausen konnten noch planmäßig von Benno durchgeführt werden. Aus halber Höhe sieht das Rheintal (so wie ein Gebirge) besser aus als von oben herab. Am Ende der zweiten Etappe, im Kloster Eberbach, hatten wir eine vorzügliche, amüsante Führung. Die dritte, aussichtsreiche Etappe nach Schierstein, dem Endpunkt, konnte im März noch gut durchgezogen werden, freilich schon unter Einhaltung der Schutzregeln vor der aufziehenden Pandemie.

Mit seinen Samstagswanderungen startete Chris an der Nahe, hinauf auf den steilen Rotenfels, mit herrlichen Blicken hinab ins Tal, vorbei an historischen Plätzen und endend mit einer feinen Einkehr. Zwei Tagestouren auf dem Neckarsteig, von Heidelberg die anstrengende Himmelsleiter hinauf zum

längungsreichen Landschaft und der Sehenswürdigkeiten, die unzählige Seiten im Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler füllen.

Die Corona-Pandemie und die folgenden Einschränkungen erforderten Reaktionen: Chris verschob den Rest Neckarsteig ins nächste Jahr und ging stattdessen in den südlichen Odenwald und ein Stück Lutherweg von Ostheim nach Lich. Benno brach

das ursprüngliche Wanderprogramm ab und erstellte stattdessen einen völlig neuen Plan mit ganz kurzen Anfahrten, möglichst ohne Umsteigen, ohne Einkehr. Das Telefonat mit dem Gesundheitsamt Hochtaunus ergab: „Genau richtig! Gehen Sie hinaus!“ Obendrein haben wir zu Beginn der folgenden Touren geübt, einen Mindestabstand von drei Metern im Kreis und in der Schlange einzuhalten.

Die Vorsicht einerseits, aber doch der Drang ins Freie führte uns zu Wanderzielen nur in Taunus und Odenwald. Bewusst wurde uns dabei erneut, welch schöne, aber auch kulturhistorisch bedeutsame Umgebung wir vor der Tür haben. Im Hölderlinjahr zogen wir auf dem -pfad nach Frankfurt. Wir wanderten von Homburg, Lorsbach, Seulberg, Eppstein und Oberursel hoch in den Taunus. Auch Melibocus und Feldberg wurden überschritten.

Den attraktiven Rothaarsteig zu gehen, schien uns wegen der vielen Ortswechsel zu unsicher.

Stattdessen wichen wir für ein verlängertes Wochenende aus nach Eisenach; aus dem festen Standquartier hatten wir einen herrlichen Blick hoch zur Wartburg. Hinauf stiegen wir gleich nach der Ankunft und nach der Besichtigung weiter zur Hohen Sonne mit dem Traumblick hinab auf die Wartburg; schließlich ging es durch die beeindruckende Drachenschlucht abwärts.

Am nächsten Tag gingen wir eine Etappe Rennsteig nach Osten, zunächst wieder zur Hohen Sonne; dem bestens angelegten Steig folgen wir bis zur Großen Meilerstätte. Von dort stiegen wir ab nach Ruhla zu einem anheimelnden kleinen Café.

Pflicht war anderen Tags der Luther-Weg westwärts. Trotz mangelhafter Markierungen entschlossen wir uns, weiter nach Gerstungen zu gehen. Unsere Annahme, Gerstungen, ehemals DDR, liege östlich der Werra erwies sich als falsch. Weit mussten wir bis zur Werra-Brücke marschieren und im Ort noch weiter nach Süden zum Bahnhof. Bis in Eisenach hinauf zum Hotel waren es 32 km eben, und noch einige hundert Meter bergauf.

Am Abreisetag folgten wir individuellen Interessen: Burschenschafts-Denkmal, Landgrafen-



Rieslingpfad, Schloss Johannisberg



Marmorstein oberhalb Bad Homburg

schlucht, Stadt-Rundgang und Bach-Museum. Das Luther-Museum war leider geschlossen.

Traditionell stiegen wir am 30. Juli, dem Todestag unseres lieben Wanderfreundes Herbert, am Abend auf den Altkönig.

Anstelle des geplanten, lange Anreisen erfordernden Nibelungenpfads erschlossen wir uns wandernd historisch noch ältere Ziele entlang des weniger begangenen Wetterau-Limes: Ihm folgten wir bei bestem Wetter genussvoll von Kirchgöns nach Polheim, von Altstadt über Marköbel nach Langenselbold und von da zum historischen Seligenstadt; dort schlenderten wir Sommers durch Klosterbauten

und -garten. Das Städtchen selbst war voller Eis und Kuchen essender, E-Bike, Cabrio oder SUV fahrender Touristen.

Im Herbst konnten wir noch zwei Wanderungen schaffen, zum Felsenmeer im Odenwald und rund um Hofheim. Dann verboten die Einschränkungen wegen der zweiten Corona-Welle unsere Gruppenwanderungen. Wir fügten uns, obwohl unser Konzept ins Freie führte, die Risiken minimierte und erfolgreich, ohne Infektionen gelungen war. Bei mehr als zehn Teilnehmern waren wir in zwei Teilgruppen mit Sichtkontakt gegangen; auf der anderen Seite wurden einzelne, versprochene Touren nur zu

zweit oder zu dritt gemacht. Insgesamt waren die Teilnehmerzahlen rückläufig, die Vorsicht unserer älteren Teilnehmer offensichtlich.

Dass die Wandergruppe trotz der Restriktionen insgesamt 33 Wandertage, darunter zahlreiche attraktive, ohne Probleme durchziehen konnte, fand Anerkennung. Das freut auch die Organisatoren.

Text und Fotos: Dr. Benno Zoller

Familiengruppe II – 2020 ein besonderes Jahr oder was macht eine Familiengruppe bei Corona?

Als wir Anfang Januar zur Skifreizeit auf die Riffelseehütte aufbrachen, war es für uns noch nicht zu erahnen, wie das Coronavirus die ganze Welt fest im Griff haben wird. China war weit weg, und so erlebten wir unbeschwerte Tage beim Wintersport im Pitztal.

Für die meisten von uns war es der erste Skiausflug auf einer Hütte mitten im Skigebiet. Schnell waren die Diskussionen um die Größe des Kulturbeutels und die Strapazen der Anreise vergessen, hatte man für die kommenden Tage die Pisten direkt vor der Türe. Konnten wir doch morgens als erste und abends als letzte im Skigebiet unterwegs sein.

Bei besten Wetter und wenig Betrieb bevorzugten einige das Pisteln im Riffelseeskigebiet, andere zog es fast täglich auf den Gletscher, während wiederum andere auf den Langlaufloipen des gesamten Tales oder mit Schneeschuhen unterwegs waren.

In der bestens geführten Hütte fühlten sich alle sehr wohl!

So fiel uns der Abschied nach einer Woche von der tollen Hütte und Umgebung sehr schwer. Zu diesem Zeitpunkt noch nicht ahnend, dass es zunächst auch die letzte Unternehmung gemeinsam mit der Gruppe war.

Wenige Wochen später befanden wir uns alle im Lockdown bei Homeoffice, Homeschooling und Homecooking (für manch einen auch eine neue Erfahrung). „Stay at home“ war das Motto und so konnte ich beobachten, dass um den

Lagerkoller zu vermeiden, die Mittelgebirge rund um Frankfurt zu Fuß oder mit dem Rad erkundet wurden. Bestimmt haben einige Anregungen gesammelt für künftige Unternehmungen.

Geplant hatten wir für 2020 einiges wie z.B. Tageswanderungen im Spessart oder Odenwald, eine Kulturfahrt in die Bergsteiger-Hauptstadt München, ein Zeltwochenende am See, Radtour, Weihnachtsmarktbesuch, Kinonachmittag für die Jugendlichen u.v.m.

Nun durften wir uns mit Stornierungen bereits gebuchter Hotels und Bahntickets beschäftigen.

Zwar hatte sich die Lage und Beschränkungen im Juni leicht entspannt, für uns aber zu kurzfristig hier noch ein Campingwochenende für die Gruppe zu organisieren – zumal in diesem Jahr die Campingplätze überfüllt waren.

Somit zog jede Familie für sich in den ersehnten Sommerurlaub. Die einen erlebten Overtourism in den Bayrischen und Österreichischen Alpen, auf den hohen Bergen der Venedigergruppe schien es entspannter, andere verblieben im inländischen Mittelgebirge, während es den Rest an die Küste zog. Französische Mittelmeerküste, Westküste und Holländische Nordsee waren die bevorzugten Reiseziele dieses Jahres.

Im September konnten wir dann endlich wieder mit einer Gruppenunternehmung nach dem Motto „Wandern, Wald & Wein“ starten.

Unser diesjähriges Ziel durch die Weinberge des Churfranken. Los ging es am Schloss von Michelbach, an den Albstätter Seen vorbei durch

Wald und Weinberge zur Einkehr im Dörtshof. Gleich nebenan gab es eine Feinbrennerei mit Verkostung. Weine konnten ebenfalls verkostet werden. So kamen die Wein- und wanderfreudigen Teilnehmer auf doch stattliche 12 km.

Leider war es das auch schon wieder mit Gruppenaktivitäten, spitzte sich die Lage doch deutlich zu.

Die Planung der Skifreizeit Januar 2021 haben wir im Sommer abgebrochen, was sich jetzt auch als eine gute Entscheidung herausstellte.

Hoffen wir, das im kommenden Jahr, wenn sich die Pandemie abgeschwächt hat, wieder gemeinsame Aktivitäten möglich sind.

Vielen fehlen die gemeinsamen Unternehmungen mit der Gruppe.

Kontakt zueinander halten die Jugendlichen aber auch Erwachsene über die „Neuen Medien“ wie z.B. Whatsapp, Instagramm & Co. Das hilft ein wenig in Zeiten von Kontaktbeschränkungen sich nicht aus den Augen zu verlieren.

Danken möchte ich allen, die sich organisatorisch an den Gruppenaktivitäten beteiligen! Besonders auch Tom, der unsere Homepage pflegt.

*Text: Alexandra Braun
Familiengruppe II*

Mitteilungsblatt
online bestellen

unter:
dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

Familiengruppe III

Das Jahr 2020 sollte ein vielversprechendes Jahr werden ... wir hatten viele tolle Tagesaktionen und Wochenenden geplant und wir freuten uns schon alle darauf.

Zur ersten Familiengruppenaktion trafen wir uns im Januar in einer Boulderhalle und Eltern wie Kinder konnten nach dem Winter ihre Kletterkünste an den Touren ausprobieren.

Vom 22. bis 24. Februar fuhren neun Familien in die Jugendherberge Gersfeld in der Rhön. Der eigentlich gesuchte Schnee wurde allerdings nur in winzigen Mengen gefunden und die Schlitten blieben unbenutzt. Dafür entschädigte die eindrucksvolle Landschaft.

Am Samstag umrundeten wir das schwarze Moor, wobei uns ein kräftiger Wind an einigen Stellen fast umpustete. Da für den Sonntag eine Sturmwarnung gemeldet war, entschieden wir uns für den Besuch des Schwimmbades in Bad Neustadt. Hier konnten die Kinder die Riesenwasserrutsche ausprobieren und von der Hüpfburg ins Wasser springen, während die Erwachsenen die müden Muskeln in der Sauna aufwärmten. Am Montag sind wir über die Kaskadenschlucht zum roten Moor aufgestiegen. Während wir über den Bohlensteig gingen, begann es sogar ordentlich zu schneien. Die Tour klang dann noch in einem netten Café in

Gersfeld bei Kaffee und Kuchen aus, bevor alle wieder Richtung Großstadt fuhren. (Andi) Und dann kam Corona und der Lockdown, so dass wir leider keine Familiengruppenaktionen mehr durchführen konnten ... bis heute nicht. Und leider ist es ja nicht absehbar, wann wir wieder mit gemeinsamen Aktionen starten können. Wir hoffen natürlich auf das späte Frühjahr. Bis dahin heißt es durchhalten! Die nächste tolle Familiengruppenaktion kommt bestimmt.

Text und Fotocollage: Karolin Weisser, Familiengruppenleiterin



Familiengruppe IV

Das erste Quartal 2020 konnten wir glücklicherweise mit allen geplanten Touren genießen!

Wanderung um Kronberg:

Die erste Tour des Jahres führte uns durch Kronberg, über Wiesen und durch hügelige Wälder und – damals noch möglich – durch den Opel Zoo.

Wandern am Frankfurter Lohrberg:

Bei strömendem Regen, Nebel, matschigen Wegen und bei 1 Grad Celcius ging unsere Rundtour um den Lohrberg – unser großes Glück: Der kamingeheizte Wintergarten beim MainÄppelHaus.

Rundwanderung in Oberursel-Oberstedten:

Unsere größte Tour mit rund 30 Kindern und Erwachsenen fand am 1. März statt. Die Tour führte uns durch den Wald bei Oberursel-Oberstedten. Ein paar Stationen waren der Forellenhof Herzberger, die Reutchen Schneise, der Metzgerpfad und die Schöne Aussicht.

Im späten Frühjahr und auch im Sommer fanden unsere Touren nicht statt... danach war unter Beachtung der Corona-Regeln immer ein wenig möglich.

Paddeln auf der Lahn:

Im September konnte eine tolle Tour auf der Lahn organisiert werden. Einige Familien haben sich Kajaks ausgeliehen und sind von Runkel bis Solms durch die schöne Natur und auch vorbei an Schwänen & Enten gepaddelt.

Wandern am Rheinsteig:

Zum Saisonabschluss haben wir uns mit einer kleinen Gruppe am Rheinsteig in Kaub getroffen. Bei Traumwetter wanderten wir den schönen Trail „Rhein-Wisper-Glück“ und konnten sogar spontan eine Burg besichtigen!

Für 2021 haben wir in unserem virtuellen Treffen die Termine geplant. Wir werden erst ab März starten und hoffen, dass dann Gruppentouren wieder erlaubt sind! Bleibt gesund!

Text & Fotos: Teilnehmer der Gruppe



Familiengruppe V

Die Familiengruppe V startete ihr diesjähriges Familienwanderprogramm mit einer Tour zum Römerkastell Kleiner Feldberg, ausgehend vom beliebten Wandertreffpunkt Parkplatz Schlittenwiese in Oberreifenberg. Die eine oder andere Familie hatte sicherlich noch bis auf die letzte Minute auf ein wenig Schnee gehofft, denn Oberreifenberg verfügt ebenfalls über eine beliebte Ski- und Schlittenwiese. Aber das Hoffen auf ein wenig Schnee wurde nicht erfüllt und so mussten wir uns mit den noch wenigen übrig gebliebenen Schneeresten von den Tagen zuvor begnügen. Die Bedingungen für die Wanderung waren prima: Frische winterliche Temperaturen, etwas Sonne und kein Niederschlag. Über gut markierte Wanderwege, mit zahlreichen Zwischenstopps an aufgestapeltem und frisch geschlagenem Holz, wurde die Zeit zu unserem ausserkorenen Pausenziel, dem Römerkastell Kleiner Feldberg, überbrückt: Eine wehrhafte Befestigung und Überreste alter Grenzanlagen des römischen Reiches, welches im Zuge der Ernennung des Limes als UNESCO-Weltkulturerbe im Jahr 2005 restauriert wurde. Die Kinder nutzten das Mauerwerk als Straße für ihre Spielzeugautos, während die Erwachsenen etwas kulturelle und geschichtliche Auffrischung betrieben. Fast alle Kinder liefen den Weg eigenständig (Gesamtlänge ca. 5 bis 6 km), manche sogar bis zum Schluss. Andere wurden von ihrer Routine und ihrem Mittagsschlaf zwischendurch eingeholt und durften dann in den mitgebrachten fahrbaren Gefährten den Rest des Weges verweilen. Der Rückweg verlief dann in nord-westlicher Richtung, zunächst über ein großes Areal mit frisch ausgedünntem Baumbestand, welcher dem letzten Sturm zum

Opfer gefallen war. Den Rest des Weges orientierten wir uns an der Limesstraße in der Nähe der Reifenberger Wiesen und gelangten dann auf direktem Weg zurück zum Ausgangspunkt in Oberreifenberg. Einige Familien ließen den Wanderausflug in der nah gelegenen Pizzeria Toni ausklingen, ehe sich die teilnehmenden Familien auf den Heimweg machten.

Im Februar startete die Familiengruppe V ihre Wanderung vom Landgasthof Rote Mühle. Eine Rundwanderung führte zu Beginn entlang des Liederbaches, durch

Wald und Wiesen. Dabei konnte die Gruppe auch nicht von Bäumen gestoppt werden, die noch vom letzten Sturm auf den Wegen lagen. Der letzte Abschnitt der Wanderung war bereits vorab als „Adventure Trail“ geplant und so ging es über Stock und Stein, querfeldein und durch eine kleine Schlucht! Zur Belohnung nach diesem Abenteuer gab es eine Einkehr im Restaurant Rote Mühle und auf dem dazugehörigen Spielplatz konnten die Kleinen Schaukeln, Toben und Klettern.

Auch die Familiengruppe V musste mit ihrem geplanten Programm aufgrund des ersten Lockdowns wegen des Coronavirus pausieren. Neben den Wanderungen im März, April und Mai fiel leider auch das gemeinsame Hüttenwochenende im Schwarzwald dem Lockdown zum Opfer, welches für Mitte Mai geplant war. Am 28. Juni war es dann aber wieder so weit und die Familiengruppe V startete mit ihrem ersten Termin nach der ersten Coronapause. Startpunkt war der Waldspielplatz in Schwanheim. Um überhaupt wieder starten zu können, wurden die Rahmenbedingungen entsprechend den geltenden Anforderungen für ein Hygienekonzept angepasst. So wurde auf Abstände unter den Teilnehmern geachtet, von einer Einkehr abgesehen sowie der geplante Besuch des Kobelt-Zoos gestrichen. Im ersten Teil unseres Treffens gab es eine kleine Wanderung für die sechs teilnehmenden Familien durch den Schwanheimer Wald und entlang der Felder. Neben dem allseits beliebten Sammeln von Stöcken erregten die Strohballen auf dem Feld die Aufmerksamkeit der Kinder. Mit vereinten Kräften gelang es sogar einen Strohballen ins Rollen zu bringen. Der zweite Teil bestand aus dem Besuch des Waldspielplatzes in Schwanheim. Aufgrund des nicht ganz so sommerlichen Wetters war es nicht so schlimm, dass die Wasseranlage noch nicht in Betrieb war. Mit dem Rutschenhügel, Kletterdino oder dem Drehkarussell gab es allerlei zur Unterhaltung.



Adventure Trail am Liederbach

Im Juli führte der gemeinsame Termin über einen Rundweg des Walderlebnispfades am Neroberg in Wiesbaden. Dieser stand im Jahr 2019 schon mal auf dem Programm, aber damals nahmen aufgrund des Wetters nur wenige Familien teil. Aus diesem Grund gab es eine Wiederholung mit der Chance auf eine Teilnahme.

Im August führte uns eine vier Kilometer lange Rundwanderung durch den Frankfurter Stadtwald. Startpunkt war die Oberschweinstiege. Es ging vorbei am Stadtwaldhaus in Richtung Neu-Isenburg. Dort erreichten wir unser Ziel, den Waldspielplatz Tannenwald. Hier nahmen wir ein paar Tische und Bänke in Beschlag und genossen ein Picknick unter den Bäumen. Die Kinder vergnügten sich derweil auf den Spielgeräten oder sammelten allerlei Holz zum Bauen zusammen. Es wurden auch schon erste Versuche im Holzschnitzen unternommen.

Die letzte gemeinsame Wanderung des Jahres fand aufgrund der erneuten Kontaktbeschränkungen am 27.9.2020 rund um Bad Vilbel statt. Startpunkt war der Ritterweiher Spielplatz. Der Nieselregen tat der Stimmung keinen Abbruch. Zu diesem Zeitpunkt ahnte auch noch niemand, dass es die letzte gemeinsame Wanderung des Jahres sein würde.

Trotz der corona bedingten Einschränkungen erlebte die Familiengruppe V viele schöne Momente im Jahr 2020 und hofft auf eine Besserung der Situation in 2021, um sich dann wieder öfters zu treffen und wenn möglich, das ausgefallene Hüttenwochenende nachzuholen.

Text und Fotos: Stefan Theiss



Heuballenrollen in Schwanheim

Höhlengruppe 2020 . . . Höhlen, Höhlen, viele Höhlen . . .

. . . was soll man sonst auch anderes machen? Dabei wäre das Jahr der Ausbildung bezüglich alpiner Höhlenforschung, ja fast an der nun allseits bekannten Pandemie gescheitert. Aber wir sind ja kreativ und haben regelkonform geübt. Ist eine Höhle ein geschlossener Raum, oder freie Natur? Wir haben besser nicht tiefer behördlich nachgefragt und stattdessen ab dem Frühjahr öfter an einer dicken Buche im Stadtpark Höhlenseiltechnik trainiert. Wenn da 100m Seil hängen und acht jugendlich aussehende Höhlenforscher in Montur anwesend sind, erreicht man im Mittel über 12m Abstand. Im Dunkeln sogar mit Licht! Zu meiner Überraschung fanden vorbei flanierende Spaziergänger unsere Vertikalarbeit lustig (Mama, ich will auch mit dem Kopf nach unten hängen). Und herbeieilende, scheinbar finster gesinnte alte Herren, wünschten uns nach einem Schwatz viel Erfolg.

Eigentlich wollten wir wie üblich an Ostern das Höhlenjahr in Frankreich starten. Doch unsere traditionelle Unterkunft im französischen Jura lag plötzlich im Risikogebiet und war somit un erreichbar.

Die seit 2019 vorbereitete Tagung der deutschen Höhlenforscher (VDHK) im hessischen Breitscheid im Mai fand natürlich auch nicht statt. Dabei haben wir noch von Dezember bis Februar die dortigen Höhlen mit fest

eingebauten Seilen für die ausgeschriebenen Exkursionen fit gemacht. Vorträge entworfen, den Ablauf organisiert, Unterkünfte, Essen, Helfer, Hallen, etc. für ca. 300 Personen geplant und Termine koordiniert.

Sogar der Frankfurter Zoo hatte geschlossen, obwohl wir mit „unseren“ Fledermäusen (die Brillenblattnasen) auch gerne auf über 20 Jahre Patenschaft angestoßen hätten.

Dann aber gingen die Schlagbäume wieder hoch und wir rollten Anfang Juli zur Vortour nach Lofer in Österreich ein. Statt der 17 angemeldeten Höhlenforscher durften allerdings nur 10 Personen auf die um 50% der Schlafplätze reduzierte von-Schmidt-Zabierow-Hütte. Die glücklichen Teilnehmer hatten vier Tage ein Dauerstrahlen im Gesicht. Für Einige ging es erstmals den 93m Direktschacht in die Kreuzhöhle hinunter und sieben Stunden später schwitzend wieder nach oben. Wie gut, dass wir am Baum geübt hatten! Neue Höhlen wurden entdeckt und andere zufällig wiederentdeckt. Die alten Ankerpunkte von vor 40 Jahren, konnten die Begeisterung nicht bremsen. Dabei war in der später als Gigantenschacht identifizierten Höhle schon Jahrzehnte niemand mehr. Also alles fast wie neu, vielleicht erst die zweite Befahrung? Ganz sicher eine Erstbefahrung und als die allerersten Menschen betreten wir das Dohlenloch. Dabei

liegt es in Sichtweite der Hütte und ist leicht zu erreichen. In den kühlen Eingangsschacht flüchten die Bergdohlen vor der sommerlichen Mittagshitze und halten hier Mittagsschläfchen. Wir waren entsprechend nicht willkommen und mussten am Seil schnell unter den Schneeverchluss hinab ins Eisige flüchten.

Kaum zu Hause, ging es über einige Wochenenden in das inzwischen durch Funk und Fernsehen wohlbekannte, sensationelle Windloch bei Engelskirchen im Sauerland. Jede Befahrung bringt noch etwas Neuland und neue Bilder seltsamer Urwesen aus dem Devon-Zeitalter zu Tage (das war nur so 390 Mio. Jahre her).

Und auch im Schwäbischen konnte das Fuchslabyrinth in einer denkwürdigen elfstündigen Befahrung etwas verlängert werden. Als Transporteur der Tauchflaschen für Fred und Hannes, durch die meist nur im Liegen oder Kriechen zu befahrenden viele kilometerlangen „Gänge“, kam ich überraschenderweise auch noch zu Schwimmübungen. Immerhin gehören wir nun zu den Ostsiphon-finishern. Da ist Schluss.

Auch in Hessen wurde wieder sehr fleißig in den Dolinen im Bereich um das Herbstlabyrinth bei Breitscheid Neuland erobert und neue Entdeckungen gemacht.



Höhlenseiltraining am Baum



In Hessens Untergrund



Abseilen ins „ewige“ Eis



Einfahrt in die Kreuzhöhle

Im August wurde das genehmigte Camp auf 2200m für die Ausbildung in alpiner Höhlenforschung in den Loferer Steinbergen dann Realität. Fünf Jungforscher und fünf erfahrene Bergler bildeten täglich neue harmonische Teams und hatten viel Spaß und leckeres Essen, in unserer kleinen Zeltstadt im bequemen Geröllblockfeld. So eine eigene Neuentdeckung und Erstbefahrung bleibt auf ewig unvergessen. Der Sprachwirrwarr mit tschechisch, deutsch und englisch, belebte die Diskussionen um den Ameisenbär, das Diätloch und Brain damage 213 ungemein (ah, das waren nur die benannten Neuentdeckungen der Woche). Leider war der ORO-Freezer so morsch vereist, dass wir es nicht wagten, tiefer als 35m vertikal einzudringen. Enttäuschend, wir wollten doch da unten auf -270m biwakieren und weiterforschen. Doch dafür war das Eisloch und sein halbseitig vereister 40m Schacht unter der Schneeploombe gut zugänglich (Wanderer haltet euch fern von Altschnee in Dolinen!). In der sperrenden, wie irr eiskalt blasenden Engstelle, ging es bei -75m voran. Auch der bekannte Windtrichter war wieder aufgetaut (ein harmlos anmutendes Schneefeld) und wurde zur Übung bis über -60m hinab neu vermessen. Ganz unten wurde ein 20m Schacht im noch ewigen Eis entdeckt und mit Hilfe von Eisschrauben erstbefahren. Auch der Hoffnungsschacht wurde bis ca. -70m besucht. Zwischen Fels und Eis kann man sich da unfassbar angenehm im Tauwasserrinnsal

hinab mogeln bis man selbst ein Eiszapfen ist. Leider hat das zweite Team die Ankerpunkte am Einstieg verfehlt und stieg dann lieber mit über 20kg Seile und Eisen pro Person im Rucksack über das Reifhorn (2-3, ausgesetzt). Im Gegenteil zu Eiszapfen wurde hierbei satter Heißdampf erzeugt. Die wundervolle Woche war leider viel zu schnell vorbei. Das

konnten die fantastischen Knödelkreationen und der nun in halb Europa bekannte Kaiserschmarrn auf der Hütte auch nicht kompensieren. Es wurde geschworen – „wir kommen wieder!“ Und ihr kennt uns ...

Um die Entzugserscheinungen klein zu halten, haben wir zu Hause während des Höhlenseiltrainings mit einigen Neuzugängen gleich noch unter dem Baum gegrillt. Es gab Höhlenforscher geräuchert. Immerhin hält das die Schnaken in der Abendsonne etwas auf Distanz.

Schon war es September und vier wackere Helden der Tiefe zogen bei hochsommerlichem Wetter für eine Woche in die Kreuzhöhle in den Loferer Steinbergen ein. Am Montag trennten wir uns im Biwak in Halle 1 bei -385m in zwei Teams, waren jedoch über unser Höhlenfunksystem CaveLink gut verbunden. Petr und Mark versuchten ihr Glück bei -742m unter dem „Ende oder was“, doch es blieb leider zu Ende. Oder zum Glück, denn einige Passagen bis dorthin sind wahrhaft gruselig. Und auf der anderen südwestlichen Seite im „Nur der Wind zieht weiter“ ist der Name Programm. Dort war ebenfalls nichts zu holen. Wie vorab besprochen, wurde dann der Rückzug des Materials in Richtung Halle 1 gestartet.

Radu und Oliver konnten unterdessen in Richtung Labyrinth in der Höhenlage um -500m (ca. 1700m.ü.M) fast täglich eine Verbindung

zwischen schon bekannten Höhlenteilen finden und erforschen. Von Halle 6 in den Minimäander, von Halle 5 fast bis hinab zum Westschacht, vom Ende des Crystal Mäanders in die Piata Unirii und selbst im Steingarten gab es noch einen Erfolg. Einige Seile aus dem tiefen Bereich des Labyrinths wurden zurückgebaut. Einen Regenwasserschwall haben wir dabei gut gehört.

Am Donnerstag kamen wir zum Resteessen und zum Feiern wieder in Halle 1 zusammen. Der Höhlenwind wurde un stet, sogar böig ... Am Freitag waren wir nach 6 bis 7 Stunden Aufstieg und sechs Höhlentagen wieder am Eingang auf fast 2200m in der Nordwand des Reifhorns. Zum Empfang erwarteten uns Föhnsturm und starker Schneefall, 40 cm Neuschnee, darunter alles vereist, ich hatte es gehaut. Um das auf der Flucht zurückgelassene Material zu bergen, waren wir dann nochmal ein Wochenende im Oktober dort oben.

Für November und Dezember galt „Corona, zweite Welle“. Deshalb haben wir regelmäßige Webmeetings abgehalten, meist gab es über Bilder und Videos sehr viel zu berichten. Auch die virtuelle Weihnachtsfeier war echt lustig. Für Januar und Februar sind schon Themen und Termine geplant.

In 2021 werden wir ganz sicher die Höhlenforschung in den Loferer Steinbergen und die Ausbildung von Jungforschern in der Region fortsetzen. Vielleicht geht es auch wieder nach Frankreich und Montenegro – wir träumen und planen schon mal. Das Komitee des internationalen Höhlenverbandes hat für den UIS Kongress 2021 in Chambéry / Frankreich, schon nach Beiträgen angefragt. Da müssen wir also hin.

Fazit: Unfallfrei, viel Motivation und junger Schwung. Wieder einen eigenen Höhlenkalender 2021 aufgelegt. Es geht immer weiter ... Glück tief, Oliver

Text und Fotos: Oliver Kube



Im Frühjahr tauchte das „gekrönte Virus“ auf, als im März der Lockdown unser aller Leben veränderte, waren wir sehr gespannt darauf, wie unsere Saison auf der Rauhekopfhütte aussieht oder ob wir überhaupt eröffnen.

Die Hüttdienste waren alle vergeben, die Bestellungen vorbereitet zur Aufgabe, der Hubschrauber gebucht. Mit großem Interesse wurde verfolgt, ob Berghütten öffnen dürfen und mit welchen Auflagen. Aufgrund unserer besonderen Bewirtschaftung und Organisation, mussten wir natürlich eine rechtzeitige Entscheidung treffen ob wir die Bestellungen raus geben oder nicht.

Allmählich kamen Lockerungen, die Einreise nach Österreich wieder möglich. Mehr und mehr wurde bekannt, dass Hütten Tagesgäste bewirten dürfen, über Nächtigungen wurde noch diskutiert. Es zeichnete sich ab, dass nur eine bestimmte Anzahl an Gästen in den Aufenthaltsräumen sitzen dürfen und die Übernachtungen eingeschränkt werden müssen. Hinzu kamen Abstandsregeln, Hygieneregeln,

Rauhekopfhütte 2020

wie z.B. täglicher Wechsel von Bettlaken usw. Aufgrund der gesamten Situation, Verantwortung für unsere Hüttdienste und Gäste, auf der Rauhekopfhütte nur sehr schwer einzuhaltenen Hygieneregeln, die Ungewissheit wie lange offen bleiben kann, was, wenn kurzfristig wieder geschlossen werden muss, haben wir uns entschieden, die Hütte in 2020 nicht zu bewirtschaften.

Dennoch waren wir (Claudia, Sabine, Eva, Fabi, Luis, Stefan) im August auf der Hütte, um zum ersten Mal in 2020 nach dem Zustand der Hütte zu schauen, Brennholz aufzufüllen und den neuen Holzherd für den Aufenthaltsraum zur Hütte zu fliegen und einzubauen. An dieser Stelle möchten wir uns für die zahlreichen Spenden für den Holzherd bei allen Spendern ganz herzlich bedanken.

Nachdem wir beim Aufstieg Regen, Nebel, mit zunehmender Höhe Schneefall und reichlich Neuschnee hatten, gab es am geplanten Flugtag strahlend blauen Himmel und der Flug des Holzherdes konnte planmäßig erfolgen. Durch die, wie gewohnt perfekte Zusammenarbeit mit der Firma Wucher Helicopter, hat das Anhängen des Herdes (zur Auslastung wurde noch weiteres Material geflogen), der Flug und das Absetzen insgesamt vier Minuten gedauert. Der Holzherd wurde um 7.45 Uhr sanft auf der Terrasse abgesetzt.

Im Anschluss verabschiedeten wir den alten Herd mit einem kleinen Zeremoniell, entfernten

das Ofenrohr und trugen ihn in kleinen Etappen, er hat Eigengewicht, aus der Hütte hinaus. Der neue Ofen wurde ausgepackt, die Kochplatte entfettet (Korrosionsschutz Lagerung/Transport) und in den Aufenthaltsraum getragen. Dort wurde der Herd an alter Stelle aufgestellt, ausgerichtet und angeschlossen. Nach einem Begrüßungszeremoniell wurde er angeheizt. Beim ersten Anheizen muss vorsichtig über einen längeren Zeitraum die Temperatur durch allmähliche Steigerung der Brennstoffzufuhr hochgefahren werden.

Im September waren Alice, Sabine und ich nochmal oben zum „Hüttschluss“... dieser sollte eigentlich an diesem Wochenende sein. Die Hütte hat das Jahr sehr gut überstanden, ein paar Übernachtungen waren eingetragen. Nun steht sie nur noch als absolutes Notlager zur Verfügung, durch Vorgaben zum Schutz vor Corona müssen Übernachtungsfreiwillige nun eigene Schlafsäcke mitbringen.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die sich in diesem Jahr dazu bereit erklärt hatten, einen Hüttdienst zu übernehmen oder bei der Versorgung zu helfen. Ich freue mich, dass alle die dieses Jahr nicht Hüttdienst machen konnten, im nächsten Jahr wieder dabei sind. Ich hoffe wir werden in 2021 die Hütte bewirtschaften, vielleicht nicht ganz in gewohnter Weise.

*Text und Foto: Stefan Ernst
Hüttenwart*



Es muss wohl an der Besonderheit liegen, dass auf der Verpeilhütte weniger Kurse und Gruppen übernachten als auf unseren anderen Hütten. Denn die Übernachtungszahlen liegen in dem von der Corona-Pandemie stark beeinflussten Sommer 2020 nur um ca. 15% unter dem Niveau des letzten Jahres. Die kleineren Räume im 1. OG vereinfachten die Einhaltung der strengen Corona-Übernachtungsregeln deutlich!

Noch vor Saisonbeginn konnte im 1. OG durch die Verstärkung und zusätzliche Isolierung der Zwischenwand zwischen der zu-

Verpeilhütte 2020

sätzlichen Toilette und der Pächterwohnung die Geräuschbelästigung so minimiert werden, dass für unsere Pächterin Agnes nun ein ruhiger Nachtschlaf gewährleistet ist. Um dem weiteren Personal ebenfalls den Schlafkomfort zu erhöhen, mussten die Betten in einem Personalzimmer etwas verbreitert und die Nachtkonsolen verändert werden.

Am und im Gebäude gab es zum Glück keine Winterschäden. Im Außenbereich mussten an der Terrasse einige Stolperstellen beseitigt (abgeschliffen) und die Fahnenmastaufnahmen verstärkt werden. Der Holzplatten-Zaun wurde im Frühjahr durch den Vater von Agnes so nachgebessert, dass jetzt alle Latten und die Torscharniere mit stärkeren Schrauben ausgestattet sind und nun hoffentlich dem Schneedruck standhalten können.

Ein fehlerhaftes Magnetventil in der Wasserversorgungsanlage verursachte kurz nach Hüttenöffnung einige Probleme mit der Trinkwasserversorgung. Auch hier konnte der Vater von Agnes zusammen mit dem

Installateur von Luzien Bouvier für Abhilfe sorgen. Im ersten Betriebsmonat mussten wir zudem feststellen, dass durch die Mehrzahl an Wasserentnahmestellen der Betriebsdruck der Wasserversorgung, insbesondere für die Küchengeräte nicht mehr ausreichend gewesen ist. Eine neue und stärkere Druckerhöhungspumpe für viel Geld schaffte hier schließlich Abhilfe.

Die, trotz Corona, hohe Anzahl an Besuchern und Tagesgästen zeigt wieder einmal, dass die Verpeilhütte für Einheimische und die weiteren Gäste einen besonderen Anziehungspunkt darstellt, der es immer wieder Wert ist, einen Besuch abzustatten.

Für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit möchte ich mich auch im Namen der Sektion ganz herzlich bei der Hüttenwirtin Agnes Gram und ihrem Team bedanken und Wünsche ihr für die kommende Saison alles Gute, viel Erfolg und viel Gesundheit.

*Text: Wolfgang Berger
Hüttenwart*

Foto: Archiv Sektion Frankfurt am Main



Das es Corona bedingt zu Ausfällen bei den Übernachtungszahlen kommen würde war ja abzusehen. Aber dass dies so drastisch durchschlagen würde, hat uns alle überrascht. Durch den Ausfall von Schulklassen, Universitätsekursionen und den vielen Absagen von Bergschulkursen und AV-Gruppen mussten wir leider feststellen, dass gerade diese Gruppen ca. 50% der Übernachtungszahlen im Gepatschhaus ausmachen. Des Weiteren konnte das Gepatschhaus in der Wintersaison wegen dem ersten Corona-Lockdown in den Monaten März und April nicht öffnen. Dadurch konnten auch viele Skigruppen und Ski-Clubs nicht im Gepatschhaus übernachten. Dies galt leider auch für die Monate Oktober und November. Anfang Juni ist der Betrieb nur sehr schleppend angelaufen. Deshalb sind die Übernachtungszahlen von nur 2170 (!) zwar nachvollziehbar, machen es aber unmöglich, alle für das Jahr 2021 angedachten Renovierungsarbeiten

Gepatschhaus 2020

durchzuführen, da durch die fehlenden Übernachtungen es zu erheblichen Mindereinnahmen gekommen ist. Dies gilt insbesondere für die dringend erforderliche Dachsanierung. Ganz wichtige Arbeiten wie die Sanierung der Terrasse und die Erneuerung des Zauns an der Kläranlage sollten aber aus Sicherheitsgründen (Stolper- und Absturzgefahr) im Jahr 2021 durchgeführt werden. Erfreuliches gibt es von der Sanierung der Kapelle zu berichten. Die Förderanträge wurden beim Bundesdenkmal in Innsbruck eingereicht und der Förderbescheid ist mittlerweile auch eingetroffen. Die Firmen sind informiert und werden im nächsten Jahr nach der Schneeschmelze die Arbeiten an den Fenstern, Eingangstür und Sockelverkleidung ausführen. Damit der Wasserdruck zu der Spülanlage in der Küche und zu den Toiletten im ersten Stock wieder ausreichend stark ist, musste eine Zwischenlösung (Bypass) installiert werden. Um dem ewigen Ärger mit den Wasserleitungen im Haus entgegen zu wirken, ist es angedacht, die Wasserversorgung im Haus zu sanieren. Hierfür wird es erforderlich mit unserem Installateur Luzian Bouvier eine Begehung zu machen und zu prüfen, inwieweit es möglich ist die Wasserleitungen in das Innere des Hauses zu verlegen und wegen der Frostgefahr von den Außenwänden weg zu nehmen. Dies wird umso dringlicher, da wir bei der letzten Reparatur feststellen mussten, dass die alten

(!) Rohre durch Kalk- und Rost-Ablagerungen stark zugesetzt sind und in Zukunft weitere Rohrverschlüsse zu erwarten sind. Derzeit macht uns ein Specht, der im benachbarten Wald seine Wohn- und Bruthöhle hat, sehr große Probleme. Er hat bereits am Haupthaus und an der Kapelle viele, zum Teil sehr große Löcher in die Dachverblendung und die Dachbalken gehackt. Wir werden im nächsten Frühjahr nach Möglichkeiten (Flatterbänder usw.) zur Vertreibung suchen. Um weitere Schäden an der Kompressor Anlage zu verhindern, musste an der Kläranlage noch vor Saisonbeginn ein Druckluftmagnetventil getauscht werden. Für die, trotz des Mehraufwands durch Corona gute Betreuung unserer Gäste möchte ich mich im Namen der Sektion Frankfurt am Main bei unserer Hüttenwirtin Luzia Ragg und ihrem Team ganz herzlich bedanken. In diesen Dank möchte ich auch den Bruder von Luzia, Mathias Ragg und den Onkel Albert Praxmarer einbeziehen, die Luzia immer bei ihrer Arbeit unterstützen und bei der Ver- und Entsorgung behilflich sind. Ich wünsche allen eine gute Gesundheit und hoffe, dass wir uns im nächsten Jahr bei besseren Bedingungen wiedersehen werden.

*Text: Wolfgang Berger
Hüttenwart
Foto: Daniel Wechner*



Das abgelaufene Jahr 2020 fing für unsere Riffelseehütte gut an. Die Wintersaison war diesmal im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der besseren Schneeverhältnisse und des beständigeren Wetters sehr gut. Dann kam der 16. März, die bis Ostern ausgebuchte Hütte musste wegen der Corona-Pandemie von einem auf den anderen Tag schließen – eine Katastrophe! Die Sommersaison konnte Corona bedingt erst später starten. Dazu kamen anfangs noch äußerst ungünstige Betriebszeiten der Riffelseebahn. Zum Glück normalisierte sich das ab Mitte Juli, aber die restliche Saison konnte dies nicht mehr wettmachen. Von Vorteil waren auch hier die kleinteiligen Übernachtungsmöglichkeiten, die

Riffelseehütte 2020

ein Einhalten der Corona-Auflagen erleichterten. Wir sind durch Corona für den Winter- und Sommerbetrieb zusammen auf nur knapp 2662 Übernachtungen gekommen, eine Reduzierung gegenüber 2019 um fast 1000. Die Auswirkungen auf den Hüttenertrag kann sich jeder denken! Der für den Hüttenbetrieb so wichtige Winterbetrieb wird aus heutiger Sicht in der neuen Wintersaison 2020/2021 nur stark reduziert stattfinden können, da die Reisebeschränkungen gerade aus Deutschland voll durchschlagen. Vielleicht geschieht hier noch ein Wunder! Die in 2020 geplante Umstellung der Frischluftversorgung in der Küche von Naturzug auf Zwangsbelüftung mussten wir Corona bedingt leider verschieben. Eine Reparatur der Kühlzelle war unverschiebbar und musste ausgeführt werden. Der Personalbereich der Hütte bedarf einer dringenden Verbesserung. Die für 2020 vorgesehene Planung mit Kostenschätzung fiel wegen Corona ins Wasser. In 2021 wollen wir einen neuen Anlauf starten. Die Wasserversorgung der Hütte bereitet bei

der Winterwasserversorgung, hier wird das Wasser aus dem Riffelsee entnommen, immer wieder Probleme, da u.a. die Trübung zu hoch ist. In Verbindung mit alpECON suchen wir hier nach einer betriebssicheren und einfachen Lösung. Das jährlich stattfindende Treffen der hüttenbesitzenden Sektionen im Pitztal fand in diesem Jahr erneut beim TVB in Wenns, unter Einhaltung der Corona-Auflagen, statt. Das ursprünglich auf unserer Riffelseehütte geplante Treffen musste leider wegen Corona abgesagt werden. Hier wurden für die Wegegemeinschaft Pitztal (WEPI) das Arbeitsprogramm für 2020 endgültig festgelegt und beschlossen. Anita und Christian Waibl möchte ich an dieser Stelle recht herzlich für die gute Zusammenarbeit und Hüttenbetreuung gerade in diesen außergewöhnlichen Zeiten danken. *Text: Daniel Sterner
Vorsitzender und
Hüttenwart der Riffelseehütte
Foto: Archiv Sektion Frankfurt am Main*

Eine Tourenwoche im Wallis unter Corona-Bedingungen

Wir trafen uns am Samstag, dem 8.8.2020 im Hotel Moulin. Die Wiedersehensfreude war riesig und wir hatten viel zu erzählen.

Wanderung zur Britanniahütte (3030m) mit der „Losen Rolle-Übung“

Am nächsten Tag, einem warmen Sonntag, mit wolkenlos blauem Himmel starteten wir mit dem Bus von Saas-Grund zur Endstation an die Staumauer des Mattmark-Stausees in rund 2200m. Von dort gelangten wir in ca. 4 Std. Gehzeit zur Britanniahütte. Schwierigkeit: T4. Auf dem Weg dorthin überquerten wir den Allalin- und Hohlaubgletscher, auf denen wir eine Gletscherspaltenbergung mit Hilfe der „Lose-Rolle-Übung“ – ohne wirklich in einer Spalte zu sein – simulierten. Egbert half uns bzgl. der Ausrüstungserläuterung und dem Vollzug der Übung anschaulich auf die Sprünge. Es war alles nachvollziehbar und wir haben uns hoffentlich möglichst viel gemerkt. An dem Tag entsprach unsere Stimmung dem Kaiserwetter.



Britanniahütte



Lose Rolle

Es gibt noch zwei Helden in Sachen Kraft, Ausdauer und Empathie für diesen Tag zu erwähnen. Geplant war es, die letzte Gondelbahn von der Mittelstation um 16 Uhr zu erreichen. Leon und Marc halfen dabei Thomas, so dass er Punkt 16 Uhr zu der wartenden Gruppe dazustoßen konnte. So endete mit der Talabfahrt nach Saas-Fee für alle wohlbehalten dieser erste gemeinsame Wandertag.

Thomas Esch

Weissmies Normalweg (4017m)

Angespornt von der Wettervorhersage, welche für die zweite Wochenhälfte Regen ankündigte, brachen Egbert und Leon schon am Montag mit der frühen Gondel zum Weissmiesgipfel auf. Knapp tausend Höhenmeter durch Eis führte Egbert die Zweierseilschaft von Hohaas über den Triftgletscher bis 11 Uhr zum Gipfel. Die als wenig schwierig vermerkte Route bot zahlreiche tiefe Spalten, manche hohe Eiswand und einzeln vereiste Steilstücke. Leon konnte hier von Egberts Erfahrung und Ruhe profitieren. Trotz guter Laufzeit kamen schon eine halbe Stunde vor der Picknickstelle auf 4017m die Mountain Runner auf leichten Grödeln entgegen gehopst, als hätte man selbst sich das Leben und den Rucksack unnötig schwer gemacht. Oben konnten die beiden sich dann dank gutem Wetter Zeit lassen und Leon in Ruhe und überglücklich seinen ersten 4000er dokumentieren. Der Abstieg ging flott vonstatten in nun knieschonend weichem Schnee – um 13.00 Uhr saß man schon wieder mit Rivella an der Bergstation.

Leon Alscher

Jäghorn-Südgrat

Für die diesjährige Wallisfahrt war es mein Wunsch, den Jäghorn-Südgrat „von unten“, also mit der Schlüsselseillänge über den Turm zu klettern. Mit Leon, einem jungen guten Sportkletterer vereinbarte ich, dass er die Seillänge am Turm klettert. Von meiner Seite kam die Erfahrung in alpinen Mehrseillängenrouten.

Bei bestem Wetter starteten wir am 11.8.2020 und schon in den ersten Seillängen war Leon so begeistert, dass wir gleich überschlagen kletterten. Passend am Turm übernahm Leon den Vorstieg und kam flott und ohne Probleme hinauf. Für mich war die Stelle knifflig aber machbar; das Seil „von oben“ beruhigte ziemlich. Der Rest der Tour war Plaisier und flott geschafft, so dass wir noch ausgiebig die tolle Aussicht am Gipfel genießen konnten.

Sabine Mönning

12-Seillängen-Weitblick – die Panoramaroute auf das Jäghorn

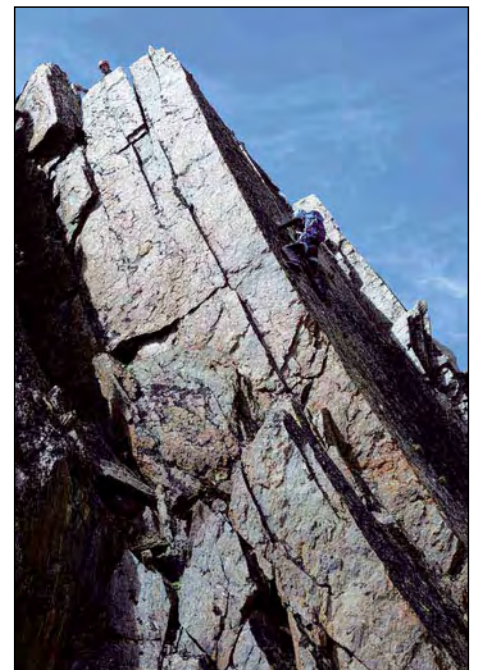
„Panorama“: Ihren Namen verdient diese Mehrseillängenroute auf das Jäghorn mit Sicherheit. Über 12 Seillängen zieht sie sich knapp 400 Meter auf den 3206 Meter hohen Gipfel. Dabei bietet sie fast durchgehend einen beeindruckenden Weitblick auf die in der Ferne liegenden Gletscher.

Egbert hatte diese Route somit aus gutem Grund vorgeschlagen und Leon, Christian und mich sofort für den Plan begeistert. Nach dem etwa einstündigen Zustieg von der Station Kreuzboden waren wir bereits gut aufgewärmt. Gelegen an der Südostwand

des Berges bot uns die Route dann über viele Stunden Sonnenschein und trockenen Fels. Die Seillängen bewegen sich an ihren schwierigsten Stellen im fünften Grad, teilweise sind sie jedoch über 40 Meter lang, so dass man Egbert und Leon, die die Route vorstiegen, zwischendurch bisweilen aus den Augen verlor. Dann dauerte es bis zum nächsten Standplatz, um sich wieder zu treffen und über die nächste Etappe auszutauschen. Auch einige besonders schöne – und ausgesetzte – Standplätze finden sich in der Panoramaroute. Hier gab es kaum genug Platz für beide Füße, dafür einen umso beeindruckenderen Blick.



Jäghorn, 3206m



Plattenkletterei auf dem Jäghorn im 5. Grad

Am Gipfelkreuz saßen wir nach dem erfolgreichen Aufstieg nur noch kurz, dann ging es joggend an den Abstieg, um die letzte Bahn ins Tal zu erreichen. Damit endete für uns vier ein spannender und abwechslungsreicher Plaisir-Klettertag und für Christian und mich unsere Premiere im alpinen Mehrseillängen-Klettern. Danke an unsere Seilpartner!

Christina Hof

Akklimatisierungsrunde über den Antronapass zur Jazzilücke und zurück zum Mattmark-Stausee

Am 10.8.2020 fuhren Marc, Umberto, Sabine und ich mit dem Postbus nach Saas-Almagell und nahmen dort die erste Bergbahn hinauf nach Furggstalden. Ein kurzer Abstieg folgte und dann ging es gemütlich hinauf bis auf ca. 2300m Höhe zum Start unserer Rundwanderung. Zu Beginn unterstützte uns der warme Sonnenschein beim Aufstieg in steilen Serpentin bei der individuellen Schweißproduktion. Im weiteren Verlauf zog sich der Weg in einer urtümlichen Landschaft weit oberhalb des Talwegs in Richtung Antronapass dahin. Je näher wir an den Pass kamen, umso trüber und kühler wurde das Wetter. Bald versteckte sich auch das Stellhorn, mit 3436m auch ein lohnendes Tagesziel, in den Wolken und sagte uns: „Heute nicht, Freunde!“ Kurz hinter dem Antronapass 2838m, fing es an zu regnen, zum Glück nur leicht und ohne Gewitter. Andernfalls wären die Seilversicherungen und ausgesetzten Passagen in Richtung Jazzilücke, 3081m, äußerst heikel geworden. Nach dem steilen Abstieg ins Ofental rasteten wir nur kurz, da es rundherum immer wieder donnerte. Eine halbe Stunde später fing es dann ausgiebig zu regnen an. Der Dauerregen begleitete uns ca. eineinhalb Stunden bis zur Busstation am Mattmark-Stausee. Der Test meiner Regenbekleidung war erfolgreich – ich kam ziemlich trocken an, meine Mitstreiter nicht, da in ihren winzigen Leichtrucksäcken kein Platz für die Regenhosen gewesen war. Insgesamt legten wir in knapp sieben Stunden fast 21 km zurück mit etwa 900 Hm im Auf- und 1100 Hm im Abstieg. Es war ein gelungener Tag zur Akklimatisierung und eine wunderschöne Wanderung.

Gisbert Bandrock

Drei Hünen und die verwunschene Bergsteigerin – Weissmies-N-Flanke-Versuch

Es war einmal eine kleine, blonde Frau, die verweigerte sich jedem Manne, gehörte ihre reine Liebe doch allein den hohen Bergen.... Nun war eine böse Fee in und um Saas Fee, die neidete der kleinen Alpinistin diese reine Liebe und sie verwünschte sie:

Freude und Glück sollten erst wieder ihr gehören, wenn sie DREI ausgesprochen große oder/und schwere Männer auf die Weissmies-über die morsche N-Flanke führen könne. Die BG Frankfurt hatte durchaus solche Helden aufzubieten! So ergab es sich, dass UMBERTO (ca. 100kg und einem sympathischen Riesen gleich), ANDREAS (schlank und an – auch innerer – Größe nicht zu überbieten) und HERBERT (ein charmantes, alpinistisch erfahrenes Schwergewicht) sich mit einem langen Seil hinter die kleine verzauberte Frau banden.

Auch damals herrschte schon der Grundsatz, dass alle umdrehen, wenn auch nur eine Person Zweifel am Weitersteigen hegen sollte. Dies allerdings immer nach einer ruhigen Bedenkzeit und Aussprache, also nie im Affekt. Der ruppige Zustieg gelang problemlos, der anschließende Gletscher der N-Flanke war bedenklich aufgeweicht. (+8°C am Gipfel waren erwartet!).

In unzähligen, steilen Spitzkehren und fast permanentem Absturzgelände eroberten sie Terrain. Wie oft musste über das Seil gestiegen werden, dabei immer in Koordination mit den anderen am Seil! Oft waren also zwei oder gar drei Bergsteiger in unterschiedlichen Kehren beschäftigt; tief versank der Eispickel in viel zu weichem Schnee. Vermutlich wären beim Ausgleiten einer Person alle mitgerissen worden. 20m lang unter der Oberlippe einer Spalte schleichend, tropfte das Schmelzwasser in die Nacken. Plötzlich verschwand die alte Spur: Ein dicker Serak hatte sie vor drei Tagen verschüttet. Dafür half nun eine nagelneue Holzleiter fast senkrecht empor. Hier nun trat einer der Bergsteiger vor und äußerte seine Bedenken, den Gipfelsieg in sinnvoller Zeit zu erringen. Wie ausgemacht, gab es eine kurze, klare Aussprache.

Die Argumente waren:

Weicher Schnee, späte Zeit, dadurch noch unsichereres, spaltiges Gletschergelände und nicht alle waren gleich geübt mit dem Seilmanagement und dem Steigeisengehen in unterschiedlicher Eisqualität. Leidenschaftlich kämpfte die verwunschene Frau ums Weitergehen, währte sie doch die Erlösung so nahe... Doch Abmachungen müssen eingehalten werden! Ein ruhiger, geordneter Rückzug voller Konzentration und in gelöster, jedoch nicht ERLÖSTER Stimmung, brachte die drei Hünen und die Kleine in freundschaftlicher Stimmung in sicheres Gelände; waren doch alle mit dem Entscheid zufrieden, nur die verwunschene Bergsteigerin haderte heimlich, muss sie nun doch wieder EIN ganzes Jahr auf die Erlösung warten....

Die verzauberte Signe

Allalinhorn Berggipfel über den Normalweg als Gletscher-Einstiegstour

Christian und Christina, aus der Sektion Frankfurt zum ersten Mal dabei in Saas Grund, sowie Andreas und Humberto, beide auch im letzten Jahr mit von der Partie sowie Signe aus Freiburg und ich (Herbert) aus dem Taunus einigten uns nach dem Abendessen das Allalinhorn auf dem Normalweg gemeinsam in zwei Dreier-Seilschaften anzugehen.

Das Allalinhorn ist ein formschöner lohnender Gipfel mit 4027m Höhe, der sowohl von Saas Grund und auch von Saas Fee wirklich schön anzusehen ist. Der Gipfel erhebt sich im Mischabelkamm zwischen Saastal im Osten und Mattertal im Westen und gehört zu der nach

ihm benannten Allaliningruppe, mit Alphubel sowie Strahl- und Rimpfischhorn, drei weitere Viertausender. Er zählt zu den meistbestiegenen Viertausendern der Alpen, nicht zuletzt, da die Metro-Alpinbahn bis auf etwa 600 Höhenmeter an den Gipfel heranführt.

Nach zeitigem und guten Frühstück im Hotel Moulin, Busfahrt nach Saas Fee, Gondelfahrt zum Felskinn und Umstieg in die Metro-Alpin sowie Ankunft am Mittelalalinhorn haben wir jetzt schon eine stattliche Höhe von 3450m erreicht. Es verspricht ein schöner Tag zu werden, die Sonne scheint, der Himmel ist blau, fast keine Wolken, die Sicht auf den Berg ist gut, keine Eiseskälte. So begeben wir uns auf den Weg, einige Skipisten überquerend sanft ansteigend zum Einstiegs Pfad auf das Allalinhorn. Uns treibt keine Eile. Am Einstieg seilen wir uns an. Christian und Christina zeigen uns noch den Schmetterlingsknoten als Bremsknoten für das Seil. Man lernt nie aus! Es geht nun in Kehren, mal mehr und weniger steil auf das Feejoch zu. Die vor ein paar



Leiter über eine Gletscherspalte auf das Weissmies



Christian und Gisbert am Feekopf



Feekopf-Alphubel-Täschhorn und Dom (von links)

Jahren aufgestellte breite Holzleiter über eine offene Gletscherspalte ist dieses Jahr fast ganz eingeschnitten und wird nunmehr im Auf- und Abstieg umgangen. Vom Feejoch, 3828m hoch, machen wir eine Trinkpause und genießen das wunderbare Panorama zum Feekopf, Alphubel, Matterhorn und in der Ferne noch einige prägnante Berggipfel. Auch der noch vor uns liegende Aufstiegsfad und der Gipfel des Allalinhorns, alles ganz im glitzernden Weiß durch die Sonne, ist ein schöner Anblick. Noch ist die Sicht klar, aber es bilden sich um die Gipfel schon einige Wolken. Andreas drängt zum Aufbruch weiter zum Gipfel. Interessant ist heute, dass nicht allzu viele Seilschaften unterwegs sind wie in den Vorjahren. So hat auch die Coronazeit ihr Gutes! Das letzte Aufschwungstück vor dem Gipfel, der Gletscher ist hier durch die Klimaerwärmung ausgeapert und auf dem gefrorenen Felsschiefer ist vorsichtiges sauberes Gehen gefordert. Die Seilschaft mit Sigune, Christina und Christian erwarten uns schon. Bevor die Fernsicht noch schlechter wird, begeben wir uns noch auf den schmalen Gipfelgrat zum Gipfelkreuz und freuen uns gemeinsam über den schönen Tag und das Gipfelglück. Bergheil – Sigune, Christina, Christian, Roberto, Andreas und Herbert
Herbert Schulz

Allalinhorn, 4027m über den Hohlaubgrat am 14.8.2020

Am Dienstag haben wir den Aufstieg über den kurzen Normalweg zum Gipfel gemacht. Im Saas-Tal gibt es so wenig 4000er, dass ich ein zweites Mal diesen Gipfel machen muss. Aber wir nehmen eine alternative Route, weit von Touristen und Skifahrer entfernt. Wir haben uns für den Nordostgrat, den Hohlaubgrat entschieden. Wir planen die Hochtour als eine Tagestour. Wir werden am „Bahnloch“ der „Metro-Alpin“ aussteigen. So sparen wir etwa 200 Höhenmeter gegenüber dem Aufstieg von der Britanniahütte und wir kommen ziemlich direkt auf den Grat.

Ich mache mir über zwei Ungewissheiten Gedanken, dass der Wetterbericht mögliche Schauer vorhersagt und der Abstieg aus dem „Bahnloch“ könnte sich, besonders auf nassen Felsen, als kompliziert erweisen. Wir lassen



Sigune auf dem Allalinhorn, 4027m

uns nicht von diesen Gedanken einschüchtern und wir machen uns fröhlich auf die Socken. Es scheint mir, dass dieser Ausgang die Tour interessanter macht, weil man das Gefühl hat, als ob man aus einer Mine herauskommt.

Über das steile, felsige Blockgelände steigen wir ca. 50 Höhenmeter bis zum Allalingletscher ab. Wir seilen uns ein, dieses Mal zu zweit; Egbert vorne und ich hinten. Wir überqueren den Gletscher, da wir über den vor uns liegenden Grat aufsteigen. Hier ist der Gletscher recht eben, keine bedrohliche Spalte unterbricht die Durchquerung. Die Sonne begrüßt uns.

Die Besteigung des Hohlaubgrats machen wir in flottem Tempo und mit knappen Pausen kompromisslos. Auf dem Grat kommen wir gut voran. Der Schnee hält noch. Es wird neblig und die Gipfelschneefelsen kommen in Sicht. Nach anspruchsvollem Aufstieg kommen wir zu einer Felsenwand (nach meiner subjektiven



Allalinhorn, 4027m

Beschreibung). Wie kommt man hoch? Die Antwort ist einfach, und zwar: Klettern. Keine Zeit zu denken. Einfach hoch. An einigen Stellen zögere ich. So lernt man. Letztlich bin ich gut gesichert. Glücklicherweise dauert diese spannende Kletterei nur kurz. Danach erkenne ich die letzten verschneiten Meter des Allalinhorns, die uns zum Gipfel führen.

Der Abstieg über den Normalweg verlief lieblich und genussvoll.

Humberto Carrasso

Wanderung zum Monte Moro-Pass

Am Freitag machten sich Sabine, Sigune, Herbert und ich auf zu einer Wanderung zum Monte Moro Pass, 2851m. Dieser liegt am südlichsten Ende des Saastales und verspricht bei guten Bedingungen beste Aussicht auf die Monte Rosa Ostwand. Die ersten 45 Minuten geht es am Mattmark-Stausee vorbei, dann folgt der Anstieg zum Pass, welcher insbesondere auf den letzten 400 Hm sehr gut, manchmal schon fast treppenmäßig durch das felsige Gelände ausgebaut ist. Flott waren wir oben und gesellten uns zur goldenen Madonna, welche aufgrund ihrer großen Höhe schon von Mattmark aus zu sehen ist. Bei überwiegend bedecktem, manchmal sonnigem Wetter zeigte sich der Monte Rosa mit der Dufourspitze nur gelegentlich und dann in Teilen. Die Tour endete mit Kuchen (was sonst?) im Restaurant Mattmark.

Andreas Müssig

Zwei reizvolle Tummelplätze:

1.) Blind und barfuß

2.) Diffizile Romantik: Feechi

Auf der Suche nach Aktivitäten für Körper, Geist und Seele, wenn kein Hochtouren-Wetter ist, sind wir fündig geworden! Marc entdeckte die geeignete Reibungsplatte von ca. 8m Höhe mit Routen von 5a bis 5b. Recht Zuschauer-affin liegt sie direkt am Kapellenweg von Saas Grund nach Saas Fee nahe der zweiten Station.

Für Ungeübte ist die Reibung schon ein heikler Tanz im Abschmierbereich. Marc jedoch besann sich seiner evolutionsbiologischen Wurzeln und eroberte tatsächlich barfuß das Terrain, während sich unser Jüngster, Leon, die Augen verband und blind tastend und schleichend hinaufrobbte. Gisbert und Sigune, Christina und Christian traten offenen Auges und Vibrambewährt diverse Routen an. Ein schöner, spielerischer Platz!

Sigune war einige Tage vor der Hauptgruppe in Saas Grund und erkundete mit dem MTB die Gegend....Irreführende Schilder und Topos am Weg lockten zu einem Klettergarten mit vielen, meist schweren Routen, nur war dieser Hotspot einfach nicht zu finden. Mit etwas Spürsinn durch die Büsche dicht an einem Schluchteingang entlang, öffnete sich jedoch bald das sprichwörtliche Paradies für Kletterer:

Romantisch offenbarte sich eine versteckte Schlucht mit 30 bis gar 50 bezeichnete Einseil-Längen-Routen, wenige 4a, einige 5er, viele schwere bis 8b mit ca. 25m Maximallänge. Alle waren begeistert über diesen Klettergarten Feechi, allein die Verständigung war durch die wilde Feevispa recht schwierig.

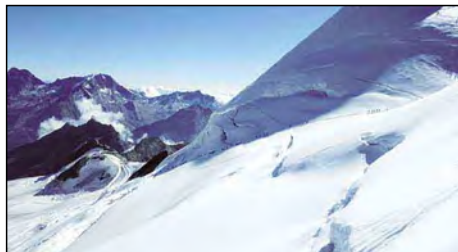
Beim Camping Saas Grund nahe Hotel Adler zur Schlucht, an der Hinweistafel nicht verzagen, sondern stracks durch Buschwerk am orografisch linken Ufer in zwei Minuten bis ins Paradies.

Sigune Bartsch-Gollnau

Alphubel, 4206m über Feechopf

Nachdem die Vorhersage an den Vortagen unbeständiges Wetter prognostiziert hatte, waren für den Abreisetag (Samstag, 15.8.2020) beste Hochtourenbedingungen vorhergesagt. Diese Chance nutzten wir – Egbert, Gisbert und Christian – um die Besteigung des Alphubel über den Feechopf in Angriff zu nehmen.

Der „Aufstieg“ bis Mittelallalin per Alpin-Express und Metro-Alpin ging schnell und unkompliziert. Nachdem wir von dort die Skipisten überquert hatten und in den Gletscher eingestiegen waren, fanden wir uns in einer ganzen Schlange von Seilschaften wieder. Wir waren nicht die einzigen, die das gute Wetter nutzen wollten! Dieser erste Teil unseres Weges gehört auch



Karawane zum Allalinhorn



Christian und Gisbert am Ziel

zum Allalinhorn-Normalweg, und so hatten wir Glück, dass ein Großteil der Bergsteiger am Feejoch zum Allalinhorn abbog. Uns dagegen zog es über den Felsgrat zum Feechopf.

Der Grat erforderte nur leichte Kletterei, jedoch sehr ausgesetzt und nicht immer waren alle Steine fest! Diese Passage gingen wir ohne Steigeisen und „mit laufendem Seil“. Ein sehr schöner Teil des Weges, leider viel zu schnell vorbei. Nach der Überquerung des Feechopf bei einer kurzen Rast dann schon dieser grandiose Ausblick, wie später am Gipfel erneut: Castor und Pollux, Breithorn und Matterhorn, um nur einige zu nennen. Fantastisch!

Der Rest des Aufstieges über den Feejochgletscher verlief unproblematisch und so konnten wir uns am Gipfel eine ausgiebige Brotzeit und Fotosession gönnen. Und Kraft tanken für einen rasanten Abstieg: Vom Gipfel auf 4206m zur Seilbahn an der Längfluhütte auf 2869m in weniger als eineinhalb Stunden – hier war einiges an Konzentration und Koordination gefragt.

Fazit: Am Abreisetag ist die Walliswoche noch lange nicht vorbei! Für uns drei ein super schöner Abschluss und die Strapaze der späten Heimreise nach Frankfurt allemal wert.

Christian Klein

Lagginhorn Normalweg, 4010m

Für den letzten Tag hatten Leon und ich eine Bergbesteigung ohne Gondelunterstützung geplant. Da die Kameraden bereits am Samstagmittag heimwärts wollten, hatten wir die Bergschuhe, Steigeisen und warme Sachen bereits am Vortag auf dem Westgrat auf ca. 3000 Meter deponiert. So konnten wir kurz vor halb vier in Zustiegsschuhen und ganz leichtem Rucksack den steilen Waldweg vom Hotel in Saas Grund zur Triftalp hinauf steigen. Es war relativ feucht doch mild. Noch vor der Mittelstation Kreuzboden sahen wir die Lichter der Bergsteiger, die von den Weissmieshütten zu Fletschhorn, Lagginhorn und Weissmies aufstiegen. Als wir die Hütten erreichten, machten wir eine Frühstückspause und erlebten diesen magischen Moment, wenn die Sterne langsam verblassen und die Dunkelheit der Nacht dem neuen Tag weicht. Dazu verschwanden die letzten Nebelschwaden im Tal und es erwartete uns ein wunderschöner Tag. Wir stiegen entlang der Moräne auf, bis wir

nach dem Klettergarten den felsigen Gratrücken betraten. Problemlos fanden wir unser Depot und zogen unsere Bergschuhe an. In schöner Kletterei ging es den breiten Blockgrat hinauf. Die letzten zweihundert Höhenmeter zogen sich dann doch ... Auf dem Gipfel erwartete uns nicht nur die Sonne, sondern auch ein faszinierendes Alpenpanorama. Nach kurzer Rast stiegen wir über die Gletscherreste nach Hohsäss ab und erreichten gegen zwölf Uhr mit der Gondel zufrieden das Tal.

Marc Hermes

Resümee

Trotz der Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus ist es uns gelungen eine einmalige und nicht wiederzubringende Tourenwoche zu veranstalten. Die Aufgabe bestand darin, individuell mit der Akklimatisation der Teilnehmer und der Wettervorhersage angepasste Touren mit den Zielen vom Tal aus zu kombinieren. Die Anstiege waren zum Teil neuartig und boten den alten Hasen, die die Seilschaften führten, immer wieder überraschende Momente. Der Schnee auf den Gletschern war bombig und stets trittfest. Die Teilnehmer kamen alle gesund zurück. Hier mein Dank für die tollen Tourenberichte, die nur einen Teil der Aktivitäten wiedergeben können.

Für den August 2021 haben wir das nächste Highlight im Wallis geplant. Wir werden die Gipfel der Spaghetti-Runde, mit u.a. Breithorn, Pollux, Castor, Liskamm, Schwarzhorn, Balmenhorn, Vincentpyramide, Signalkuppe, Zumsteinspitze, Dufourspitze und Nordend, usw. überschreiten. Dabei werden die jeweilige Form und Fitness in einer A- und B-Gruppe berücksichtigt. In Saas-Grund werden wir nur kurz für eine Akklimatisationsphase sein.

Text und Fotos: Egbert Kapelle

Nächster Termin für die Tourenwoche: 14. 8. 2021 bis 21. 8. 2021

Eine Gratwanderung mit Hindernissen

Freitag, 18. September 2020, 4.30 Uhr, Urner Alpen, Schlafquartier Voralphütte. Aus den Hüttenschlafsäcken schälen sich: Andre, Rafa, Patrick, Melanie und Jonas. Das Ziel: Besteigung des Sustenhorns via Ostgrat. Nach einem kurzen Frühstück mit den Bergführern ziehen wir im Schein unserer Stirnlampen los. Die Brücke über den Bach ist trotz Dunkelheit schnell gefunden. Auf der anderen Seite angekommen, bereitet uns der am Vortag ausgekundschafte Weg über die Moräne bis zum Einstieg der ersten Kletterpassage keine Probleme. Immer noch im Dunkeln üben sich Rafa und Patrick als erste Seilschaft an gemütlicher warm-up Kletterei im 3. Grad. Den festen Fels, den wir hier vorfinden, werden wir später noch zu schätzen wissen. Bis auch Seilschaft zwei, beste-



Auf dem Gipfel des Sustenhorns

sich das „Firnfeld“ aus den Berichten als unübersichtliches Spaltenlabyrinth. Geschlagene zwei Stunden und einem Aufbaukurs in „Gletscherakrobatik unter Eisschraubeneinsatz“ später, haben wir den Einstieg auf den Grat erreicht und die Frage „Abbruch oder langer Tag?“ überwunden. Glücklicherweise, bald wieder festen

Boden unter Händen und Bergschuhen zu haben, begutachten wir die Schlüsselstelle der Einstiegsseillänge. Diese ist, je nach dem welche Topo man zu Rate zieht, irgendwo zwischen „UIAA 4“ und „französisch 4c“ zu bewerten. Als Alpinist nimmt man das freilich nicht so genau: „Wenn man es in Bergstiefeln klettern kann ist es maximal ein vierer!“, rezitiert Andre eine alte Hochtourengeherweisheit. Patrick scheint von dem in luftiger Höhe glänzenden einzelnen

bekommt. Unter dem Gipfelkreuz vernichten wir letzte Vorräte und nutzen den exzellenten Empfang in 3503m Höhe um unsere Zielhütte zu informieren, dass es bei uns wahrscheinlich etwas später wird.

Denn beim Erstellen der Packlisten für die Tour muss uns ein Fehler unterlaufen sein: So haben wir, entgegen dem aktuellen Bergsteigertrend, keine Gleitschirme dabei und müssen den Weg nach unten, auf traditionelle Weise antreten. Zwischen uns und der Hütte liegen der Steingletscher und 1300 Höhenmeter. Steigeisen unter den Füßen und wieder angeleint erreichen wir beim Gedanken an Abendessen Höchstgeschwindigkeit und können den Gletscher noch bei Licht hinter uns lassen. Zu gefüllten Mägen ist es allerdings noch ein weiter Weg. Mit Einbruch der Dunkelheit bestätigt uns, zur Erleichterung aller, das Leuchten der Hütte, dass wir der Suppe näherkommen. Knurrende Mägen weisen uns außerdem darauf hin, dass das auch Zeit wird. Etwa 15 1/2 Stunden nach dem Frühstück bekommen wir auf der Chelentalphütte, die mit dem HüttenwirtInnen-Paar Petra & Remo exzellent besetzt ist, eine extra große Portion von allem serviert. Während wir enthusiastisch verlorene Kalorien gutmachen, düst Batman durch die Hüttenstube. Batman, man munkelt hinter der Geheimidentität verbirgt sich womöglich eines der Kinder der



Rückblick auf das Spaltenlabyrinth



Viel Eis zwischen uns und dem Einstieg

hend aus Andre, Melanie und Jonas, aufgewärmt sind, ist die Sonne aufgegangen und offenbart den Blick auf den bevorstehenden Weg. Der Gletscher weist uns in Form eines Abbruchs lautstark und visuell beeindruckend auf seine Beweglichkeit hin. Wir fühlen uns im alpinen Gelände willkommen geheißten und sind froh, das Spektakel aus sicherer Entfernung beobachten zu dürfen. Unserem Ziel liegt zum Glück etwas stabileres Eis im Weg. Trotzdem erweist sich der folgende Abschnitt, der in älteren Tourenberichten oft nur mit einem Nebensatz als „leicht zu überquerendes Firnfeld“ erwähnt wird, als nicht trivial: Uns präsentiert

Bohrhaken besonders angezogen zu sein. Großzügig überlassen die anderen ihm den Vortritt. Kletterschuhe hat niemand anziehen müssen, daher einigen sich die Nachsteigenden später auf den Bewertungskonsens „schwere 4“. Auf dem Grat wechselt sich Kletterei mit Gehgelände ab. Wir finden schöne Kletterei, leicht brüchiges Gelände, sehr brüchiges Gelände und eine Schuttrutsche. Die in der Tourenbeschreibung beworbenen Standplätze und Haken suchten wir hingegen mehrmals vergebens. Nach insgesamt 1400 erklommenen Höhenmetern ist Andre der Erste, der das Gipfelkreuz des Sustenhorns zu Gesicht

beiden, ist offenbar noch viel zu wach für die angeordnete Hüttenruhe. Im Gegensatz zu Batman sind wir vom Abendessen vollständig erschöpft und fallen von den Sitzbänken direkt in unsere Hüttenschlafsäcke.

Text: Jonas Mahn

Fotos: Teilnehmer der Gruppe

Kurs - So 09-21

Trilogie des Kletterns

- Termine:** Kursteil 1 - Indoor: Sa. 27. 2. 2021 und So. 28. 2. 2021, jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr
Kursteil 2 - Outdoor: Fr. 23. 4. 2021, 10.00 Uhr bis So. 25. 4. 2021, 14.30 Uhr, Frankenjura
Gößweinstein-Morschreuth, Treffpunkt Gaststätte „Zur guten Einkehr“
- Voraussetzungen:** Grundkurs Klettern, Kletterschein Toprope, sicheres Beherrschen des V. Grades UIAA – Nachstieg, Kondition für 3-stündigen Aufstieg zur Blaueshütte.
- Mindestalter:** 18 Jahre
- Hinweise:** Der Kurs ist nur mit allen drei Kursteilen buchbar. Eintritt in Kletterhallen, Anreise, Unterkunft und Verpflegung sind im Kurspreis nicht enthalten. Der Kurs findet grundsätzlich bei jedem Wetter statt.
- Teilnehmer:** Mindestens 4 Teilnehmer, maximal 8 Teilnehmer
- Kursgebühr:** Für alle drei Kursteile 380,-- Euro
- Vortreffen:** Ein Vortreffen für eine ausführliche Erläuterung des Programmes findet am Montag, 1.2.2021, 19.00 Uhr, DAV-Kletterzentrum Frankfurt statt.
- Anmeldung:** Anmeldebogen des DAV Frankfurt unterschrieben als Scanmail an: touren@dav-frankfurtmain.de
- Auskünfte:** Andreas (Kai) Kaiser, Tel.: 0171 - 8358613
- Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!**
<https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen>

Kurs - Wi 14-21

Familien am Fels / Steinwand, Rhön

- Termin:** 17. bis 18. April 2021
- Der Kurs richtet sich an Familien bei den alle oder jedenfalls die Kinder bzw. Jugendlichen kletterbegeistert sind und erst Erfahrungen am „echten“ Fels machen oder vertiefen wollen. Der (ein) begleitender Erwachsene sollte den Kletterschein „Toprope“ oder vergleichbare Vorkenntnisse mitbringen.
Das Angebot richtet sich an Familien und Alleinerziehende mit Kindern ab Grundschulalter.
- Vorkenntnisse:** Lust und Kondition für einen Tag mit einer Gruppe im Freien. Für die Erwachsenen: Gutes Beherrschen einer Sicherungsmethode im Toprope; für Kinder und Jugendliche keine Vorkenntnisse zwingend.
- Kursbeginn:** 17. September 9.00 Uhr, Wanderparkplatz Steinwand, Poppenhausen
- Kursende:** 20. September später Nachmittag
- Kursgebühr:** Erwachsener 50,-- Euro, Kind bis 17 Jahre 25,-- Euro
- Ausrüstung:** Gurt, Helm, Sicherungsgerät (vorzugsweise SMART, MEGAJUL, CLICK UP, GRI-GRI o.ä.) Kurzprusik (= 90 cm Reepschnur mit 5-6 mm Durchmesser), eine kurze Bandschlinge 60 cm sowie zwei Karabiner mit Verschlussicherung; Seile werden gestellt. Kletterschuhe nützlich.
Die Sektion unterhält in begrenztem Umfang einen Materialverleih. Einzelheiten bitte auf der Geschäftsstelle erfragen bzw. der Website entnehmen.
- Unterkunft:** In Poppenhausen oder auf Zeltwiese direkt am Gasthaus Steinwand, muss selbst organisiert werden.
- Anreise:** In Selbstorganisation, evtl. Fahrgemeinschaften.
Die Kursgebühr umfasst nicht Anreise, Unterkunft und Verpflegung.
- Kursleiter:** Rosa Maria Lehr und Christian Strunz, beide Trainer C Sportklettern
- Anmeldeschluss:** 25. Februar 2021
- Anmeldung:** Schriftliche und gut lesbare (vorzugsweise gescannt per mail) Anmeldung mit dem im Mitteilungsblatt, bzw. zum download bereitstehenden Formular (für jeden Teilnehmer ein extra Formular) an:
Christian Strunz, Wildenbruchstr. 41a, 60431 Frankfurt am Main, kletterkurs@arcor.de
- Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!**
<https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen>

Redaktionsschluss für das neue MB 2 ist der 30. März 2021!

Kurs - Wi 07-21

Ausbildungskurs Skitouren 2.0: Ski und Spass am Julierpass

Termin:	10. 4. bis 17. 4. 2021
Voraussetzungen:	Diese Ausbildungswoche ist gedacht für Tourengänger/Anfänger, die einen Basis-Kurs schon hinter sich haben.
Touren:	Wir sind in einem sehr vielseitigen Gebiet mit vielen tollen Skigipfeln. Harte Touren sind möglich, aber meist machen wir leichte bis mittlere Unternehmungen – zwischen 1000 und 1500 Hm und 6 bis 8 Stunden am Tag. Zwischen dem Hausberg (Roccabella, 2,5 Std., leicht) über den Piz Turba (3008m, 5 Std) bis zum Piz Piot gibt es Ziele jeder Schwierigkeit.
Kosten:	250,- Euro pro Person Führergebühr (überweisen an DAV) Kosten für Essen, Übernachtung, Kurtaxe, Strom, Busfahrten i.H.v. 150,- CHF (in bar mitbringen) Die Anfahrt ist selbstorganisiert, wenn möglich Mitfahrergemeinschaften.
Teilnehmer:	Mindestens 4 Personen, maximal 6 Personen
Organisation:	Michael Blanke, FÜL MTB und Skibergsteigen
Anmeldung:	Nur mit AV-Formular https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/termine > Anmeldung Kopiert, unterschrieben, eingescannt, per E-Mail
Bis spätestens:	20. 2. 2021 an Michael Blanke, mb@blanke-kultur.de Tel.: 0170 - 4122558 Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen! https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen

Kurs - Wi 13-21

Mountainbike - Fahrtechnik für Einsteiger Grundkurs

Termin:	Samstag, 24. 4. 2021 Die richtige Balance und Kontrolle über dein Bike sind die wichtigsten Eigenschaften, die du beim Mountainbiken aufweisen musst. Erlange durch praktische Übungen die richtige Aktiv- und Grundposition und das nötige Gleichgewicht, um dein Mountainbike besser zu beherrschen und den Fahrspaß zu erhöhen.
Kursinhalte:	Bikekonfiguration & Setup (z. B. Fahrwerk, Cockpit, Sitzposition und Luftdruck) Grundlagen der Bewegungstechnik, Körperaktivierung aus der Grundposition: Balancieren, Be- und Entlastung von Vorder- und Hinterrad Beschleunigung, Steuerung, Verzögerung & „Trackstand“, Schaltung & Schalten unter Last & Querlauf richtige Bremstechnik (Schleif- und Druckpunkt, Zielbremsung, „die Vorderradbremse als dein Freund“) Notausstieg am Berg mit Wiedereinstieg in die Abfahrt. Anfahren am Berg, Wiedereinstieg in die Auffahrt, Spitzkehren bergauf & bergab Überwindung von Hindernissen bergauf & bergab, Bewegungsabläufe zur Neigetechnik, weite Kurve und Slalomkurve Die Schulung der Techniken findet in passendem Gelände, Geländeprofilen und in Naturtrails statt, so dass der direkte Bezug von theoretischer Lerneinheit und „Best-Practice“ sichergestellt wird, was einen höchst möglichen Lernerfolg garantiert.
Mindestalter:	18 Jahre
Voraussetzungen:	Kondition für eine max. 15 km lange Tour, dabei Anstieg von circa 250 Hm, eigenes MTB und erste MTB-Erfahrungen in leichtem Gelände. MTB E-Bikes sind nicht zugelassen.
Ort:	Treffpunkt Wanderparkplatz Glaskopf-Tenohütte:
Leitung:	Jörg Wissemann, FÜL MTB & Wanderleiter Solltest du dir unsicher bezüglich der Kurswahl sein, dann kontaktiere mich unter Tel.: 0172 - 769 74 79. Ich berate dich gerne!
Anmeldung und Info:	jwissemann@t-online.de, Anmeldeformular der Sektion bitte unterschrieben übersenden
Anmeldeschluss:	31. März 2021
Kurgebühr:	49,- Euro
Hinweis:	Es gelten die zum Zeitpunkt gültigen Schutzvorschriften im Hinblick auf Corona. Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen! https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen

Kurs - So 04-21

Von der Halle an den Fels

„Von der Halle an den Fels“ ist ein Ausbildungskurs, der ansteht, wenn der erste Felskontakt im Klettern beginnt. Er nimmt die Erfahrungen des Hallenkletterns auf und überträgt sie auf den Felsen. Darüber hinaus kommen für einige Techniken im Sportklettern hinzu. So werden u.a. Abseilen und Ablassen, gesichertes Fädeln, Einrichten und Abbau einer Sicherung am Felskopf und auch die zugehörigen Kommandos gezeigt. Für das Einüben der neu gelernten Techniken nehmen wir uns ausreichend Zeit.

Termin: Sa. 18. 4. 2021, Eschbacher Klippen um 12.30 bis 18.00 Uhr
Sa. 25. 4. 2021, Steinbruch Schriesheim, Abfahrt um 10 Uhr in Frankfurt/Main, Rückkehr gegen 19 Uhr in Frankfurt/Main. Bei Regenwetter gehen wir in die Halle.

Voraussetzungen: Beherrschen des eigenen Sicherungsgerätes, Sicherungspraxis, nach Möglichkeit Vorstiegserfahrung im min. III. Grad nach UIAA,

Kosten: 40 Euro

Anmeldungen: 4 bis 6 Teilnehmer

Anmeldeschluss: 6. 3. 2021

Vortreffen: 6. 3. 2021 in der Kletterhalle des DAV Frankfurt, Homburger Landstr. 283, Frankfurt/Main, Zeit wird noch bekannt gegeben.

Anmeldung: Egbert Kapelle, Trainer C Bergsteigen
Mobil: 0172 - 7214 864, egbert-kapelle@t-online.de

Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!
<https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen>

Kurs - So 19-21

Klettersteige begehen für Einsteiger

Termin: Samstag, 24. 4. und Sonntag, 25. 4. 2021

Teilnehmerzahl: Maximal 6 Personen

Ort: In der Fränkischen Schweiz

Unterkunft: Gasthof/Pension mit Frühstück und Abendessen
Der genaue Ort wird Corona bedingt erst später bekannt gegeben

Kosten: 75,- Euro; zuzüglich Kosten für Übernachtung und Verpflegung

Kursinhalt: Der Kurs richtet sich an Einsteiger ohne oder mit wenig Erfahrung im Begehen von Klettersteigen. Wir treffen uns am Samstag um 12.00 Uhr und werden die Theorie durchsprechen. Die praktischen Teile stehen primär am Sonntag auf dem Programm.
Ende des Kurses ist am Sonntag etwa um 15.00 Uhr.

Folgende Inhalte werden erläutert und praktisch durchgeführt:

- Welche Ausrüstung wird benötigt. Was für Unterschiede gibt es.
- Kategorien der Klettersteige und was sie bedeuten.
- Allgemeine und spezielle Gefahren auf Klettersteigen.
- Gemeinsame Begehung von 1 bis 2 Klettersteigen in der Umgebung

Benötigte Ausrüstung: Hüftgurt (Klettergurt), Klettersteigset nicht älter als 5 Jahre, Helm, Wander- oder Bergschuhe
Ausrüstung kann über die Materialvermietung der Sektion bezogen werden:
<https://dav-frankfurtmain.de/materialverleih>

Wir werden die praktischen Übungen im Freien durchführen. Bitte passende Bekleidung mitbringen.

Meldeschluss: 20. März 2021, bitte das Anmeldeformular der Sektion an die unten genannte Mailadresse senden.

Kursleitung: Heike und Oliver Schürmann

Anmeldung und Infos: Oliver Schürmann, Mail: ausbildung@dav-frankfurtmain.de, Tel.: 06171 - 5081977

Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!
<https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen>

Redaktionsschluss für das neue MB 2 ist der 30. März 2021!

Kurs - So 12-21

Sportklettern im Oberengadin / Schweiz Ausbildungskurs zum Wiedereinstieg an den Felsen

- Termin:** Do., 17. 6. 2021 bis So., 20. 6. 2021
- Das Gebiet: Auf ca. 1800 Meter ist das Oberengadin eines der höchsten Hochtäler der Alpen. Die das Hochtal umgebenden Gipfel bieten einen wunderbaren Blick auf den Silser See, den Silvaplanaer See und den St. Moritz See, sowie den noch jungen Inn. Neben einer Vielzahl klassischer Hochtouren bietet das Oberengadin aber auch eine ganze Reihe gut eingerichteter und sehr unterschiedlicher Klettergärten in fast allen Schwierigkeitsgraden und in verschiedenen Felsen. So finden wir hier sowohl Granit und Gneis als auch Kalk und Schiefer. In dieser wunderbaren Umgebung wollen wir die für das Sportklettern am Fels notwendigen Techniken wie das Umfädeln, Routen abbauen und Abseilen wieder auffrischen und gleichzeitig an der Verbesserung unserer Klettertechnik und Kletterleistung am Fels arbeiten. Daneben können wir uns am Fuß des Monteratschgletschers sehr eindrucksvoll die Auswirkungen des sich beschleunigenden Klimawandels und seine Folgen für den Natur- und Kulturraum der Alpen vergegenwärtigen.
- Unterkunft:** Ferienwohnungen Fam. Rominger in Sils Maria oder Jugendherberge Pontresina
- Voraussetzungen:** Klettern im 5. Grad UIAA-Vorstieg, Mindestalter 18 Jahre, DAV Vorstiegs-Schein oder ähnliche Kenntnisse empfehlenswert. Erste Erfahrungen am Felsen wünschenswert, aber keine Voraussetzung.
- Kosten:** Die Kursgebühr beträgt 250,- Euro pro Person.
Es entstehen für jeden Teilnehmer Zusatzkosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung (ca. 40,- Euro p.P. bei gemeinsamer Selbstversorgung in den Ferienwohnungen), die im Kurspreis nicht enthalten sind.
- Anmeldungen:** Mittels Anmeldeformular des DAV Frankfurt, unterschrieben als Scanmail an:
sven.jacob@komintern.de
- Anmeldeschluss:** Di., 4. 5. 2021
- Teilnehmer:** Mindestens 3 Teilnehmer, maximal 6 Teilnehmer
- Vortreffen:** Ein Vortreffen findet am Mo., 10. 6. 2021 im Vorraum des Kletterzentrums Frankfurt am Main statt. Hier besprechen wir Ablauf, Anreise sowie die Materialanforderungen und weitere Fragen.
- Hinweis:** Aufgrund der Corona-Pandemie können sich unvorhersehbare Verschiebungen ergeben. Es gelten die allgemeinen Hygienebedingungen und Reisewarnung zum Zeitpunkt der Veranstaltung.
- Kursleiter u. Auskünfte:** Sven Jacob, Tel.: 0172 - 6837299, Trainer C Sportklettern, Andreas „Kai“ Kaiser, Tel.: 0171 - 8358613, Trainer B
- Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!**
<https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen>

Kurs - So 20-21

Spaltenbergung Theorie und Praxis

- Termin:** Samstag, 17. 4. 2021
- Kurs:** 10 bis 16 Uhr
- Teilnehmerzahl:** Maximal 12 Personen
- Ort:** Vereinshaus Homburger Landstraße 283
- Kosten:** 15,- Euro
- Kursinhalt:** Als Vorbereitung für die neue Bergsaison sollen nachfolgende Themen aufgefrischt werden:
Begehung von Gletschern: Seilschaftsgrößen – was ist zu beachten?
Sicherungstechnik in Schnee und Eis
Selbstrettung mittels Prusikmethode
Spaltenbergung: Mannschaftszug und Lose Rolle
- Mitzubringende Ausrüstung:** (soweit vorhanden):
Gurt, 2 HMS Karabiner, 2 lange Bandschlingen (1,2m vernäht), 2 bis 3 weitere Schraub- oder Schnappkarabiner, eine lange Prusik (4m offen) und eine kurze Prusik (1,6 bis 2m offen). Material wird auch in geringem Umfang vor Ort bereitgestellt.
Wir werden die praktischen Übungen im Freien durchführen. Bitte passende Bekleidung mitbringen.
- Anmeldeschluss:** 27. 3. 2021
- Anmeldung und Infos:** Heike Schürmann: heike-schuermann@web.de, Tel.: 06171 - 5081977
- Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!**
<https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen>

Kurs - So 16-21

Hüttenwanderung auf dem Karwendel-Höhenweg

- Termin:** 25. 7. 2021 bis 30. 7. 2021
- Route:** Unsere Wanderung geht durch den größten Nationalpark Österreichs und zeigt uns die landschaftliche Schönheit des Karwendels. Von tiefen Tälern mit klaren Bächen über blühende Almwiesen und schroffes Blockgelände bis hin zu den steil aufragenden Felswänden. Und natürlich genießen wir auch die herrlichen Ausblicke des Höhenweges und seiner Gipfel.
25. 7. Anreise nach Scharnitz, Übernachtung individuell buchen
26. 7. Durch das Hinterautal am Isar-Quellgebiet vorbei zum Hallerangerhaus (1786m), Gehzeit 6 Std.
27. 7. Über das Lafatscher Joch (2081m), den Wilde-Bande-Steig und die Stempelspitze (2543m) zur Pfeishütte (1922m), Gehzeit 5 Std.
28. 7. Hinauf zur Mannscharte (2314m), auf dem Goetheweg zur Hafelekarspitze und Überschreitung der Nordkette beim Frau Hitt-Sattel zum Solsteinhaus (1805m), 8 Std. Gehzeit
29. 7. Über die Eppzirler Scharte (2102m) und den Breiten Sattel zur Nördlinger Hütte (2239m), Gehzeit 4 Std.
30. 7. Abstieg nach Reith bei Seefeld (1130m) und Rückfahrt mit dem Bus nach Scharnitz, Gehzeit 2-3 Std.
- Voraussetzungen:** Bergwandererfahrung auf mittelschweren und schweren Bergwegen, teils absturzgefährdete und drahtseilversicherte Passagen, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit (Blockgelände, Geröll, ggfs. Schnee), sowie Kondition auch für steile Aufstiege. Die Gehzeiten sind moderat berechnet.
- Kosten:** Kursgebühr 170,- Euro, zzgl. Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung
- Anmeldung:** Anmeldeformular DAV Frankfurt per Mail an traudel123@web.de
- Anmeldeschluss:** 14. 7. 2021
- Teilnehmer:** Mindestens 4, maximal 5 Teilnehmer
- Weitere Auskünfte:** Traudel Knapp (DAV Wanderleiterin) Mobil: 0160 - 4588828 oder traudel123@web.de
- Hinweis:** Aufgrund der Corona-Pandemie können sich Veränderungen ergeben. Es gelten die allgemeinen Hygienebedingungen und Reisewarnungen zum Zeitpunkt der Veranstaltung.
- Ort:** Karwendelgebirge / Scharnitz / Österreich
- Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!**
<https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen>

Kurs - So 11-21

Klettern im Frankenjura Von der Halle an den Fels

- Termin:** Donnerstag, 13. 5. 2021 bis Sonntag, 16. 5. 2021
- Das Gebiet:** Für die ersten „Gehversuche“ am Naturfels, sowie die Aneignung der dafür notwendigen Seil- und Klettertechniken wollen wir uns ein langes Wochenende im Herz der Fränkischen Schweiz Zeit nehmen. Im Zentrum dieses Kurses stehen die für das Klettern am Fels notwendigen Techniken wie des Umfädels, des Routenabbaus und des Abseilens.
- Unterkunft:** Gasthof oder Campingwiese „Zur guten Einkehr“ Morschreuth/Göbweinstein
- Voraussetzungen:** Klettern im 5. Grad UIAA-Vorstieg, Mindestalter 18 Jahre, DAV Vorstiegs-Schein oder ähnliche Kenntnisse empfehlenswert.
- Kosten:** Die Kursgebühr beträgt 135,- Euro pro Person.
Es entstehen für jeden Teilnehmer Zusatzkosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung.
- Anmeldungen:** Mittels Anmeldeformulars des DAV Frankfurt, unterschrieben als Scanmail an:
sven.jacob@komintern.de
- Anmeldeschluss:** Dienstag, 30. 3. 2021
- Teilnehmer:** Mindestens 3 Teilnehmer, maximal 8 Teilnehmer
- Vortreffen:** Ein Vortreffen findet am Montag, 26. 4. 2021 im Vorraum des Kletterzentrums Frankfurt am Main statt. Hier besprechen wir Ablauf, Anreise sowie die Material- und weitere Fragen.
- Hinweis:** Aufgrund der Corona-Pandemie können sich unvorhersehbare Verschiebungen ergeben. Es gelten die allgemeinen Hygienebedingungen und Reisewarnung zum Zeitpunkt der Veranstaltung.
- Kursleiter u. Auskünfte:** Sven Jacob, Trainer C Sportklettern, Tel.: 0172 - 6837299 oder
Andreas „Kai“ Kaiser, Tel.: 0171 - 8358613, Trainer C Sportklettern und Trainer B Plaisierklettern
- Ort:** Fränkische Schweiz / Bayern
- Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!**
<https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen>

Intern

Intern

**Die Geschäftsstelle ist mit vorheriger Terminvereinbarung in
dringenden Fällen geöffnet.**

**Bitte schicken Sie uns bevorzugt eine E-mail mit Ihrem Anliegen unter:
geschaeftsstelle@dav-frankfurtmain.de
oder sprechen Sie auf unseren Anrufbeantworter.
Wir bemühen uns um eine rasche Rückmeldung**

**Alle Veranstaltungen und Kurse finden wegen Covid-19-Virus
nur unter Vorbehalt statt.
Siehe auch unter: dav-frankfurtmain.de**

Intern

Redaktionsschluss für das neue MB 2 ist der 30. März 2021!

Kurs - Wi 17-21

Geführte Skitour in der Sesvenna Für fortgeschrittene Skitourengeher

Termin:	So. 14. 3. 2021 bis Fr. 19. 3. 2021 (5 Tourentage)
Unterkunft:	Am Reschensee und im Münstertal werden wir in einem Gasthaus übernachten. Hinzu kommt eine Nacht in der Sesvennahütte. Fixpunkt: Von 16. bis 18. 3. übernachten wir im Val S-carl im Gasthof Mayor (Badefass und Sauna). Der Rest ergibt sich je nach Verfügbarkeit der Unterkünfte. Somit gilt: Wartet nicht zu lange mit der Anmeldung.
Voraussetzungen:	Du solltest schon ein paar Skitouren gegangen sein und im Aufstieg eine Spitzkehre ausführen können. In der Abfahrt solltest du mit jeder Schneebeschaffenheit zurechtkommen. Für die Aufstiege mit 1000 Hm und mehr solltest du eine gute Kondition mitbringen und für den „Hüttenwechsel“ auch mit einem schwereren Rucksack zurechtkommen. Nach SAC: WS+ bis ZS.
Kosten:	Die Kursgebühr beträgt 265,- Euro pro Person. Es entstehen für jeden Teilnehmer Zusatzkosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung, die im Kurspreis nicht enthalten sind.
Anmeldungen:	Mittels Anmeldeformular des DAV Frankfurt, unterschrieben als Scanmail an den Kursleiter.
Anmeldeschluss:	15. Februar
Teilnehmer:	Mindestens 3 Teilnehmer, maximal 5 Teilnehmer
Vortreffen:	Ablauf, Anreise sowie die Materialfragen besprechen wir per Mail oder Telefon
Hinweis:	Aufgrund der Corona-Pandemie können sich unvorhersehbare Verschiebungen ergeben. Es gelten die allgemeinen Hygienebedingungen und Reisewarnung zum Zeitpunkt der Veranstaltung.
Kursleiter u. Auskünfte:	FÜL Harald Kästel-Baumgartner, 0173 - 3047067, kaestel-baumgartner@gmx.de
	Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen! https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen

Signatur	Verfasser	Titel	Erscheinungsjahr	Verlag
F1958	R. Forster u.a.	Scheeschuhwandern in den Ostalpen	2012	Frischluft-Ed.
F1959	Meier, M. und J.	Leichte Hochtouren in den Alpen	2019	Bruckmann
F1960	Senn, Bernhard	Bietschhorn, Nesthorn, Aletschhorn	2016	SAC
F1962	G. Valè	Skitouren in der Lombardei und in Graubünden	2018	ed. versante sud
KF199		Plaisier West	2019	ed. filidor
KF200	R. Gianetti	Toskana und Elba. 91 Klettergärten	2020	ed. versante sud
KF201	H. Lexer	Best of Südostalpen	2020	Panico
KF203	M. Köhler	Blautal, Großes Lautertal und Eselsburger Tal	2020	Panico
Kur03		Analyse Berg. Jahrbuch Sommer 2020	2020	
R073	NN	Südtirol-Radweg	2020	bikeline
R074		Rhein Main Odenwald	2020	bikeline
R075		Radregion Toskana	2019	bikeline
R076		Rad-Region Pfalz	2019	bikeline
R077	NN	Elbe Radweg stromaufwärts	2020	bikeline
R078		Radwandern Deutschland Süd	2017	bikeline
R079	R. Schmellenkamp	ADFC-Radreiseführer Bodensee-Radweg	2019	BVA
R081		Radwandern Deutschland Süd	2017	bikeline
R082		Radregion Veneto	2018	bikeline
R083		Radregion Kärnten	2019	bikeline
R084		Radregion Holland	2017	bikeline
R085		Fluss-Radwege Schwarzwald	2020	bikeline
R086		Das bayerische Alpenvorland mit dem Rad entdecken	2017	Bruckmann

Neue Bücher in der Sektionsbücherei



Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt/Main

W1259	L. Valenas	Rumänien. Ostkarpaten	2020	Rother
W1260		Bretagne	2019	Kompass
W1261	E. Hüsler	Isarwinkel	2020	Rother
W1262	Markt u. Christ	Fernwanderweg E 1	2020	Rother
W1263	H. Mayr	Schwäbische Alb Ost	2020	Rother
W1264	R. Wutscher	Achensee und Brandenberger Tal	2020	Rother
W1265	J. Reinhardt	Rhön	2020	Rother
W1266	B. Pollmann	Sauerland mit Rothaarsteig	2020	Rother
W1267		Wandergenuss Gardasee	2019	Bruckmann
W1268	F. Hauleitner	Ötscher- Mariazell	2003	Rother
W1269	D. Seibert	Rund um die Zugspitze mit Ammergauer Alpen	2006	Rother
W1270	Wittber, Matthias	Vergessen Pfade Pfalz	2020	Bruckmann
W1271	Bayer, Antje	Vergessene Pfade Taunus	2019	Bruckmann
W1272	Auferbauer, G. und L.	Gesäuse Wanderführer	2018	Rother
W1273	Rettsatt, Thomas	Champagne, Ardennen	2019	Rother

Reguläre Winterpause bis Ende Januar. Ob/wann Corona danach wieder die Öffnung der Bücherei zulässt, erfahren Sie hier:

<https://www.dav-frankfurtmain.de/der-verein/angebote-für-mitglieder/bücherei>

Sektion-Intern



Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt/Main



Unser Service für die Mitglieder der Sektion Frankfurt: Ausrüstungsgegenstände zu mieten!

Ob Wanderungen in den Voralpen, Klettersteige oder Hochtouren zu den höchsten Gipfeln – für nahezu jede alpine Unternehmung hat die Materialverwaltung der Sektion die richtige Ausrüstung vorrätig. Mitglieder des DAV können hier gegen Vorlage des DAV-Ausweises zu günstigen Preisen die notwendigen Ausrüstungsgegenstände mieten.

Die folgenden Gegenstände werden aktuell nicht ausgegeben: Seile, Expressschlingen, Klemmkeile, Friends, Eisschrauben.

Mieten – so geht's

Corona bedingt mussten auch wir einige Änderungen durchführen und Regelungen treffen.

Bis auf Weiteres kann der Ausrüstungsverleih nur von **Mitgliedern der Sektion Frankfurt am Main** genutzt werden.

Vor dem Besuch vor Ort ist eine Reservierung der Ausrüstungsgegenstände und eine Terminangabe zur Abholung / Rückgabe der Gegenstände erforderlich.

Beachte dazu bitte die bis auf Weiteres geänderten Öffnungszeiten:

Dienstags, von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr, im 1. OG des Sektionshauses, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt-Preungesheim.

Zutritt: Personenvereinzlung: Zum Besuch der Materialverwaltung benötigt ihr einen Mund-Nasenschutz.

Lade dir das Formular runter und fülle es nach den Anweisungen aus.

https://dav-frankfurtmain.de/materialverleih?file=files/dav-ffm/content/Materialverleih/Formulare/200601_Vermietung_von_Ausrüstungsgegenständen_an_Mitgl_v3.pdf

Unter Angabe des gewünschten Termins zur Abholung (Dienstags, Datum, Uhrzeit) sendest du das Formular per E-mail an: **materialverwaltung@dav-frankfurtmain.de** zurück. Der Termin zur Abholung wird dann zeitnah vom Team des Materialservice bestätigt.

**Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen.
Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen.
Auskünfte erteilen die Gruppenleiter unter den angegebenen Telefonnummern.**

Bergsteigergruppe

Leiter: Egbert Kapelle, Tel.: 0172 - 7214864
Vertreter: Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt.

Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr – Saalöffnung: 19.00 Uhr, gemäß den Terminen unten.

Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können – sofern noch Plätze frei sind – alle Sektionsmitglieder teilnehmen.

Anmeldung bei den genannten Ansprechpartnern. Einzelheiten zu den Unternehmungen siehe im Internet.

Bitte beachten: Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

Klettertreff in der näheren Umgebung (Odenwald, Pfalz etc.) oder in Hallen (Winter):

**Samstags: Mit Egbert Kapelle ab 13.00 Uhr für ca. 4 Stunden
Bei Interesse bitte anmelden unter: 0172 - 7214864**

- ▶ Fr. 19. Februar **Tropfsteine und Höhlenforschung**
Die Höhlengruppe berichtet über ihre faszinierenden Entdeckungen im Untergrund. Von hoch oben in den Alpen, über Mittelhessen bis hinab ins Sauerland. (Siehe auch Seite 4). – Oliver Kube
- ▶ Fr. 12. März **Iran – Kultur und Berge**
Multimediavortrag – Frank Gundersdorff
- ▶ Fr. 26. März **Patagonien – Versuch der Umrundung des Fitz Roy und Cerro Torre über das Patagonische Inlandeis**
Diavortrag – Helmolt Rademacher
- ▶ Fr. 16. April **NEU! Jahreshauptversammlung der Bergsteigergruppe**
19.30 Uhr – Ort wird noch bekannt gegeben
BG-Leitung
- ▶ Fr. 23. April **Dolomiten: Geislergruppe, Langkofel, Rosengarten**
Bergsteigen in den westlichen Dolomiten (Klettersteige, leichte Klettereien, Wanderungen)
Dieter Schönberger
- ▶ Fr. 7. Mai **Trekking durch das Lower Dolpo ins Mustang**
Reise- und Tourenbericht von einem Trekking auf sehr einsamen Pfaden abseits der touristischen Haupttrouten im Dolpo.– Dr. Sabine Lehnicke
- ▶ Do. 13. Mai **Traditionelle Himmelfahrtswanderung durch den Odenwald**
Treff: Vorplatz des Bahnhofs in Bensheim, 9.00 Uhr, Weglänge ca. 25 km
Ankunft in Bensheim etwa 17.30 Uhr
Bensheim – Schannenbach – Kletterfels Hohenstein – Reichenbach - Bensheim

Roland Scheil, Tel.: 069 - 95155138
Mobil: 0151 - 19365989
Roland.scheil@t-online.de

- ▶ Sa. 19. Juni bis
So. 20. Juni

Wandern und Klettern in der Rhön

Treff: Samstag, 19.6. um 11 Uhr am Parkplatz vor der Steinwand.

Übernachtung 1: Zelten auf der Wiese des Gasthauses Steinwand

Übernachtung 2: Unterkünfte in der Nähe, bitte selbst organisieren

Einkehr für alle: Samstag, 19.6. im Gasthof zur Steinwand um 19.00 Uhr

Parallel dazu auch im Fuldaer Haus

Sonntag, 20.6.: Wandertour oder Klettern an der Steinwand.

14.30 Uhr Schlusseinkehr im Gasthaus

Zur Steinwand

Gabriele Dudda, Gernod Dudda

Anmeldung bitte bis 10.6. an:

gernod.dudda@web.de

Höhlengruppe

Leiter: Oliver Kube, Tel.: 06241 - 309879
Ansprechpartnerin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 - 6328154

Das Treffen der Höhlengruppe findet meist nur nach Absprache statt. Häufig machen wir Seiltechnik-Training an schönen Bäumen der Umgebung.

Weitere Termine und Höhlentouren werden telefonisch oder per „social networks“ besprochen. Fremdsprachen sind kein Problem für uns.

Alle Termine in Abstimmung mit der Höhlengruppe

Monatlich ein Webmeeting zum Quatschen und Bilder / Vorträge ansehen.

Kontakt und Link über Oliver Kube (offen für alle)

- ▶ Fr. 19. Februar **19.30 Uhr Höhlenerlebnis Vortrag per Webmeeting, offen für ALLE**
(Link siehe unter Höhlengruppe DAV-FFM)
Krasse Videos und unglaubliche Bilder unserer aktuellen Forschungen werden euch vom heimischen Sofa reißen! Die Höhlengruppe berichtet über ihre faszinierenden Entdeckungen im Untergrund. Von hoch oben in den Alpen, über Mittelhessen bis hinab ins Sauerland. Höhlenseiltraining am Baum der Wahl nach Wetter und nach amtlicher Risikolage. (Siehe auch Seite 4).
- ▶ Juli **Vortour nach Lofer**
- ▶ Sa. 24. Juli bis
Sa. 31. Juli **UIS – Höhlen und Karstforscher Kongress bei Chambéry / Frankreich**
- ▶ August **Forschungscamp in den Loferer Steinbergen**
- ▶ September **Forschung, bzw. Räumung der Kreuzhöhle**
Ausführliche Auskünfte:
www.hoehlengruppe-frankfurtmain.de

KLETT^hERAPIE – Klettern mit Handicap

Leitung: Monika Gruber Tel.: 069 - 701355
Vertreter: Wolfram Bleul Tel.: 06192 - 22482
Jürgen Lilischkies Tel.: 06190 - 6258
Philipp Gettler Tel.: 0157 - 33102294

Ausschreibung und Klettertermine werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Wegen der Corona-Pandemie für bisherige KLETT^hERAPIE - Teilnehmer .

Schnuppertermine nur nach Absprache.

Es handelt sich um ein begrenztes Angebot vorrangig für Teilnehmer mit Handicap.

Voraussetzung für die Teilnahme ist selbst ständiges Klettern.

Ausnahme: ein Elternteil klettert mit.

Die Auflagen und Vorschriften von DAV und Kletterhalle sind einzuhalten.

Wegen eventueller kurzfristiger Absage erfolgt die Bezahlung erst nachträglich.

Kletterzentrum Frankfurt:

Klettertraining für Kinder und Erwachsene jeweils 16.30 bis 18.00 Uhr

Kontakt: Jürgen Lilischkies
Mail: klettermann@unity-mail.de

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim

Klettertraining für Kinder und Erwachsene jeweils 16.00 bis 17.45 Uhr

Kontakt: Monika Gruber
Mail: monikagruber ffm@t-online.de

und Philipp Gettler
Mail: philipp.gettler@gmx.de

Ausschreibungen und Anmeldung:

auf der Webseite des DAV-Frankfurt,

<https://dav-frankfurtmain.de/gruppen/klettern-mit-handicap>

Menüpunkt „Klettern mit Handicap – KLETT^hERAPIE“, Unterpunkte „Kurstermine“ bzw. „Anmeldung“.

Skigruppe

Leiter: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 - 961909
Vertreter: Jörg Konrad, Tel.: 06171 - 268438

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat von Oktober bis Mai um 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283.

Dort können weitere Touren verabredet werden. Alle ausgeschriebenen Touren der Skigruppe sind eigenverantwortliche Gemeinschafts-Skitouren, es sind keine geführten Touren.

- ▶ Di. 9. Februar **Skigruppenabend**
mit Vortrag von Helmut Rademacher
- ▶ So. 21. Febr. bis So. 28. Februar **Skitouren- und Langlaufwoche im Langtaufener Tal (Südtirol)**
Organisation: Reinhard Wagener,
Tel.: 06192 - 961909

- ▶ Di. 9. März **Skigruppenabend**
- ▶ Di. 13. April **Skigruppenabend**

Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“

Leitung: Dr. Peter Hartig
Informationen: Ute Biedermann
ergo-biedermann@gmx.de

Die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ ist ein Zusammenschluss von Sektionsmitgliedern mit und ohne Handicap, die ihren Mitgliedern im Rahmen von Klettertreffs die Möglichkeit zum Klettern im Kletterzentrum Frankfurt des DAV bietet. Jeder, der Freude am Klettern hat, kann bei uns mitmachen, wobei die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ aber vorrangig die speziellen Belange behinderter Menschen berücksichtigt.

Erfahrene Kletterer unterstützen alle Teilnehmer, besonders aber die Neueinsteiger, wobei diesen auch der Erfahrungsaustausch mit den anderen Gruppenmitgliedern hilfreich sein wird.

Die Klettertreffs der Gruppe finden an jedem ersten und dritten Freitag eines Monats von 14.30 bis 16.30 Uhr (Erwachsene) bzw. von 16.30 bis 17.30 Uhr (Kinder und Jugendliche) im Kletterzentrum Frankfurt des DAV statt.

Fallen diese Termine auf einen Feiertag, findet das Klettern immer am jeweils nächsten Freitag statt.

Weitere Mitkletterer/innen sind uns immer willkommen.

Wettkampfteam Sportklettern

Wettkampfklettern

Leiter: Dr. Andreas Vantorre, Tel.: 069 - 57003335

Die Sektion fördert engagierte Kletterer auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potentieller Wettkampfteilnehmer durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur.

Nicht Wettkämpfer sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

Dienstags und donnerstags von 16.30 bis 19.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr

im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main

Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr im DAV-Kletterzentrum Darmstadt

Ansprechpartner: Dr. Andreas Vantorre
a.vantorre@dav-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: dav-frankfurtmain.de

Jungmannschaft

Leiter: Andre Frick, Tel.: 0160 - 1147132
Vertreter: Jonas Mahn, Tel.: 01577 - 5720593

Die Jungmannschaft (ab 18 Jahren) trifft sich nach Absprache mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrtagesfahrten finden mehrmals jährlich statt.

Weitere Informationen können auch über die Gruppenleitung bei Andre Frick und Jonas Mahn (jungmannschaft@dav-frankfurtmain.de) eingeholt werden.

Wandergruppe

Gruppenleitung: Morten Soika, 01520 - 2094779
Tourenleiter: Dr. Benno Zoller, Tel: 06172 - 458740, und
Christian Wojtko, 01609 - 1248322
Mittwochswanderungen:
Morten Soika, Mob.: 01520 - 2094779

Die Corona-Pandemie verlangt weiterhin Vorsicht. Ab wann uns Impfstoffe schützen werden, ist nicht absehbar. Deshalb werden wir unsere Touren weiterhin, auch noch Anfangs 2021, mit kurzen, meist nur halbstündigen Anfahrten (Maskenpflicht!), möglichst ohne Umsteigen, ohne Einkehr, durchführen. Dem zufolge werden wir uns bevorzugt im Taunus, an Bergstraße oder Kinzig bewegen und nur im Freien mit Rucksackverpflegung rasten.

Seit Mitte Oktober 2020 sind leider keine Touren möglich gewesen, die ausgefallenen sollen nachgeholt werden. Die unten gezeigten Wanderungen werden ggfs. nach Maßgabe der behördlichen Anordnungen verändert, in der Teilnehmerzahl begrenzt oder sogar abgesagt. Darüber wird spätestens bei der Anmeldung informiert.

Wer will, kann gern mitwandern, aber nur ohne Symptome – auch nicht in der Familie, nicht bei Freunden, nicht bei Kollegen, seit 14 Tagen ohne Aufenthalt in Risikogebieten, ohne Kontakt mit Infizierten, konsequent mit dem doppelten, d. h. 3 m Sicherheitsabstand, ohne Händeschütteln und auch sonst ohne Körperkontakt, aber bitte mit freundlichem Zuspruch und Lächeln aus der Distanz.

Mitwandernde sichern mit der Anmeldung die Einhaltung der o. g. Vorsichtsmaßnahmen zu und gestatten – falls erforderlich – die Weitergabe der Kontaktdaten an die Behörden.

S = Strecken-, R = Rund- und M = Mehrtageswanderungen.

Anmeldungen sind bis drei Tage vorher erbeten.

Kurzfristige Änderungen sowie Sonderveranstaltungen werden auf unserer Internetseite bekanntgegeben

- ▶ Sa. 13. Februar **Taunus-Querung von Schwalbach nach Schmitten (S)**
Strecke: Schwalbach Bhf. – Falkenstein – Niederreifenberg – Seelenberg – Schmitten, ca. 22 km
- ▶ So. 21. Februar **Von Bad Nauheim zum Winterstein (R)**
Strecke: Bad Nauheim – Johannisberg – Winterstein – Bad Nauheim, ca. 21 km.
- ▶ Sa. 6. März **Hintertaunus, Waldsolms-Panoramaweg (R)**
Strecke: Brandoberndorf – Hasselborn – Griedelbach – Kröffelbach – Brandoberndorf, ca. 20 km

Zwei der fünf folgenden Wanderungen sollen uns zur Mandel- und Obstblüte an die Bergstraße oder zur Azaleenblüte in Reimers Garten in Bad Homburg führen. Wir werden uns anpassen und die Touren vielleicht anders terminieren. Information bei Anmeldung.

- ▶ So. 28. März **Niedernhausen, Idstein (R)**
Strecke: Niedernhausen – Hohe Kanzel – Idstein – Lenzhahn – Niedernhausen, 26 km.
- ▶ Mo. 5. April (Ostern) **Bergstraße, Heppenheim (R)**
Strecke: Heppenheim – Kirschhausen – Guldenklinger Höhe – Jägerrast – Starkenburg – Heppenheim, 23 km

- ▶ Mi. 14. April **Mittwochswanderung. Zauberwald rund um Reifenberger Burg**
Strecke: Oberreifenberg – Seelenberg – Heckenberg – Hühnerberg – Niederreifenberg
- ▶ Sa. 17. April **Odenwald – Modautal (R)**
Strecke: Ober-Beerbach – Herchenrode – Klein-Bieberau – Brandau – Allertshofen – Ober-Beerbach, ca. 25 km
- ▶ Sa. 24. April bis So. 25. April **Wochenendtour! Neckarsteig**
Eine Übernachtung
Tourenleitung/Anmeldung: Christian Wojtko,
Mobil: 01609 - 1248322
e-mail: cwojtko@kpmg.com
- ▶ Sa. 8. Mai **Bad Homburg: Reimers Garten, Köpperner Tal, Saalburg (R)**
Strecke: Bad Homburg – Reimers Garten – Köpperner Tal – Saalburg – HG Dornholzhausen, ca. 22 km
- ▶ Mi. 12. Mai **Mittwochswanderung Von Oestrich-Winkel nach Geisenheim**
Strecke: Oestrich – Johannisberg – Mariental – Geisenheim
- ▶ So. 16. Mai **Über den Taunus von Anspach nach Bad Homburg (S)**
Strecke: Hausen-Anspach – Obernhain – Saalburg – Kirdorf – HG Kurpark – HG Bhf., ca. 21 km
- ▶ So. 6. Juni **Kinzigtalweg von Salmünster nach Schlüchtern (S)**
Strecke: Salmünster – Marborn – Steinau – Schlüchtern, ca. 22 km
- ▶ Mi. 16. Juni **Mittwochswanderung Von Bensheim zum Staatspark Fürstenlager**
Strecke: Bensheim – Schönberggrer Kreuz – Schloss Schönberg – Waldhaus – Fürstenlager – Kirchberg – Bensheim

Senioren-gemeinschaft

Leiter: Ernst Kreß, Tel.: 069 - 94414000
Vertreterin: Gisela Müller, Tel.: 06109 - 36738

Unser Programm

Seniorentreff: Wir wandern jeden **3. Dienstag** im Monat ca. **1 1/2 Stunden**. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Lokal am Wegesrand.

Seniorenwandern: An jedem **1. Donnerstag** im Monat führen wir eine Wanderung von ca. **3 bis 3 1/2 Stunden** durch. Sie ist für Teilnehmer geeignet, denen eine Ganztageswanderung zu viel ist. (Mittagseinkehr soweit möglich obligatorisch.)

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern und

dav-frankfurtmain.de

(Senioren-gemeinschaft)

Trekkinggruppe

Leitung: Dagmar Eberhard und Bettina Weisbecker
trekkingffm@dav-frankfurtmain.de

Die Trekkinggruppe trifft sich normalerweise jeweils am zweiten Donnerstag in jedem geraden Monat ab 19 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283. Zur Zeit finden wegen der Corona-Pandemie aber weder Gruppenabende noch Touren statt.

Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch unser tagesaktueller Tourenkalender.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.
Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter obiger Mailadresse.

Kletterjugend Sportklettern

Leiterin: Anna Gießel, Tel.: 0151 - 59001296

Trainingskernzeiten sind dienstags und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr für junge Kletterer im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main. Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Ansprechpartnerin: Anna Gießel, Tel.: 0151 - 59001296
Kletterjugend@dav-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: dav-frankfurtmain.de

Zusätzlich bieten wir für sehr junge Kletterer und Klettereinsteiger (ab 5 Jahren) ein Training unter der Leitung von Anna Gießel an.

Die Termine hierfür sind mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Ansprechpartnerin: Anna Gießel, Tel.: 0151 - 59001296
Kletterjugend@dav-frankfurtmain.de

Die „Vormittagskletterer“

Koordinator: Georg Gröger, Tel.: 0172 - 662 9990

Wir treffen uns jeden Montag und Donnerstag vormittags zum – je nach Lust und persönlichem Engagement – Genuss-, Plaisir- oder auch Leistungsklettern. Im Winter oder bei schlechtem Wetter geht es um 10.00 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt los, bei schönem Wetter geht es auch mal an den einen oder anderen Felsen.

Die Gruppe der „Vormittagskletterer“ besteht hauptsächlich aus Rentnern und Pensionären, doch inzwischen gibt es bei uns auch jüngere Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen vormittags Zeit und Lust zum Klettern haben. Weitere Mitkletterer sind uns immer willkommen.

Familiengruppe II

Leiterin: Alexandra Braun, Tel.: 06474 - 881259
Vertreterin: Karin Gierke
famgruppe2@dav-frankfurtmain.de

Für alle Kinder von elf bis sechzehn Jahren mit Eltern

Familiengruppe III

Leiterin: Karolin Weisser
Vertreterin: Katrin Rehse
famgruppe3@dav-frankfurtmain.de

Anmerkung: Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereiterklären, eine der Veranstaltungen zu planen und zu organisieren.

Familiengruppe IV

Leiter: Jörg Schneider, Tel.: 0176 - 34349324
Vertreter: Daniel Passarge, Tel.: 0160 - 7832012
famgruppe4@alpenverein-frankfurtmain.de

Die monatlichen Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind mittlerweile von ihrer Strecke bei 5 bis 10 km angesetzt, inklusive einem gemeinsamen Picknick.

Die meisten Kinder sind zwischen 6 und 10 Jahren und immer sehr aktiv bei unseren Wanderungen.

- ▶ So. 28. März **Wanderung**
- ▶ So. 2. Mai **Wanderung**
- ▶ So. 30. Mai **Wanderung**
- ▶ So. 4. Juli **Wanderung**

Familiengruppe V

Leiter: Stefan Theiss, Tel.: 0151 - 20467391
Vertreter: Stefan Riedmüller, Tel.: 0173 - 3404239
famgruppe5@dav-frankfurtmain.de

Die monatlichen Wanderungen werden im Wechsel von den Familien geplant und haben eine Länge von ca. 4 bis 6 km. Der Fokus der Gruppe liegt auf Familien mit Kindern ab Jahrgang 2014.

Jugendgruppe

Leiter: Nico Klier, Tel.: 0176 - 48378236
Vertreter: Finn Liebich, Tel.: 0151 - 64908320
Jugendreferent: Gregor Plohl, Tel.: 0152 - 27528964

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig sonntags von 11.00 bis 15.00 Uhr zum Klettern. Im Sommer findet dies am Fels statt, im Winter in den Hallen unserer Umgebung. Auch Unternehmungen wie z.B. Eislaufen, Schlittschuhfahren, Slacklinen, Wandern und Seilaktionen werden bei uns unternommen. Wenn du einmal vorbeischauen möchtest, solltest du zwischen 9 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an.

jugendgruppe@dav-frankfurtmain.de

Für alle diejenigen, die noch mehr Klettern wollen, gibt es donnerstags von 16.30 bis 19.15 Uhr einen Zusatzttermin. Nach Anmeldung in dieser Gruppe ist dieses Klettertreffen wöchentlich zu besuchen. Bei Fragen bitte an Marius Rescheleit wenden: marius__r@hotmail.de

Kletter Club Frankfurt (KCF)

Leitung: Oliver Marc Lorenz
Vertretung: Andrea Teupke, Matthias Kilian-Jacobsohn

Der KCF trifft sich donnerstags ab 19.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum zum Klettern. Unsere Gruppenmitglieder klettern in allen Schwierigkeitsgraden im Vor- und Nachstieg. Heißt: Wer zum Warmwerden erst mal ein leichtes Toprope machen möchte, ist ebenso willkommen wie diejenigen, die gerne viel und schwer klettern. Neben den Donnerstagen sprechen wir immer wieder auch kleine Ausfahrten ab: Morgenbachtal, Eschbacher Klippen, Lorsbacher Wand, Schriesheim, Heubach, Frankenjura, Battert etc. sind alles beliebte Ziele für einzelne Tage oder auch mal ein längeres Wochenende.

Klettern, ob drinnen oder draußen, ist unser zentrales Betätigungsfeld. Dazu gehören dann auch (alpine) Mehrseillängentouren. Man hat KCFler jedoch auch schon beim Bergsteigen, Wandern, auf Hochtouren oder beim Radler auf der Berghütte gesichtet. Von ihren Abenteuern berichten sich die KCFler dann bei drei festen Jahreshöhepunkten: Bilder&Bier (die Gelegenheit die genialsten Bilder der letzten Tour zu präsentieren), das Spargelessen (essen und genießen) und die Nikolausparty (lass dich überraschen!).

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen und werden von einem Empfangskomitee begrüßt. Wenn du uns kennenlernen möchtest, solltest du schon ein bisschen Klettererfahrung haben und mindestens 18 Jahre alt sein. Schick uns bei Interesse am Besten eine E-Mail über unsere Sektions-Homepage – dann verabreden wir uns zum nächsten passenden Donnerstag. Wir freuen uns auf dich!

kcf@dav-frankfurtmain.de

Mountainbike-Gruppe

Reaktivierung der Mountainbike-Gruppe.

Ansprechpartner für Fragen, Anregungen und Wünsche:
t.-wagner@freenet.de oder per Telefon: 0152 - 21657445

Sport und Gymnastik

BG-Sport für alle

Leiter: Dieter Schönberger, Tel.: 06039 - 43333
Dienstag, 20.00 Uhr in der Turnhalle der Carl-Schurz-Schule, Holbeinstraße 21-23, außer in den Schulferien.
Haltestelle Schweizer Platz U1, U2 oder U3

Sektionsbücherei

Leitung: Albrecht Herr

Öffnungszeiten: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr, außer an Feiertagen.

Rufnummer der Bücherei: 069 - 54890609

Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe ihren DAV-Mitgliedsausweis mit.

Besuchen Sie unseren Online-Katalog unter:

<https://www.dav-frankfurtmain.de/der-verein/angebote-für-mitglieder/bücherei>

Impressum:

Herausgeber:
Geschäftsstelle:

Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.
Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 549031, Fax: 069 - 5486066
Haltestelle: Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,
Bücherei: Telefon: 069 - 54890609, Öffnungszeiten: Do. 17.30 bis 19.30 Uhr

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Dienstag von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr (NEU), Donnerstag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
geschaeftsstelle@dav-frankfurtmain.de – Homepage: dav-frankfurtmain.de

E-Mail:
Postbank:
Hypo Vereinsbank:
Vorsitzender:
Stellvertretender Vorsitzender:
Stellvertretende Vorsitzende:
Schatzmeister:
Jugendreferent:
Schriftführer:
Kommunikation:
IT:
Online und Social Media:
Newsletter:
Redaktion für Mitteilungsblatt:
Anzeigen und Gesamtherstellung:

IBAN DE46 5001 0060 0054 8156 05, BIC PBNKDEFFXXX
IBAN DE09 5032 0191 0004 5125 45, BIC HYVEDEMM430
Daniel Sterner, Am Kellersbusch 8, 63303 Dreieich, Telefon: 0152 - 54223734
Helmut Schgeiner, Hedderheimer Landstr. 8, 60439 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 21009235
Karin Gierke, Danziger Straße 61, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101 - 5817505
Wolfgang Ringel, Rheinstr. 10, 65520 Bad Camberg, Telefon: 0173 - 3618219
Gregor Plohl, Am Rosenbusch 1, 63075 Offenbach, Tel.: 0152 - 27528964, jugendreferent@dav-frankfurtmain.de
Karl-Heinz Berner, Ostring 122, 65824 Schwalbach, Telefon: 06196 - 85897
Ursula Rüssmann, ursula.ruessmann@t-online.de
Jörg Funke, webmaster@dav-frankfurtmain.de
Tanja Pobitschka, Julie Alessandra Behr, redaktion@dav-frankfurtmain.de
Tanja Pobitschka, redaktion@dav-frankfurtmain.de
Christine Standke, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, cs@graphicus.de
graphicus, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, cs@graphicus.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar und ist für die Veröffentlichung der Fotos verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender

Daniel Sterner

Stellvertretender Vorsitzender

Helmut Schgeiner

Stellvertretende Vorsitzende

Karin Gierke

Schatzmeister

Wolfgang Ringel

Jugendreferent

Gregor Plohl

Schriftführer

Karl-Heinz Berner

Referent für Ausbildung

Oliver Schürmann

Referent für Tourenwesen

Andreas Kaiser

Referent für Leistungssport

Tim Schaffrinna

Referent für IT

Jörg Funke

Referentin für Kommunikation

Ursula Rüssmann

Geschäftsstellenleitung: Dorothee Bauer

BEIRAT

Gruppenleiter:

Bergsteigergruppe	Egbert Kapelle
Kletter Club Frankfurt (KCF)	Oliver Marc Lorenz
Wandergruppe	Morten Soika
Trekkinggruppe	Bettina Weisbecker
Jugendgruppe	Nico Klier
Jungmannschaft	Andre Frick
Skigruppe	Reinhard Wagener
Höhlengruppe	Oliver Kube
Sport und Gymnastik	Dieter Schönberger
Senioren-gemeinschaft	Ernst Kreß
Kletterjugend	Anna Gießel
Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“	Dr. Peter Hartig

Leistungsgruppe Sportklettern	Dr. Andreas Vantorre
KLETT*ERAPIE	Monika Gruber
Naturschutzgruppe	NN

Hütten- und Wegewarte:

Riffelseehütte	Daniel Sterner
Verpeilhütte	Wolfgang Berger
Gepatschhaus	Wolfgang Berger
Rauhekopfhütte	Stefan Ernst
Wege Kauner-/Pitztal	Karl Praxmarer/ Mathias Ragg
Cottbuser Höhenweg	Christian Waibl

Beauftragte:

Familienbergsteigen	Karin Gierke
Mountainbike	Torsten Wagner
Online und Social Media	Tanja Pobitschka und Julie Alessandra Behr
Newsletter	Tanja Pobitschka
Redaktion intern	NN
Redaktion Mitteilungsblatt	Christine Standke
Sektionsbücherei	Albrecht Herr

Außeralpine Klettergebiete	Jürgen Weber
Klettern u. Naturschutz	Fred Wonka
Hochtaunus	
DAV-Kletterzentrum	Olaf Starke
Materialwart FG	Peter Daniel
Vortragsreferent	NN
Datenschutz	Dieter Schönberger
Ausrüstungs-Vermietung	Wolfgang Ringel

Bauausschuss:

Wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt bestimmt und eingesetzt

Festausschuss:

Gruppenübergreifend NN

Kassenprüfer:

Werner Standke, Inge Faber

Ehrenrat:

Helmut Brutscher, Wolfgang Berger, Eberhard Hauptmann, Prof. Dr. Stephan Weinbruch

Ehrenmitglieder:

Eugen Larcher, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal
Herbert Herbst, ehemaliger 1. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main
Wolfgang Berger, ehemaliger 2. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main
Josef „Pepi“ Raich, Bürgermeister im Kaunertal
Martin Frey, Sektionschronist

LOREY
SEIT 1796



LOREY NEUERÖFFNUNG – „NUR LIEBLINGSSTÜCKE“ JETZT IN DER MYZEIL

Wir sind umgezogen und haben die Türen für unsere Lieblingskunden geöffnet, in unserem neuen Stammhaus in der MyZeil.

Lernen Sie den **"Elefanten im Porzellan-Laden"** kennen und profitieren Sie von unserem **Service** und **großen Angebot**.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo-Sa 10-20 Uhr

MyZeil Frankfurt 1. OG

J.G. Lorey Sohn Nachfolger GmbH & Co. KG
MyZeil | Zeil 106 | 60313 Frankfurt am Main

loreyl.de



Mach mit und bleib fit!



**Kletter-
zentrum**
Frankfurt/Main

- Über 1700 m² Kletterfläche mit modernster Klettertechnik
- Professionelle Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Toprope-, Vorstieg- und Boulderbereich
- Große Außenwand
- Für alle Kletterbedürfnisse die passende Nische
- Internationale Wettkampfhöhe

DAV-Kletterzentrum Frankfurt am Main
Homburger Landstr. 283 • 60433 Frankfurt am Main
e-Mail: info@kletterzentrum-frankfurtmain.de • Tel.: 069 - 95415170

kletterzentrum-frankfurtmain.de